



**AXA LEBENSVERSICHERUNG AG**

**GESCHÄFTSBERICHT 2007**



**FÜR IHRE SICHERHEIT  
FÜR IHR VERMÖGEN**

# KENNZAHLEN

	2007	2006
<b>Beitragseinnahmen in Mio. Euro</b>		
Posten I.1.a) der Gewinn- und Verlustrechnung	1.934	1.978
Veränderung in Prozent	-2,2	-3,6
<b>Versicherungsbestand</b>		
- in Mio. Euro laufende Beiträge*	1.764	1.840
- Anzahl der Verträge in Tausend**	2.017	2.099
<b>Neuzugang</b>		
- laufende Beiträge in Mio. Euro	106	116
- Veränderung in Prozent	-8,8	-25,7
- Einmalbeiträge in Mio. Euro	145	118
- Veränderung in Prozent	23,1	-9,9
<b>Abgang durch Storno</b>		
- laufende Beiträge in Mio. Euro	95	99
- in Prozent der mittleren laufenden Beiträge	5,3	5,3
<b>Leistungen zugunsten unserer Kunden in Mio. Euro</b>	2.460	2.413
davon		
- ausgezahlte Leistungen in Mio. Euro	2.188	2.159
- Zuwachs der Leistungsverpflichtungen in Mio. Euro	272	254
<b>Verwaltungskosten in Prozent der Bruttobeiträge</b>	3,5	3,2
<b>Kapitalanlagen in Mio. Euro</b>	20.608	20.423
- Nettoverzinsung des laufenden Geschäftsjahres***	4,8	4,3
- Nettoverzinsung des laufenden Geschäftsjahres****	4,8	4,3
- Nettoverzinsung der vergangenen drei Jahre****	4,5	4,3
<b>Bruttoüberschuss in Mio. Euro</b>	326	234
<b>Jahresüberschuss in Mio. Euro</b>	74,0	60,9
<b>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</b>	0,0	30,4
<b>Einstellung in andere Gewinnrücklagen gemäß Gewinnverwendungsvorschlag</b>	72,3	28,9
<b>Dividendenausschüttungssumme in Mio. Euro</b>	1,7	1,7
<b>Dividende in Euro je Stückaktie</b>	0,11	0,11
<b>Garantiedividende an außen stehende Aktionäre in Euro je Stückaktie</b>	-	0,20
<b>Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro</b>	39	39
<b>Eigenkapital in Mio. Euro</b>	236	164

\* selbst abgeschlossene Haupt- und Zusatzversicherungen

\*\* nur selbst abgeschlossene Hauptversicherungen

\*\*\* Nettoverzinsung ohne Berücksichtigung der Depotforderungen

\*\*\*\* Nettoverzinsung gemäß Verbandsformel des GDV

# INHALT

<b>Aufsichtsrat</b>	<b>4</b>
<b>Vorstand</b>	<b>5</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>6</b>
AXA Konzern AG jetzt alleinige Aktionärin	6
Überblick über den Markt- und Geschäftsverlauf	7
Geschäftsergebnis	9
Beitragseinnahmen	9
Kapitalanlageergebnis	9
Kostenverlauf	9
Leistungen für unsere Kunden	9
Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen	10
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	10
Steuern	10
Jahresüberschuss	11
Eigenkapitalausstattung	11
Bestandsentwicklung	12
Versicherungsbestand	12
Neuzugang	13
Abgang	13
Kapitalanlagebestand	14
Risiken der zukünftigen Entwicklung	17
Sonstige Angaben	21
Nachtragsbericht	22
Ausblick und Chancen	22
<b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>	<b>23</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>24</b>
<b>Jahresabschluss</b>	<b>27</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2007	28
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	34
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>95</b>
<b>Anlagen zum Lagebericht</b>	<b>96</b>
Betriebene Versicherungsarten	96
Statistische Angaben	98
<b>Adressen</b>	<b>102</b>

# AUFSICHTSRAT

**Claas Kleyboldt** (bis 23. Juli 2007)

Vorsitzender  
Ehrevorsitzender des Aufsichtsrates der AXA Konzern AG  
Köln

**Xavier de Bellefon** (seit 23. Juli 2007 bis 14. März 2008)

Vorsitzender  
Head of Group Strategic Planning and  
Business Support & Development for Northern,  
Central and Eastern Europe der AXA  
Paris/Brüssel

**Alfred Bouckaert** (seit 23. Juli 2007)

Vorsitzender (seit 17. April 2008)  
Mitglied des Management Board der AXA  
und Chief Executive Officer for Northern,  
Central and Eastern Europe der AXA  
Paris/Brüssel

**Christophe Dupont-Madinier** (bis 23. Juli 2007)

Head of Group Audit der AXA Gruppe  
Paris

**Gérald Harlin** (bis 1. Oktober 2007)

Directeur Général Adjoint Finance  
et Contrôle der GIE AXA  
Paris

**Gustav Adolf Schröder** (bis 1. Oktober 2007)

Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung  
Köln

**Emmanuel de Talhouet** (seit 28. März 2008)

Director Business Support & Development for Northern,  
Central and Eastern Europe der AXA  
Brüssel

**Dr. Eberhard Vetter** (bis 1. Oktober 2007)

Rechtsanwalt  
Bonn

**Manfred Weyrich**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates  
der Hauptverwaltung  
Overath

**Claas Kleyboldt verabschiedet**

Nach mehr als 16-jähriger Zugehörigkeit, davon 13 Jahre lang als Vorsitzender, hat Claas Kleyboldt am 23. Juli 2007 seine Tätigkeit im Aufsichtsrat unserer Gesellschaft beendet, da er im vergangenen Geschäftsjahr das 70. Lebensjahr erreichte. Kleyboldt gehörte dem Aufsichtsrat seit dem 27. Juni 1991, dem Jahr der Konzernbildung in der heutigen Struktur, an und war seit dem 15. Juni 1994 dessen Vorsitzender. Wie keine andere Persönlichkeit hat er die Entwicklung des AXA Konzerns in den vergangenen zwei Jahrzehnten mitgeprägt: von 1991 bis 1999 als Vorstandsvorsitzender sowie anschließend bis zum Jahr 2007 als Aufsichtsratsvorsitzender der Holding AXA Konzern AG. Darüber hinaus stand Kleyboldt den Aufsichtsräten mehrerer Tochtergesellschaften der AXA Konzern AG vor. Insgesamt lenkte er 33 Jahre lang in Vorstand und Aufsichtsrat die Geschicke des AXA Konzerns und seiner Vorgängergesellschaften mit. Für seine langjährigen Verdienste um die Unternehmensgruppe wurde Claas Kleyboldt am 24. Juli 2007 vom Aufsichtsrat der AXA Konzern AG zum Ehrevorsitzenden berufen.

# VORSTAND

**Dr. Frank Keuper**

Vorsitzender  
Konzernkommunikation, Konzernrevision,  
Konzernstrategie und Portfoliosteuerung,  
Konzernorganisation und Prozessmanagement,  
Kundendienst/COO (ab 1. Mai 2008)

**Dr. Patrick Dahmen** (seit 1. September 2007)

stellv. Mitglied  
Planung/Bilanzierung/Reporting/Cash, Corporate  
Finance, Risikomanagement und Controlling,  
Procurement, Steuern

**Wolfgang Hanssmann**

Vertrieb, Consumer Marketing,  
Produktangebotsmanagement, AXA Customer Care

**Ulrich C. Nießen**

Personal, Recht und Compliance, Verwaltung

**Noel Richardson** (bis 31. August 2007)

Planung/Bilanzierung/Reporting/Cash, Corporate  
Finance, Risikomanagement und Controlling,  
Procurement, Steuern

**Anette Rosenzweig** (bis 30. April 2008)

Kundendienst/COO

**Dr. Heinz-Peter Roß**

Produktmanagement, Fachservice,  
Vertriebsunterstützung, Geschäftssteuerung,  
AXA Privatanlage

**Gernot Schlösser**

Partnervertriebe

**Dr. Heinz-Jürgen Schwering**

Kapitalanlagen, Asset Liability Management

**Jens Wieland**

Informationstechnologie, Logistik

# LAGEBERICHT

## **AXA Konzern AG jetzt alleinige Aktionärin**

In der ordentlichen Hauptversammlung der AXA Lebensversicherung AG am 18. Juli 2006 war auf Wunsch unserer Muttergesellschaft, der AXA Konzern AG, der Beschluss gefasst worden, die Aktien der Minderheitsaktionäre unserer Gesellschaft gegen eine entsprechende Barabfindung an die AXA Konzern AG zu übertragen. Gegen diesen Beschluss waren vor dem Landgericht Köln Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben worden. Am 5. Juli 2007 hat sich die AXA Konzern AG mit allen Klägern auf einen Vergleich geeinigt, so dass der von der Hauptversammlung beschlossene Ausschluss der Minderheitsaktionäre in das Handelsregister eingetragen werden konnte. Die AXA Konzern AG, die zuvor bereits über 99,14% der Aktien unserer Gesellschaft verfügte, ist dadurch zur alleinigen Aktionärin der AXA Lebensversicherung AG geworden.

## Überblick über den Markt- und Geschäftsverlauf

Der Lebensversicherungsmarkt in Deutschland war 2007 durch ein geringes Wachstum der gebuchten Brutto-Beiträge bei gleichzeitig sinkendem Vertragsbestand gekennzeichnet. Nach den Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wies das Neugeschäft in der Summe aus laufenden Beiträgen und Einmalbeiträgen einen leichten Zuwachs auf, wobei sich der Neuzugang an laufenden Beiträgen um 1,7% verringerte und an Einmalbeiträgen um 3,0% gestiegen ist. An der Anzahl der Verträge gemessen ging das Neugeschäft des Marktes im vergangenen Jahr um 5,2% zurück.

Das Beitragsaufkommen der inländischen Lebensversicherer erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr voraussichtlich nur moderat um 0,7% auf insgesamt 75,4 Mrd. Euro. Es setzt sich aus einem wesentlich geringeren Wachstum bei den Einmalbeiträgen von 2,6% auf 12,1 Mrd. Euro und einem leichten Anstieg bei den laufenden Beiträgen von 0,3% auf 63,3 Mrd. Euro zusammen.

Aus dem Neugeschäft erzielten die deutschen Lebensversicherer im vergangenen Jahr Beiträge von insgesamt 18,3 Mrd. Euro, das sind 1,3% mehr als im Vorjahr. Die laufenden Beiträge sanken um 1,7% auf 6,4 Mrd. Euro, während die Einmalbeiträge um 3,0% auf 11,9 Mrd. Euro nahezu stagnieren. Für den Rückgang der laufenden Beiträge gegenüber dem Vorjahr ist der Sondereffekt aus dem Übergang auf die dritte Förderstufe im ersten Quartal 2006 mit um 468 Mio. Euro höheren Jahresbeiträgen aus Riester-Verträgen verantwortlich. Die marktweite Stornoquote sank leicht von 5,1% auf 5,0%.

Der GDV erwartet aufgrund der insgesamt verbesserten konjunkturellen Lage für 2008 leichte wachstumsfördernde Impulse auf die Lebensversicherung und rechnet mit einem Beitragswachstum des direkten deutschen Bruttogeschäfts in Höhe von 2%.

Der **Geschäftsverlauf der AXA Lebensversicherung AG** war 2007 erneut durch eine deutliche Ergebnisverbesserung und wie im Vorjahr durch weitere Maßnahmen zur Stärkung der Finanzkraft gekennzeichnet. Der **Jahresüberschuss** nach Steuern hat sich 2007 von 60,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 74,0 Mio. Euro erhöht. Dieser soll fast vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt werden und erhöht damit die Kapitalausstattung unserer Gesellschaft weiter.

Fitch Ratings hat Anfang 2008 das ausgezeichnete **„AA“-Finanzstärke-Rating** der AXA Lebensversicherung – ebenso wie für die AXA Gruppe – bestätigt. Darüber hinaus hat Fitch der AXA Gruppe wieder das Finanzstärke-Siegel verliehen, das nur an Versicherer mit einer starken Finanzkraft vergeben wird. Die Ratingbestätigungen für die AXA Gruppe reflektieren nach Ansicht von Fitch die Stellung des Konzerns und damit der AXA Lebensversicherung als einem der weltweit größten Anbieter von Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, der über eine exzellente geografische Diversifizierung und wesentliche Wettbewerbsvorteile bei Produkten und Vertriebswegen verfügt.

Unser **Neugeschäft** mit laufenden Beitragszahlungen weist einen Rückgang von 8,8% aus, der fast ausschließlich aus traditionellen, nicht fondsgebundenen Produkten, insbesondere bei den Einzel-Kapitalversicherungen, resultiert. Dieser Rückgang ist weniger auf Einbußen im Neugeschäft selber als vielmehr auf die Wirkung der dritten Riester-Förderstufe im Vorjahr zurückzuführen. Der Anteil der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen an unserem gesamten Neuzugang gegen laufenden Beitrag in Höhe von 32,3% entsprach dem Markt (31,9%). Bei den Einmalbeiträgen konnten wir entsprechend unserer Strategie erhebliche Zuwächse (+23,1%) erzielen. Diese Zuwächse resultieren zum einen aus nicht fondsgebundenen Rentenversicherungen, die vor allem durch das Kombiprodukt TwinStar Premium – eine konventionelle Rentenversicherung, die im Einmalbeitragsgeschäft gemeinsam mit einer fondsgebundenen Rentenversicherung mit Zins-Garantie unserer irischen Schwestergesellschaft AXA Life Europe Ltd. vertrieben wird – positiv beeinflusst wurden und zum anderen aus fondsgebundenen Lebensversicherungen.

Die **Beitragseinnahmen** unserer Gesellschaft verringerten sich im Berichtsjahr um 2,2% auf insgesamt 1,93 Mrd. Euro. Dabei nahmen die gebuchten laufenden Beiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes um 3,8% auf 1,78 Mrd. Euro ab. Die Einmalbeiträge nahmen um 23,1% auf 145,4 Mio. Euro zu. Der Versicherungsbestand unserer Gesellschaft, gemessen am laufenden Jahresbeitrag, verringerte sich um 4,1% und belief sich zum Jahresende 2007 auf 1,76 Mrd. Euro.

Die **Abgänge** betragen 185,2 Mio. Euro, das sind 2,8% mehr als im Vorjahr. Die unveränderte Stornoquote, bezogen auf die laufenden Bestandsbeiträge, in Höhe von 5,3% gegenüber dem Vorjahr ist - bei rückläufigem Bestand - vor allem auf eine deutlich geringere Storno-summe bei den traditionellen Kapitalversicherungen zurückzuführen, die weiterhin den höchsten Anteil am Gesamtbestand ausmachen.

Das **Kapitalanlageergebnis** verbesserte sich vor allem durch höhere Erträge aus dem Bereich der festverzinslichen Wertpapiere um 11,4% auf 983,2 Mio. Euro. Dadurch erhöhte sich die Nettoverzinsung von 4,3% auf 4,8%.

Die **gesamten Leistungen** für unsere Kunden aus Zahlungen für Abläufe, Rückkäufe, Todes- und Heiratsfälle sowie für Renten einschließlich der zugehörigen Überschussanteile und Anteile aus der Direktgutschrift entwickelten sich mit 2,19 Mrd. Euro (2006: 2,16 Mrd. Euro) nahezu auf Vorjahresniveau. Bei geringeren Beitrags-einnahmen und gestiegenen Verwaltungsaufwendungen erhöhte sich die Verwaltungskostenquote um 0,3 Prozentpunkte auf 3,5%.

Der **Rohüberschuss** nach Ertragsteuern betrug im Berichtsjahr 378,5 Mio. Euro (2006: 280,6 Mio. Euro) und verbesserte sich damit deutlich. Hiervon haben wir insgesamt 304,5 Mio. Euro der Rückstellung für Beitrags-rückerstattung zugeführt und als Direktgutschrift ausgeschüttet, um sie für die Überschussbeteiligung unserer Kunden zu verwenden. Nach Steuern verblieb ein **Jahres-überschuss** von 74,0 Mio. Euro (2006: 60,9 Mio. Euro). Aus diesem Jahresüberschuss sollen 72,3 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt sowie 1,7 Mio. Euro als Dividenden ausgeschüttet werden.

## Geschäftsergebnis

### Beitragseinnahmen von 1,93 Mrd. Euro

Die gebuchten Beiträge unserer Gesellschaft verringerten sich im Berichtsjahr um 2,2% auf 1,93 Mrd. Euro. Hiervon entfielen 1,78 Mrd. Euro (-3,8%) auf die laufenden Beiträge. Dieser Rückgang betraf vor allem die traditionellen Kapital-Lebensversicherungen aufgrund des marktweit deutlich geringeren Neugeschäfts in dieser Produktlinie bei gleichzeitig hohen Abläufen sowie die aus Rentabilitätsgründen für uns nicht attraktiven klassischen Rentenversicherungen. Bei den fondsgebundenen Rentenversicherungen konnten wir dagegen wie im Vorjahr das Beitragsvolumen weiter steigern.

Die gebuchten Einmalbeiträge erhöhten sich um 23,1% auf 145,4 Mio. Euro. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus einem Zuwachs bei nicht fondsgebundenen Produkten - getrieben insbesondere aus TwinStar Premium, dem gemeinsam mit der Schwestergesellschaft AXA Life Europe Ltd. aufgelegten Produkt -, aus Gruppengeschäft aufgrund höherer Einmalbeiträge im Konsortialgeschäft aus dem Pensions-Sicherungs-Verein und aus fondsgebundenen Rentenversicherungen.

### Kapitalanlageergebnis von 983,2 Mio. Euro

Das gesamte Kapitalanlageergebnis - alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen - unserer Gesellschaft verbesserte sich im Berichtsjahr um 11,4% auf 983,2 Mio. Euro. Hiervon entfielen 950,6 Mio. Euro (2006: 843,1 Mio. Euro) auf das laufende Ergebnis.

Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 39,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 32,6 Mio. Euro. Hierin sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 192,3 Mio. Euro enthalten. Diese Gewinne erzielten wir mit 172,8 Mio. Euro vorrangig im Investmentfondsbereich und mit 8,9 Mio. Euro aus Verkäufen von Immobilien.

Den Gewinnen standen Abgangsverluste - überwiegend aus dem Verkauf von festverzinslichen Papieren - in Höhe von 41,5 Mio. Euro gegenüber. Außerdem haben wir außerordentliche Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 129,5 Mio. Euro vorgenommen, von denen der größte Anteil mit 100,8 Mio. Euro auf Investmentfonds entfiel. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich auf 11,3 Mio. Euro und entfielen fast ausschließlich auf Rentenpapiere.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen - berechnet nach der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft - betrug 4,8% (2006: 4,3%).

### Kosten um 4,3% niedriger

Die Abschluss- und Verwaltungskosten unserer Gesellschaft betrugen im Berichtsjahr insgesamt 253,1 Mio. Euro; das sind 4,3% weniger als im Vorjahr. Die gegenüber dem Vorjahr um 7,7% geringeren Abschlusskosten von 186,1 Mio. Euro stehen einer um 22,5% rückläufigen Beitragssumme im Neugeschäft gegenüber. Dadurch erhöhte sich die Abschlusskostenquote - das Verhältnis der Abschlussaufwendungen zur Beitragssumme des Neugeschäfts - um 1,1 Prozentpunkte auf 7,0%. Demgegenüber stiegen die Verwaltungskosten unserer Gesellschaft vor allem wegen höherer Altersversorgungskosten um 6,6% auf 67,0 Mio. Euro. Bei dem gleichzeitigen Rückgang der gebuchten Beiträge um 2,2% stieg dadurch die Verwaltungskostenquote von 3,2% im Vorjahr auf 3,5%.

### Leistungen für unsere Kunden

Die Leistungen an unsere Kunden für Abläufe, Rückkäufe, Todes- und Heiratsfälle sowie für Renten einschließlich der zugehörigen Überschussanteile und Anteile aus der Direktgutschrift erhöhten sich um 1,3% auf 2,19 Mrd. Euro (2006: 2,16 Mrd. Euro). Der Anteil der vertragsgemäßen Abläufe lag bei etwa 62%, der Anteil der Rückkäufe bei 19% sowie der Renten- und Berufsunfähigkeitsleistungen bei 14%. Der Rest von etwa 5% entfiel auf Leistungen für Todes- und Heiratsfälle.

Den Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern (Deckungsrückstellung, Überschussguthaben und Rückstellung für Beitragsrückerstattung) führten wir 272,2 Mio. Euro (2006: 253,7 Mio. Euro) zu. Insgesamt betrugen die Leistungen für unsere Kunden 2,5 Mrd. Euro (+2,0%). Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen beliefen sich am Ende des Berichtsjahres auf insgesamt 21,0 Mrd. Euro (+1,3%).

### **Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen**

Bei der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) werden die Untersuchungen zur Sterblichkeit in der Rentenversicherung durch Berücksichtigung neuer Daten laufend aktualisiert, da eine Fortsetzung des Trends zu weiter steigenden künftigen Lebenserwartungen nicht ausgeschlossen werden kann. Auch unsere eigenen Versicherungsbestände werten wir entsprechend aus. Zur Berücksichtigung der gestiegenen Lebenserwartung hatten wir für unseren Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert wurden, der Deckungsrückstellung nach der Verstärkung Ende 2004 im Jahr 2006 weitere 19,1 Mio. Euro zugeführt, um der beobachteten gestiegenen Lebenserwartung Rechnung zu tragen. Unter Berücksichtigung der aktuellen Empfehlungen der DAV brauchte deshalb im Jahr 2007 nur eine geringfügige Verstärkung um 1,2 Mio. Euro wegen der Bestandsveränderung vorgenommen zu werden. Zur Ermittlung dieser zusätzlichen Deckungsrückstellung erfolgte einzelvertraglich eine Vergleichsrechnung mit dem Wert, der sich aus einer aktuariell angemessenen Interpolation der Deckungsrückstellungen entsprechend der Sterbetafel für Rentenversicherungen DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 ergab. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden unter Verwendung der unternehmensindividuellen Kapitalwahlrechtsquoten und Stornoquoten aufgefüllt.

### **Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer**

Der Rohüberschuss nach Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2007 erhöhte sich deutlich auf 378,5 Mio. Euro (2006: 280,6 Mio. Euro). Der starke Anstieg resultiert in erster Linie aus dem erheblich höheren ordentlichen Kapitalanlageergebnis verbunden mit einem Anstieg des Rückversicherungsergebnisses. Für unsere Kunden haben wir mit 304,5 Mio. Euro (2006: 219,7 Mio. Euro) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung fast 85 Mio. Euro mehr zugeführt und als Direktgutschrift ausgeschüttet.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir zugunsten unserer Kunden 222,9 Mio. Euro (2006: 157,6 Mio. Euro) entnommen. Diese Bilanzposition erhöhte sich damit um 2,4 % auf 1,3 Mrd. Euro (2006: 1,2 Mrd. Euro). Die freie, noch nicht für die künftige Überschussbeteiligung gebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung wuchs deutlich auf 439,6 Mio. Euro (2006: 346,8 Mio. Euro).

Bei der AXA Lebensversicherung wird die laufende Verzinsung (Garantieverzinsung plus Zinsüberschussanteil) für das Jahr 2008 je nach Vertragstyp 3,5 % bis 4,0 % betragen; zusätzlich wird je nach Vertragstyp ein Kostenüberschussanteil von bis zu 0,3 % gewährt. Hieraus ergibt sich einschließlich des Schlussgewinnanteils sowie der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven eine Gesamtverzinsung von bis zu 4,8 %. Die laufende Verzinsung von 3,5 % ergibt sich rein rechnerisch bei den jüngeren Tarifgenerationen seit 2003, bei denen gegenüber den vorherigen Tarifgenerationen die garantierten Leistungen deutlich erhöht wurden. Die Überschussanteilsätze für die einzelnen Tarife sind im Anhang auf den Seiten 53 bis 90 dargestellt.

### **Höherer Steueraufwand**

Auf die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfielen 106,8 Mio. Euro (2006: 72,9 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Ergebnis vor Steuern und der Bildung von passiven latenten Steuern für die nach § 6 (5) des Einkommensteuergesetzes buchwertneutrale Einbringung von Grundstücken in die GANYMED Erste Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln. Die sonstigen Steuern weisen einen Ertrag von 0,5 Mio. Euro (2006: 0,6 Mio. Euro) aus. Somit betrug der Steueraufwand im Berichtsjahr 106,3 Mio. Euro (2006: 72,3 Mio. Euro).

**Jahresüberschuss steigt auf 74,0 Mio. Euro**

Unsere Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr nach der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und nach Steuern einen Jahresüberschuss von 74,0 Mio. Euro (2006: 60,9 Mio. Euro). Hiervon sollen 72,3 Mio. Euro zur Einstellung in die Gewinnrücklagen und 1,7 Mio. Euro zur Dividendenzahlung genutzt werden.

**BILANZGEWINN**

in Mio. Euro	2007	2006
Jahresüberschuss	74,0	60,9
Bilanzgewinn	74,0	60,9

**Eigenkapital um 72 Mio. Euro höher**

Die Eigenkapitalausstattung unserer Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 beläuft sich auf 235,9 Mio. Euro. Das sind 72,3 Mio. Euro mehr als am Ende des Vorjahres. Unser Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

**EIGENKAPITALAUSSTATTUNG**

in Mio. Euro	2007	2006
Gezeichnetes Kapital	38,8	38,8
Kapitalrücklagen	41,2	41,2
Gewinnrücklagen	81,9	53,0
Bilanzgewinn	74,0	30,6
Eigenkapital	235,9	163,6

# Bestandsentwicklung

## Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand unserer Gesellschaft erhöhte sich im vergangenen Geschäftsjahr um 0,2% auf eine Versicherungssumme von 63,5 Mrd. Euro. Das entspricht einem Nettozuwachs von 0,1 Mrd. Euro. Die Zahl der von unserer Gesellschaft betreuten Verträge betrug am Ende des Berichtsjahres 2.016.708 Stück. Gemessen am laufenden Jahresbeitrag belief sich unser Versicherungsbestand auf 1,76 Mrd. Euro. Das sind 4,1% weniger als ein Jahr zuvor.

Innerhalb unseres Bestandes sind die fondsgebundenen Lebensversicherungen weiter gewachsen. Ihr Bestand

erhöhte sich um 1,9% auf 292,7 Mio. Euro. Damit erreichen sie inzwischen einen Anteil am gesamten Bestand von 16,6%. Den Schwerpunkt unseres gesamten Bestandes bilden jedoch weiterhin mit einem Anteil von 51,1% die Einzel-Kapitalversicherungen, auch wenn ihr Volumen um 6,3% auf 900,4 Mio. Euro laufenden Beitrag zurückging. Dahinter nehmen mit einem Anteil von 20,2% die Rentenversicherungen die zweite Position ein. Ihr Bestand verringerte sich im Berichtsjahr um 4,3% auf 356,8 Mio. Euro. Der Bestand an Kollektivversicherungen sank um 2,4% auf 182,1 Mio. Euro.

## BESTAND NACH VERSICHERUNGSART

in Mio. Euro	lfd. Beitrag	Anteil 2007	Anteil 2006
Einzel-Kapitalversicherungen	900,4	51,1 %	52,2 %
Risikoversicherungen	31,8	1,8 %	1,7 %
Rentenversicherungen	356,8	20,2 %	20,3 %
Fondsgebundene Versicherungen	292,7	16,6 %	15,6 %
Kollektivversicherungen	182,1	10,3 %	10,2 %
Gesamt	1.763,8	100,0 %	100,0 %

## NEUZUGANG NACH VERSICHERUNGSART

in Mio. Euro	lfd. Beitrag	Anteil 2007	Anteil 2006
Einzel-Kapitalversicherungen	27,8	26,2 %	28,4 %
Risikoversicherungen	3,0	2,8 %	2,8 %
Rentenversicherungen	28,1	26,5 %	21,8 %
Fondsgebundene Versicherungen	34,2	32,3 %	27,6 %
Kollektivversicherungen	12,9	12,2 %	19,4 %
Gesamt	106,0	100,0 %	100,0 %

### Neuzugang: 23,1 % mehr Einmalbeiträge

Der im Geschäftsjahr 2007 neu abgeschlossene laufende Jahresbeitrag unserer Gesellschaft betrug 106,0 Mio. Euro. Er liegt damit um 8,8% unter dem des Vorjahres. Demgegenüber legten die neu abgeschlossenen Einmalbeiträge bei unserer Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 um 23,1% auf 145,4 Mio. Euro zu. An der Versicherungssumme gemessen, war der Neuzugang insgesamt um 11,9% auf 4,7 Mrd. Euro rückläufig. Die aus dem Neuzugang resultierende Gesamtbeitragssumme - definiert als laufender Jahresbeitrag multipliziert mit der Beitragszahlungsdauer zuzüglich der Einmalbeiträge - betrug im Berichtsjahr 2,7 Mrd. Euro (2006: 3,4 Mrd. Euro).

Zum Neugeschäftsvolumen trugen die einzelnen Versicherungsarten mit unterschiedlichen Anteilen bei. Mit 34,2 Mio. Euro laufendem Beitrag nahmen die fondsgebundenen Versicherungen den größten Anteil am gesamten Neuzugang ein. Ihr Anteil am Neugeschäft erhöhte sich von 27,6% im Vorjahr auf 32,3%. Mit einer Steigerung um 10,7% konnte der Anteil der Rentenversicherungen auf 26,5% wachsen. Hier betrug das neu abgeschlossene Volumen im Berichtsjahr 28,1 Mio. Euro laufenden Beitrag. Die Einzel-Kapitalversicherungen kamen auf ein neu abgeschlossenes Volumen von 27,8 Mio. Euro laufenden Beitrag. Das entspricht einem Anteil am Neuzugang von 26,2%. Die Kollektivversicherungen erreichten mit 12,9 Mio. Euro laufendem Neugeschäftsbeitrag einen Anteil am gesamten Neuzugang von 12,2%.

### Weniger vorzeitige Abgänge

Im Berichtsjahr verzeichneten wir einen Abgang an laufenden Jahresbeiträgen von 185,2 Mio. Euro, das waren 2,8% mehr als im Vorjahr. Daran hatten die vertragsmäßigen Abläufe einen Anteil von 43,8%. Sie nahmen damit, gemessen an den laufenden Jahresbeiträgen, um 8,7% zu. Die Abgänge durch Tod oder Heirat sanken um 7,3% auf 4,2 Mio. Euro laufenden Jahresbeitrag.

Zurückgegangen sind im Berichtsjahr die vorzeitigen Abgänge (Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge). Sie nahmen um 3,9% auf insgesamt 94,6 Mio. Euro ab. Den größten Anteil an den vorzeitigen Abgängen hatten mit 40,8 Mio. Euro die Einzel-Kapitalversicherungen. Unsere Stornoquote ist im Vergleich zum Vorjahr mit 5,3% konstant geblieben.

### Kapitalanlagebestand wächst auf 20,6 Mrd. Euro

Das Jahr 2007 war durch den Aufwärtstrend der Aktienmärkte, das Ansteigen des Zinsniveaus sowie die Immobilienkrise in den USA geprägt. Alle bedeutenden Aktienindizes erzielten bereits das fünfte Jahr in Folge Wertzuwächse. Der im Rahmen unserer Kapitalanlagestrategie besonders wichtige europäische Aktienmarkt konnte gemessen am EuroStoxx 50 nach Einbußen im März sowie August auf das Jahr gesehen einen Zuwachs von 6,4 % auf 4.400 Punkte zum Jahresende verzeichnen. Der Deutsche Aktienindex (DAX) notierte im Dezember 2007 mit 8.067 Punkten (+22,1 %) ebenfalls deutlich höher als zu Jahresbeginn. Der für den amerikanischen Aktienmarkt repräsentative S & P 500 Index konnte hierzu im Vergleich nur einen Anstieg von +3,5 % ausweisen.

Im vergangenen Geschäftsjahr war ein anhaltender Anstieg der Zinsen im Euro-Raum zu beobachten, der die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere zu verbesserten Konditionen ermöglichte. Auslöser der Zinsanstiege waren die positiven Konjunkturschätzungen, die angesichts kontinuierlich gestiegener Ölpreise auch von Inflationsängsten begleitet wurden. Im Laufe des Jahres 2007 erhöhte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in zwei Schritten von 3,50 % auf insgesamt 4,00 %. Auch der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen stieg unter Schwankungen von 3,95 % Anfang 2007 auf 4,31 % Ende Dezember.

Ziel unserer Kapitalanlagestrategie ist es, durch die Ausrichtung unseres Portfolios einen möglichst guten Abgleich zwischen den Kapitalanlagen einerseits und den unseren Kunden gegebenen Leistungsversprechen andererseits zu erreichen. Darüber hinaus nutzen wir die Möglichkeiten der Kapitalmärkte und die Vorteile eines Unternehmens eines internationalen Versicherungskonzerns, um die Gelder der AXA Lebensversicherung zu attraktiven Konditionen zu investieren. So wurde im Geschäftsjahr 2007 verstärkt in höherverzinsliche Unternehmensanleihen aus dem Europäischen Wirtschaftsraum investiert. Nach dem starken Zinsanstieg im Juni des Berichtsjahres auf über 4,5 % hat die AXA Lebensversicherung durch langfristige Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere die Duration – die Kennzahl für die mittlere Zinsbindung unseres Portfolios – weiter erhöht, um langfristig hohe Zinserträge zu sichern. Im Jahr 2007 haben wir den Anteil der Unternehmensanleihen aufgestockt und die wirtschaftliche Aktienquote (einschließlich Beteiligungen und Alternative Investments) auf 12,0 % (2006: 12,3 %) – auf Marktwertbasis gerechnet – gesenkt.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg bei unserer Gesellschaft im Jahr 2007 ohne Depotforderungen um 0,9 % auf 20,6 Mrd. Euro.

## BUCHWERTE DER KAPITALANLAGEN

in Mio. Euro	2007	2006
Grundbesitz	89	159
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen inkl. Ausleihungen	892	981
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.749	7.445
Festverzinsliche Wertpapiere	1.938	1.253
Hypotheken	2.034	2.057
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere und übrige Ausleihungen	7.192	8.225
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	27	22
Andere Kapitalanlagen	138	140
Einlagen bei Kreditinstituten	498	95
Summe	20.557	20.378

## ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN

in Mio. Euro	2007	2006
Grundbesitz	108	177
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen inkl. Ausleihungen	1.231	1.219
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.675	7.999
Festverzinsliche Wertpapiere	1.835	1.290
Hypotheken	2.011	2.079
Schuldscheindarlehen, Namenspapiere und übrige Ausleihungen	7.144	8.551
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	27	22
Andere Kapitalanlagen	136	143
Einlagen bei Kreditinstituten	498	95
Summe	20.665	21.576

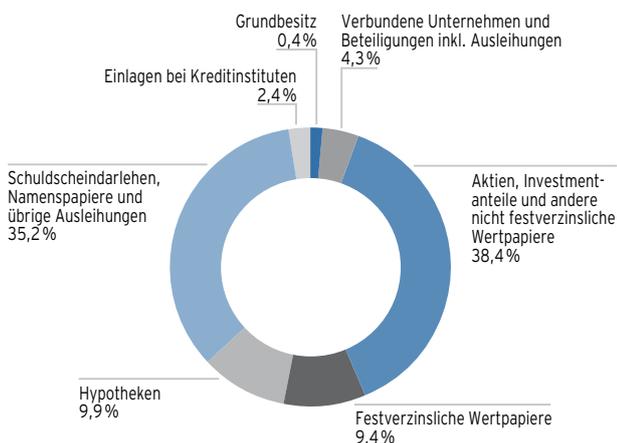
## ZU- UND ABGÄNGE DER KAPITALANLAGEN

in Mio. Euro	Zugänge	Abgänge	Saldo
Grundbesitz	5	69	-64
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen inkl. Ausleihungen	175	263	-88
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	990	571	419
Festverzinsliche Wertpapiere	1.070	379	691
Hypotheken	165	187	-22
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere und übrige Ausleihungen	954	1.996	-1.042
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	12	7	5
Einlagen bei Kreditinstituten	403	0	403
Summe	3.774	3.472	302

Das neu angelegte Kapitalanlagevolumen unserer Gesellschaft erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich von 2,7 Mrd. Euro auf 3,8 Mrd. Euro. Mit 3,4 Mrd. Euro oder 89% bildeten die Rentenpapiere erneut den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand, inklusive der in festverzinslichen Wertpapieren investierten Investmentanteile, betrug 18,1 Mrd. Euro oder 88% der gesamten Kapitalanlagen. Der überwiegende Teil unserer Aktien wird in Spezialfonds gehalten, die auf Aktieninvestments ausgerichtet sind, jedoch auch einen begrenzten Anteil an Renteninvestments beinhalten. Insgesamt verringerte sich - bedingt durch Investments im Rentenbereich und Verkäufe im Aktienfondsbereich - die Aktienquote auf Buchwertbasis, die nur die reinen Aktien- und keine Rentenanteile berücksichtigt, von 7,2% auf 5,9%. Gemessen an den Marktwerten reduzierte sich diese Quote von 9,3% auf 7,8%.

**Kapitalanlagen:  
Anteile nach Buchwerten 2007**

**Gesamt: 20,6 Mrd. Euro**



**Bewertungsreserven von 107,8 Mio. Euro**

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert verringerten sich aufgrund der Entwicklung an den Rentenmärkten zum 31. Dezember 2007 auf +107,8 Mio. Euro (2006: +1,20 Mrd. Euro). Das entspricht 0,5 % der Buchwerte. Während der Buchwert unseres gesamten Portfolios um 178,6 Mio. Euro gestiegen ist, reduzierte sich der Marktwert im gleichen Zeitraum um 910,8 Mio. Euro. Das unrealisierte Ergebnis ist insbesondere durch gesunkene Reserven im festverzinslichen Wertpapierbereich gekennzeichnet.

Der größte Teil der gesamten Bewertungsreserven entfiel mit +755,1 Mio. Euro (2006: +792,2 Mio. Euro) auf die Substanzwerte (Aktien, Beteiligungen und Grundbesitz). Diese reduzierten sich damit leicht im Vergleich zum Vorjahr. Der auf Beteiligungen (ohne Immobilien-Beteiligungen und Private Equity Fonds) entfallende Teil von 189,0 Mio. Euro ist hierbei nur eingeschränkt funktional.

## Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wie vom Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) gefordert, verfügen wir über ein Risikomanagementsystem, „damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.“ Dem Deutschen Rechnungslegungs Standard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 5-20) entsprechend stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

### Versicherungstechnische Risiken

**Biometrische Risiken:** Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden im Wesentlichen die auf der Seite 37 dieses Berichts unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgeführten Sterbe- und Invalidisierungstafeln verwendet. Mit Ausnahme der ebenfalls auf Seite 37 genannten Teilbestände an Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sowie Rentenversicherungen, für die angemessene Erhöhungen der Deckungsrückstellungen erfolgten, werden die verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen. Sie enthalten nach Einschätzung des verantwortlichen Aktuars für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen. Gleichwohl sind die Entwicklung der Sterblichkeit in der Rentenversicherung sowie die Entwicklung der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten auch weiterhin laufend zu analysieren:

- So werden bei der DAV die Untersuchungen zur Sterblichkeit in der **Rentenversicherung** durch Berücksichtigung neuer Daten laufend aktualisiert, da eine Fortsetzung des Trends zu weiter steigenden künftigen Lebenserwartungen nicht ausgeschlossen werden kann. Auch die eigenen Versicherungsbestände werden entsprechend ausgewertet. Um der beobachteten gestiegenen Lebenserwartung Rechnung zu tragen, waren der Deckungsrückstellung für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert wurden, nach der Verstärkung Ende 2004 im Jahr 2006 weitere Beiträge zugeführt worden. Unter Berücksichtigung der aktuellen Empfehlungen der DAV brauchte deshalb im Jahr 2007 nur eine gerinfügige Verstärkung um 1,2 Mio. Euro vorgenommen werden.
- Für den Bestand an **Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**, die nicht nach den aktuellen Tafeln DAV 1997 I, TI und RI kalkuliert wurden, erfolgt seit dem Jahr 1997 für die Deckungsrückstellung ebenfalls eine Vergleichsrechnung. Der sich ergebende Anpassungsbedarf wurde stets in voller Höhe in der Deckungsrückstellung berücksichtigt. Eine zusätzliche Verstärkung musste Ende 2007 nicht vorgenommen werden.

Hohe Einzel- und Kumulrisiken werden rückversichert. Externe Faktoren, die die biometrischen Grundlagen unseres Lebensversicherungsgeschäftes beeinflussen, wie zum Beispiel Epidemien, Terroranschläge und Naturkatastrophen, durch die das Leben oder die Gesundheit einer Vielzahl von Personen gefährdet werden könnten, würden unsere Gesellschaft voraussichtlich entsprechend unserem Marktanteil betreffen.

**Stornorisiko:** Die Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt ohne Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten. Höheres oder niedrigeres Storno in realistischem Ausmaß hätte abgesehen von der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung nur geringen Einfluss auf die Jahresergebnisse. So erzielt ein Lebensversicherungsunternehmen bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen Kostendeckungsbeiträge und Gewinnmargen auch aus der Vergütung von Verwaltungsgebühren der Fondsgesellschaften. Diese sind nur dann ausreichend, wenn sich die Fondsvermögen entsprechend der kalkulierten Bestandsfestigkeit entwickeln. Im Falle eines deutlich erhöhten Stornos könnten sich die Fondsguthaben so verringern, dass die angestrebten Gewinnmargen und Kostendeckungsbeiträge nicht mehr erreicht werden.

**Zinsgarantierisiko:** Für die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt die Festlegung der Garantieverzinsung entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und den aktuariellen Regeln der DAV. Die verwendeten Rechnungszinssätze übersteigen damit insbesondere nicht die Höchstrechnungszinssätze gemäß § 2 und 3 der DeckRV. Sowohl die derzeitige Nettoverzinsung der Kapitalanlagen als auch die im Rahmen der Unternehmensplanung erwartete Rendite für die Folgejahre im Sinne von § 5 Abs. 3 der DeckRV liegen über dem durchschnittlichen Rechnungszins des Bestandes. Unter anderem wegen des gestiegenen Zinsniveaus und der Anwendung des § 341 b HGB beinhalten die Kapitalanlagen stille Lasten, die bei einer Veräußerung zu Lasten des Geschäftsergebnisses realisiert würden. Um das Wiederanlagerisiko zu minimieren, wurde die durchschnittliche kapitalgewichtete Restlaufzeit von Rentenspapieren weiter erhöht. Sollte die künftig erwartete Nettoverzinsung unter den durchschnittlichen Rechnungszins des Bestandes sinken, wäre die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Nettoverzinsung aufzufüllen.

**Risiken aus Gesetzesänderungen:** Die Deckungsrückstellung eines Versicherungsvertrages muss mindestens der Höhe des Rückkaufwertes entsprechen. Änderungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung, die eine Erhöhung des Rückkaufwertes bewirken, führen daher auch zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung für den betroffenen (Teil-)Bestand. Dies kann beträchtliche Aufwendungen verursachen. So kann man nicht ausschließen, dass sich aus Gesetzgebung und Rechtsprechung eine extensive Interpretation der vom Bundesgerichtshof zu den Rückkaufswerten am 12. Oktober 2005 und 26. September 2007 erlassenen Urteile entwickeln könnte, woraus zusätzliche, bisher nicht berücksichtigte Leistungen resultieren würden. Für möglicherweise sich hieraus ergebende Aufwendungen wurden seit Ende 2005 angemessene Rückstellungen gebildet.

Durch eine nicht rechtskräftige Entscheidung des Landesarbeitsgerichtes München vom 15. März 2007 wurde eine Diskussion über die in der Kalkulation betrieblicher Altersvorsorgeprodukte angewandten marktüblichen Verrechnungsverfahren von Abschlusskosten ausgelöst. Vor diesem Hintergrund sowie unter Berücksichtigung unserer ohnehin vorhandenen Produkthaftung haben wir zur Stärkung des Vertrauens in unsere Produktpalette im Juni 2007 eine Garantieerklärung abgegeben. Hierdurch werden die Arbeitgeber von allen Zahlungen freigestellt, falls sie aufgrund einer Entgeltumwandlung im Rahmen unserer Produkte der aktuellen Tarifgeneration im Wege der Klage eines/einer ausgeschiedenen Arbeitnehmers/Arbeitnehmerin zur Auffüllung des Rückkaufwertes gerichtlich verurteilt werden.

Dies erfolgt jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die aktuellen Antragsformulare und Entgeltumwandlungsvereinbarungen verwandt werden, der/die Arbeitnehmer/Arbeitnehmerin umfassend darüber aufgeklärt wird, welche Auswirkungen die in seiner/ihrer Lebensversicherung vorgesehene Abschlusskostenverrechnung auf die Höhe des Rückkaufwertes hat, und diese Beratung entsprechend protokolliert wird.

Konsequenzen auf das Neugeschäft kann allerdings die zum 1. Juli 2008 anstehende „Verordnung über Informationspflichten bei Versicherungsverträgen (VVG-InfoV)“ haben. Hier kann insbesondere der geforderte Kostenausweis zu Irritationen bei den Kunden führen und damit Konsequenzen für die Neugeschäftsentwicklung haben.

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die fälligen Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern (ohne noch nicht verdiente Provisionen aus dem Geschäft mit fondsgebundenen Lebens- und

Rentenversicherungen) betragen zum Bilanzstichtag 56,7 Mio. Euro. Davon entfielen 3,3 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen von 3,9 Mio. Euro vermindert.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Zum Erhalt bzw. Ausbau der notwendigen Risikotragfähigkeit werden die Risiken der Kapitalanlagen weiterhin aktiv gemanagt und an das jeweilige Kapitalmarktumfeld angepasst. Der Rückgang der Reserven auf per Saldo +108 Mio. Euro resultiert aus einer Verringerung der Marktwerte im Rentenbereich. Hauptursache hierfür sind der Zinsanstieg sowie eine Ausweitung der Risikoanschläge im Bereich Unternehmensanleihen und Kreditprodukte.

Die AXA Lebensversicherung hält über einen Spezialfonds ein ungesichertes Exposure im Marktwert von 377 Mio. Euro in US-RMBS (Residential Mortgage Backed Securities), die mit Krediten aus dem sogenannten „Subprime-Segment“ besichert sind. Dies entspricht 1,8% der gesamten Kapitalanlagen der Gesellschaft. 89% des Exposures sind trotz der Kreditkrise zum Geschäftsjahresende weiterhin mit AAA geratet, 7% mit AA, 4% mit A. Die fortgeführten Anschaffungskosten des Exposures betragen 515 Mio. Euro. Aufgrund der mit den hohen Ratings verbundenen Sicherungsmechanismen wurde die stille Last von 138 Mio. Euro zum Jahresende als nicht nachhaltig bewertet. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung des US-Immobilienmarktes werden die Sicherungsmechanismen fortlaufend überprüft, um einen möglichen zusätzlichen Abschreibungsbedarf frühzeitig zu erkennen. Bei anhaltender Marktverschlechterung sind weitere außerplanmäßige Abschreibungen nicht ausgeschlossen.

Die einzelnen Risiken sind wie folgt definiert:

**Marktrisiken:** Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird ein Preisverfall von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen simuliert. An dieser Stelle werden Marktwertschwankungen unter Berücksichtigung der bestehenden Währungs- und Kursicherungen dargestellt, um die tatsächlichen Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen.

Das zum Jahresende 2007 nicht realisierte Ergebnis von +108 Mio. Euro würde sich um die auf der nachfolgenden Seite angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise von Aktien, Renten und Währungen im dort angeführten Ausmaß nach oben oder unten bewegen.

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 35 %	+520 Mio. Euro
Anstieg um 20 %	+297 Mio. Euro
Anstieg um 10 %	+148 Mio. Euro
Sinken um 10 %	- 148 Mio. Euro
Sinken um 20 %	- 297 Mio. Euro
Sinken um 35 %	- 412 Mio. Euro

Renditeveränderung des Rentenmarktes	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	-2.536 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-1.268 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+1.268 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+2.536 Mio. Euro

Währungsveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 10 %	+41 Mio. Euro
Anstieg um 5 %	+20 Mio. Euro
Sinken um 5 %	- 18 Mio. Euro
Sinken um 10 %	- 34 Mio. Euro

Unsere Gesellschaft verfolgt die krisenhafte Entwicklung der Kapitalmärkte sehr genau. Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem mögliche Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungskonzepten, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

**Bonitätsrisiken:** Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft. Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut; das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst sowie unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

**Liquiditätsrisiken:** Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind. Außerdem wird die Liquidität unserer Gesellschaft durch das Liquiditätshilfeabkommen innerhalb des AXA Konzerns sichergestellt.

## Risikosteuerung der Kapitalanlagen

Das Asset Liability Management (ALM)-Komitee schlägt die Kapitalanlagestrategie vor, der Vorstand entscheidet hierüber. Der Kapitalanlageausschuss implementiert und überwacht die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen nach Kapitalanlagearten (Asset Allocation) und die Einhaltung vorgegebener Limits und Limitsysteme. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Um die Auswirkungen alternativer Szenarien erkennen zu können, werden Sensitivitäts- und Risikoanalysen auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen durchgeführt. Mit Hilfe der Aktiv-Passiv-Steuerung (ALM) wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden eingehalten.

Zum Zwecke der effizienten Portfolioverwaltung und -steuerung wird der Einsatz derivativer Finanzinstrumente regelmäßig geprüft. Mit diesen Instrumenten werden verschiedene Motive der Portfoliosteuerung umgesetzt: Absicherung, Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung. Das Hauptmotiv beim Einsatz von derivativen Instrumenten der Kapitalanlagen ist die Absicherung, wodurch das in dem Portfolio liegende wirtschaftliche Risiko reduziert wird (Hedging). Die Motive Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung werden aktuell nur begrenzt verfolgt.

Die mit den derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Gefahren werden in stochastischen Modellen (Monte Carlo-Simulationen) berücksichtigt und simuliert. Die Entscheidung über den Einsatz der Instrumente (Optionen, Zins- und Währungsswaps usw.) wird nach eingehenden Analysen alternativer Strategien und Sensitivitätsberechnungen sowie nach der Bonitätsprüfung der Anbieter gefällt.

Das Risikocontrolling überprüft und berichtet regelmäßig die Derivatepositionen und kontrolliert das Einhalten der vorgegebenen Grenzniveaus.

## Operationale Risiken

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von der AXA Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich

hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision. Darüber hinaus werden die operationalen Risiken in unserem Risikomanagementsystem erfasst und bewertet und Maßnahmen getroffen, um diese Risiken zu verringern. Die Koordination unseres umfangreichen Projektportfolios erfolgt durch das Konzern-Projektmanagement, das sich auf ein umfassendes Berichtswesen mit Vorwarnelementen stützt.

Operationale Risiken, die aus dem Integrationsprozess von AXA und DBV-Winterthur entstehen könnten, wurden erfasst und evaluiert. Es wurden Gegensteuerungsmaßnahmen erarbeitet, so dass das Risiko insgesamt als gering zu werten ist. Die Risiken werden regelmäßig überprüft, damit auch für neue Risiken entsprechende Maßnahmen formuliert werden.

Die Reform des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) trat zum 1. Januar 2008 mit Wirkung für das Neugeschäft in Kraft. Im Jahr 2008 steht noch die Umsetzung der Vorgaben aus der VVG-Informationspflichtenverordnung (VVG-InfoV) an, für welche eine Übergangsfrist bis zum 30. Juni 2008 besteht. Außerdem müssen die Maßnahmen für die Anpassung des Bestandsgeschäftes an das neue VVG bis zum 1. Januar 2009 umgesetzt werden. Eine detaillierte Projektplanung sowie laufende Priorisierungsentscheidungen ermöglichen den erfolgreichen Abschluss der notwendigen System- und Prozessanpassungen.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die mit einer nennenswerten Wahrscheinlichkeit den Fortbestand der AXA Lebensversicherung gefährden. Die vorhandenen Eigenmittel von 1,20 Mrd. Euro übersteigen die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 383,3 Mio. Euro oder 47%; dabei wurde das im Jahr 2003 erhaltene Nachrangdarlehen gemäß § 53 c VAG nicht mehr angesetzt. Das Nachrangdarlehen wird in diesem Jahr noch zurückgeführt. Negative zukünftige Ergebnisentwicklungen würden einerseits die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung verringern. Andererseits würde ein in der Zukunft möglicherweise auszuweisender Fehlbetrag von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrages ausgeglichen.

## Sonstige Angaben

### Zusammenarbeit im Konzern

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden schon seit Jahren von Dienstleistungsgesellschaften des deutschen AXA Konzerns und der AXA Gruppe ausgeübt. Im Einzelnen haben wir die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft im Rahmen von Dienstleistungsverträgen auf nachfolgende Gesellschaften übertragen:

- die Bereiche Antrag, Bestandsverwaltung, Mathematik, Controlling, Firmengeschäft, Leben-Maklervertrieb, Vertriebsunterstützung, Leistungsbearbeitung, Produktmanagement, Rückversicherung und Unternehmensentwicklung, Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Personalwirtschaft und -entwicklung, Recht, Steuern und Allgemeine Verwaltung, Marketing, die Entwicklung, Konzeption, Realisierung und Produktion von Internet- und internetbasierten Dienstleistungen auf die AXA Service AG, Köln;
- die Betreuung von SAP-basierten Anwendungsprogrammen über die AXA Service AG auf die AXA Group Solutions SA, Zweigniederlassung Köln;
- den Betrieb des Rechenzentrums und die Inanspruchnahme von Kommunikationsdienstleistungen über die AXA Service AG auf die AXA Technology Services Germany GmbH, Köln;
- die Postbearbeitung, Logistik und Archivierung über die AXA Service AG, Köln, auf die AXA Logistic Services GmbH, Köln;
- die Funktionen aus dem Bereich Vermögensanlage und -verwaltung für Kapitalanlagen zum überwiegenden Teil über die AXA Konzern AG auf die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, sowie die Immobilienverwaltung über die AXA Konzern AG auf die AXA Real Estate Managers Deutschland GmbH, Köln;
- die Hypotheken- und Darlehensverwaltung auf die AXA Konzern AG und Teile auch auf die AXA Bank AG, Köln;
- die Bereiche Konzernkommunikation und Revision auf die AXA Konzern AG, Köln;
- den spartenübergreifenden telefonischen 24-Stunden-Kundenservice über die AXA Service AG auf die AXA Customer Care GmbH, Köln.

### Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Über unsere selbstständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Versicherung AG verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungsverträge und Kapitalanlageprodukte für folgende Gesellschaften oder arbeiten mit diesen zusammen:

AXA Krankenversicherung AG, Köln  
 AXA Bank AG, Köln  
 AXA Merkens Fonds GmbH, Köln  
 AXA Life Europe Ltd. Niederlassung Deutschland, Köln  
 AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln  
 DBV-Winterthur Lebensversicherung AG, Wiesbaden  
 DBV-Winterthur Krankenversicherung AG, Wiesbaden  
 DBV-Winterthur Versicherung AG, Wiesbaden  
 Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Köln  
 Pro bAV Pensionskasse AG, Köln

Auf dem Gebiet der betrieblichen Altersversorgung arbeitet unsere Gesellschaft mit der zum Konzern gehörenden Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung, Köln, zusammen, über die wir insbesondere mittelständischen Unternehmen gezielte Beratung in diesem Bereich anbieten.

### Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen aus der Versicherungswirtschaft an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin  
 Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München  
 Der Versicherungsombudsmann e.V., Berlin  
 Wiesbadener Vereinigung, Bonn  
 Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

# Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2007 sind bei der AXA Lebensversicherung - mit Ausnahme einer weiteren Verschärfung der Situation auf den Finanzmärkten - keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

## Ausblick und Chancen: Wachstum unter veränderten Bedingungen angestrebt

Der Versicherungsmarkt erwartet kurz- und mittelfristig die Auswirkungen der VVG-Reform. Im Jahr 2007 wurden in der AXA Lebensversicherung alle Vorkehrungen getroffen, um die gesetzlichen Anforderungen an Produkt- und Servicegestaltung umzusetzen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass die mit dem Gesetz verbundenen komplexen Anforderungen unsere Vertriebspartner im Akquisitionsprozess möglichst wenig belasten. Gleichzeitig wollen wir die VVG-Reform als Chance nutzen, um uns bei unseren Kunden und am Markt als transparenter Anbieter zu positionieren.

Für die AXA Lebensversicherung selbst repräsentieren die nächsten Jahre zudem einen weiteren Schritt in Richtung der Erreichung der anspruchsvollen Wachstums- und Ertragsziele zu „Ambition 2012“. Auch im Hinblick auf diese gruppenweite Initiative wurde im Jahr 2007 die Integration der DBV-Winterthur vorangetrieben. Unter Nutzung der unterschiedlichen Vorteile und Geschäftsschwerpunkte beider Unternehmen wollen wir bereits 2008 gemeinsam an der Verwirklichung des Neugeschäftswachstums arbeiten.

Im Firmenkundengeschäft werden die Stärken der beiden Unternehmen AXA und DBV-Winterthur gebündelt, um gemeinsam die für den Kunden optimalen Produkte und Services an den Markt zu bringen.

Der Fokus auf das wachsende und profitable Kundensegment der Privatkunden ab 50 Jahren wird weiter ausgebaut. Unter dem Namen Ruhestandsplanung entwickelte ein ressortübergreifendes Projektteam für den

deutschen Markt einen innovativen Ansatz für die Zielgruppe 50+. Kernergebnis ist ein umfassender Beratungsansatz für dieses Kundensegment, der sich auf die Schlüsselbedürfnisse der Kunden konzentriert und dafür spartenübergreifende Lösungsansätze bietet.

Die Vorbereitung auf die Einführung der Abgeltungssteuer im Jahr 2009 wird dazu führen, dass bereits im laufenden Jahr entsprechende Versicherungsprodukte eingeführt werden, die den Kunden Vorteile im Vergleich zu steuerlich betroffenen Finanzprodukten bieten.

Wir erwarten ein stabiles Wachstum sowohl der Neugeschäfts- als auch der Beitragseinnahmen, dies insbesondere im Einmalbeitragsgeschäft.

Die Zinssätze werden, wenn überhaupt, nur moderat anziehen, da den wachsenden Inflationsrisiken Konjunkturrisiken gegenüberstehen. Die Entwicklung der Aktienkurse ist weiterhin kaum verlässlich vorhersagbar. Davon ausgehend, dass sich die Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten nach den Turbulenzen zu Jahresbeginn nicht weiter verschlechtern, erwarten wir auch für 2008 einen hohen Rohüberschuss.

Köln, den 25. März 2008

Der Vorstand

# GEWINNVERWENDUNGS- VORSCHLAG

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2007 beträgt 74.000.000,00 Euro. Der Hauptversammlung schlagen wir vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	Euro
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	72.332.026,00
Ausschüttung einer Dividende von 0,11 Euro je Stückaktie	1.667.974,00
Bilanzgewinn	74.000.000,00

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2007 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in zwei Sitzungen wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung, über grundlegende Angelegenheiten sowie die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

In der Sitzung im April 2007 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Bericht des Vorstandes über den Geschäftsverlauf 2006 und dem vorgelegten Jahresabschluss. In der gleichen Sitzung stellte der Vorstand die endgültige Planung für 2007 vor, die vertiefend erörtert wurde. In der konstituierenden Aufsichtsratsitzung am 23. Juli 2007 wurde Herr Xavier de Bellefon zum Vorsitzenden und Herr Alfred Bouckaert zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. In der Sitzung im November 2007 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den bisherigen Geschäftsverlauf im laufenden Jahr sowie die Planung für das Geschäftsjahr 2008. Ferner wurde der Aufsichtsrat ausführlich über die zufrieden stellenden Ergebnisse diverser Prüfungen der internen Revision sowie über das Risikoccontrolling unterrichtet.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat unverzüglich nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Ebenso hat der verantwortliche Aktuar an der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und diesem die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung ausführlich mündlich dargestellt und Rückfragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat stimmt den Ausführungen des verantwortlichen Aktuars zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandung ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an.

Im vergangenen Jahr sind sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand Personalveränderungen eingetreten. Herr Claas Kleyboldt hat sein Aufsichtsratsmandat zum 23. Juli 2007 niedergelegt, da er im vergangenen Geschäftsjahr das 70. Lebensjahr vollendet hat. Ebenfalls ist Herr Christophe Dupont-Madinier zum 23. Juli 2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die Herren Xavier de Bellefon und Alfred Bouckaert sind durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juli 2007

zu Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt worden. Durch Beschluss der anschließenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung ebenfalls am 23. Juli 2007 wurde Herr Xavier de Bellefon zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Bouckaert zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Die Herren Gérald Harlin, Gustav Adolf Schröder und Dr. Eberhard Vetter haben ihre Aufsichtsratsmandate mit Eintragung der Verkleinerung des Aufsichtsrates im Handelsregister zum 1. Oktober 2007 niedergelegt. Herr Xavier de Bellefon ist zum 14. März 2008 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Wirkung vom 28. März 2008 wurde als Nachfolger Herr Emmanuel de Talhouet zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt. In der Sitzung vom 17. April 2008 wurde Herr Alfred Bouckaert zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Der Aufsichtsrat dankt allen ausgeschiedenen Mitgliedern für ihren Rat und ihr Engagement für die Gesellschaft.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 sind Herr Dr. Frank Keuper als Vorsitzender des Vorstandes der Gesellschaft, Herr Wolfgang Hanssmann, Frau Anette Rosenzweig, Herr Dr. Heinz-Jürgen Schwering sowie Herr Jens Wieland in den Vorstand berufen worden. Ferner entsprach der Aufsichtsrat dem Wunsch von Herrn Noel Richardson, sein Vorstandsmandat zum 31. August 2007 niederzulegen, um eine neue Aufgabe innerhalb der AXA Gruppe

zu übernehmen. An seiner Stelle wurde Herr Dr. Patrick Dahmen mit Wirkung zum 1. September 2007 zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes berufen. Ebenso entsprach der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 17. April 2008 dem Wunsch von Frau Anette Rosenzweig, aus persönlichen Gründen zum 30. April 2008 aus dem Vorstand auszuscheiden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Richardson und Frau Rosenzweig für ihren erfolgreichen Einsatz für die Gesellschaft.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die für unsere Gesellschaft tätig geworden sind, gilt für ihre Leistungen im Jahr 2007 unser ganz besonderer Dank.

Köln, den 17. April 2008

Für den Aufsichtsrat

Alfred Bouckaert  
Vorsitzender



# JAHRESABSCHLUSS

<b>Bilanz zum 31. Dezember 2007</b>	<b>28</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007</b>	<b>32</b>
<b>Anhang</b>	<b>34</b>
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	34
Angaben zur Bilanz	40
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	51
Überschussbeteiligung für Versicherungs- nehmer	53
Sonstige Angaben	91

# JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA in Tsd. Euro	2007		2006	
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige		93		674
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		89.005		159.214
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	514.188		463.266	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	183.800		436.406	
3. Beteiligungen	193.946		81.011	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	891.934	-	980.683
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.748.584		7.445.234	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.938.388		1.253.283	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.034.124		2.057.360	
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	4.116.774		4.601.454	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.737.084		3.269.440	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	27.052		22.396	
d) übrige Ausleihungen	<u>338.192</u>	7.219.102	<u>354.027</u>	94.941
5. Einlagen bei Kreditinstituten		497.516		94.941
6. Andere Kapitalanlagen	<u>138.384</u>	19.576.098	<u>140.384</u>	19.238.519
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen		<u>50.939</u>		44.853
50.846 Tsd. Euro (2006: 44.749 Tsd. Euro)				
		20.607.976		20.423.269
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>		981.883		832.862
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	44.017		46.208	
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>71.244</u>	115.261	<u>94.678</u>	147.170
2. Versicherungsvermittler		<u>11.067</u>	<u>6.284</u>	
126.328				
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon an verbundene Unternehmen		318		373
318 Tsd. Euro (2006: 373 Tsd. Euro)				
III. Sonstige Forderungen		<u>150.274</u>		<u>136.895</u>
davon an verbundene Unternehmen				
54.699 Tsd. Euro (2006: 53.479 Tsd. Euro)				
davon an Beteiligungsunternehmen				
0 Tsd. Euro (2006: 200 Tsd. Euro)				
		276.920		284.438
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		-		-
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	26.247		68.683	
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>121.789</u>		<u>142.418</u>	
		148.036		211.101
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	206.496		213.389	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>42.829</u>		<u>62.484</u>	
		249.325		275.873
<b>G. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB</b>		38.254		3.612
		<b>22.302.487</b>		<b>22.031.829</b>

<b>PASSIVA</b> in Tsd. Euro	<b>2007</b>		<b>2006</b>	
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		38.765		38.765
II. Kapitalrücklage		41.237		41.237
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.840		1.840	
2. andere Gewinnrücklagen				
- Vortrag zum 1.1.	51.175		20.725	
- Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	28.875		-	
- Entnahme	-		-	
- Einstellung aus dem Jahresüberschuss	-	81.890	30.450	53.015
IV. Bilanzgewinn		<u>74.000</u>		<u>30.555</u>
		235.892		163.572
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		250.000		250.000
<b>C. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		14.094		14.714
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	186.545		208.716	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>24.335</u>	162.210	<u>26.897</u>	181.819
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	17.949.894		17.837.995	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>597.420</u>	17.352.474	<u>616.400</u>	17.221.595
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	162.141		159.933	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>15.059</u>	147.082	<u>13.189</u>	146.744
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	1.252.563		1.223.547	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	1.252.563	-	1.223.547
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-		-	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	-	-	-
		18.914.329		18.773.705
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	981.883		832.862	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	981.883	-	832.862
		981.883		832.862
<b>F. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		52.339		51.715
II. Steuerrückstellungen		91.095		44.758
III. Sonstige Rückstellungen		<u>33.543</u>		<u>31.601</u>
		176.977		128.074
<b>G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>		624.802		644.843

in Tsd. Euro	2007		2006	
<b>H. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.009.932		1.108.212	
2. Versicherungsvermittlern	<u>17.507</u>	1.027.439	<u>18.798</u>	1.127.010
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
351 Tsd. Euro (2006: 0 Tsd. Euro)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.474		4.234
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
522 Tsd. Euro (2006: 732 Tsd. Euro)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.480		1.480
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>67.299</u>		<u>90.193</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
25.949 Tsd. Euro (2006: 30.656 Tsd. Euro)				
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen				
0 Tsd. Euro (2006: 0 Tsd. Euro)				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
234 Tsd. Euro (2006: 264 Tsd. Euro)				
davon aus Steuern				
55 Tsd. Euro (2006: 55 Tsd. Euro)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
0 Tsd. Euro (2006: 0 Tsd. Euro)				
		1.100.692		1.222.917
<b>I. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.818		1.142
		<b>22.302.487</b>		<b>22.031.829</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten D.II. und E.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11. Januar 2008 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, den 13. März 2008

Der verantwortliche Aktuar: Dr. Peter Julius

Gemäß § 73 VAG wird hiermit bestätigt, dass die eingestellten Deckungsrückstellungen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden sind.

Köln, den 13. März 2008

Der Treuhänder: Axel Schaefer

Köln, den 25. März 2008

Der Vorstand



# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

in Tsd. Euro

	2007		2006	
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.933.873		1.977.653	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>88.544</u>	1.845.329	<u>122.201</u>	1.855.452
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge*	21.886		16.030	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen*	<u>2.562</u>	<u>19.324</u>	<u>2.296</u>	<u>13.734</u>
		1.864.653		1.869.186
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung		84.157		47.787
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		23.977		27.621
davon aus verbundenen Unternehmen				
14.899 Tsd. Euro (2006: 24.378 Tsd. Euro)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen				
51.257 Tsd. Euro (2006: 53.060 Tsd. Euro)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.536		17.865	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>940.929</u>	955.465	<u>835.860</u>	853.725
c) Erträge aus Zuschreibungen		11.303		3.252
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		192.288		111.650
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		-		-
		1.183.033		996.248
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		19.137		47.171
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		15.209		6.103
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.925.015		1.924.348	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>79.230</u>	1.845.785	<u>95.626</u>	1.828.722
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.322		8.342	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1.869</u>	<u>453</u>	<u>486</u>	<u>7.856</u>
		1.846.238		1.836.578
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	289.472		296.275	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-18.980</u>	308.452	<u>-21.965</u>	318.240
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		-		-
		308.452		318.240
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		251.912		173.393
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	186.053		201.660	
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>67.010</u>	253.063	<u>62.886</u>	264.546
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>28.414</u>		<u>18.082</u>
		224.649		246.464
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		23.671		30.767
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		134.649		26.139
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		41.466		44.810
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		-		<u>11.736</u>
		199.786		113.452
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		7.541		1.739
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		<u>106.123</u>		<u>114.706</u>
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>221.487</b>		<b>161.923</b>

\* - = Erhöhung

**NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE  
RECHNUNG** in Tsd. Euro

	2007	2006
<b>Übertrag</b>	221.487	161.923
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Sonstige Erträge	33.331	39.712
2. Sonstige Aufwendungen	<u>74.476</u>	<u>68.443</u>
	-41.145	-28.731
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	180.342	133.192
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	106.789	72.924
5. Sonstige Steuern	-447	<u>-632</u>
	106.342	72.292
<b>6. Jahresüberschuss</b>	74.000	60.900
7. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		105
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	-	-
b) in andere Gewinnrücklagen		30.450
<b>9. Bilanzgewinn</b>	74.000	30.555

# ANHANG

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestanden ausschließlich aus EDV-Software. Die Bewertung der erworbenen fertig gestellten Software erfolgte mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** aktivierten wir zum Nennbetrag.

Die **Beteiligungen** haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341 b HGB. Diese Vorschriften besagen, dass bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Abschreibung verpflichtend ist. Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.
- Der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse des Wertpapiers liegt in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert.

Wir bilanzierten wie im Vorjahr gemäß dem ersten Aufgreifkriterium. Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, wurden als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

Investmentanteile, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, wurden anhand folgender Aufgreifkriterien auf eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung hin überprüft:

- wesentliche Bonitätsverschlechterung der Emittenten der Rentenpapiere oder
- realisierte Nettoverluste im Fonds oder
- erwartete Zahlungsausfälle aus Rentenpapieren.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers haben wir angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten wesentlich verschlechtert hat.

Sofern die Gründe für eine gegebenenfalls vorgenommene Abschreibung aufgrund von Währungskursänderungen oder Ratingverschlechterungen eines Emittenten nicht mehr existierten, wurde auf die Anschaffungskosten oder den am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** brachten wir mit dem Nennbetrag in Ansatz, vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Disagiobeträge grenzten wir passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

**Namensschuldverschreibungen** wurden mit dem Nennbetrag, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen, angesetzt. Agio- und Disagiobeträge wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig aufgelöst.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** bilanzierten wir mit dem Nennbetrag gemäß § 341 c Abs. 1 HGB und falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagiobeträge grenzten wir aktivisch und passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

**Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Nullkupon** wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Zinsabgrenzung erfolgt auf Basis der Emissions- bzw. Erwerbsrendite.

**Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** wurden jeweils mit dem Nennbetrag aktiviert.

Die **übrigen Ausleihungen** setzten wir mit den Nennbeträgen an.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Die **Depotforderungen** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nennbeträgen, vermindert um vorzunehmende Einzelwertberichtigungen.

Die **Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern** betrafen die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallenen Beitragsforderungen (fällige Ansprüche) und Forderungen aus den Ansprüchen für geleistete, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten (noch nicht fällige Ansprüche). Die Berechnungsmethoden sind der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegenüber festgelegt. Sie wurden aktivisch abgegrenzt.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nennbetrag ausgewiesen, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren.

Die **sonstigen Forderungen** aktivierten wir mit dem Nennbetrag. Hierunter sind auch Salden aus Rückversicherungsverträgen ausgewiesen, die vereinbarungsgemäß beim Rückversicherer deponiert und nicht in bar ausgeglichen werden. Diese Forderungen an Rückversicherer ergeben sich im Wesentlichen aus Rückversicherungsprovisionen. Der Abbau erfolgt im Laufe der nächsten Jahre aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse.

**Sachanlagen und Vorräte** wurden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Der Ansatz für die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde um die Abschreibungen für die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** wurden mit dem Nennbetrag in Ansatz gebracht.

Die **anderen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert.

## Passiva

**Nachrangige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** wurde nach den Vorschriften des § 6 a und b EStG in Verbindung mit § 247 Abs. 3 HGB gebildet.

**Beitragsüberträge** wurden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode berechnet. Der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20. Mai 1974 wurde berücksichtigt.

Über den Beitragszahlungsabschnitt hinausreichende technisch vorausgezahlte Beiträge wurden als Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern ausgewiesen.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich, mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung, nach der prospektiven Methode und für beitragspflichtige Versicherungen mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten ermittelt. Für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung erfolgte die Berechnung nach der retrospektiven Methode. Bei Einmalbeitragsversicherungen, tariflich beitragsfreien und beitragsfrei gestellten Versicherungen wurden die künftigen Kosten explizit berücksichtigt. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungsjahre wurde ebenfalls in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Bei den Berechnungen wurde der genaue Beginnstermin der Versicherungen zugrunde gelegt. Die noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten sind bei der Deckungsrückstellung nur insoweit verrechnet worden, als sich dadurch kein negativer Wert ergab bzw. als die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung nicht unterschritten wurde. Für Versicherungen im Rahmen des Vermögensbildungsgesetzes wird mindestens die Hälfte der eingezahlten Beiträge als Deckungsrückstellung gestellt. Soweit eine Verrechnung zulässig, aber noch nicht möglich war, wurden die noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Im Einzelnen wurde für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG die Deckungsrückstellung nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftsplan in der geltenden Fassung bestimmt. Für den Neubestand wurde die Deckungsrückstellung nach den Grundsätzen bestimmt, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13 d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden sind. Dabei wurden die BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005 und 26. September 2007 zu den Mindestrückkaufwerten in der Lebensversicherung berücksichtigt.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung wurden im Wesentlichen folgende Rechnungsgrundlagen herangezogen:

### Versicherungsart

	Anteil an der Deckungsrückstellung	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafel)	Zinssatz
<b>Neubestand</b>			
Kapital- und Risikoversicherungen	1 7,04%	ST DAV 1994 T	4,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	2,84%	ST DAV 1994 T	3,25%
Kapital- und Risikoversicherungen	0,33%	ST DAV 1994 T	2,75%
Rentenversicherung	14,60%	ST DAV 1994 R	4,00%
Rentenversicherung	5,52%	ST DAV 1994 R	3,25%
Rentenversicherung	1,06%	ST DAV 1994 R	2,75%
	0,71%	ST DAV 2004 R	2,75%
	0,37%	ST DAV 2004 R	2,25%
Berufsunfähigkeits- und Berufs- unfähigkeits-Zusatzversicherungen	1,84%	IT Verbandstafel 1990 M/F und ST 1986 M/F	4,00%
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,76%	IT DAV 1997 I, TI, RI	3,25%
<b>Altbestand</b>			
Kapital- und Risikoversicherungen	19,66%	ST 1967	3,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	25,27%	ST 1986 M/F	3,50%
Rentenversicherung	7,42%	ST DAV 1994 R	4,00%
Berufsunfähigkeits- und Berufs- unfähigkeits-Zusatzversicherungen	2,14%	IT 11 amerik. Gesellschaften und ST 1967	3,00%

Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde für die Deckungsrückstellung eine einzelvertragliche Vergleichsrechnung mit dem Wert vorgenommen, der sich aus einer aktuariell angemessenen Interpolation der Deckungsrückstellungen entsprechend der Sterbetafel für Rentenversicherungen DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 ergab. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden unter Verwendung der unternehmensindividuellen Kapitalwahlrechtsquoten aufgefüllt.

Für den Bestand an Berufsunfähigkeits- und Berufs- unfähigkeits-Zusatzversicherungen, die nicht nach den aktuellen Tafeln DAV 1997 I, TI und RI kalkuliert wurden, erfolgt seit dem Jahr 1997 für die Deckungsrückstellung ebenfalls eine Vergleichsrechnung unter Berücksichtigung der Tafeln DAV 1997 I, TI und RI. Der sich ergebende Anpassungsbedarf wurde stets in voller Höhe in der Deckungsrückstellung berücksichtigt. Eine zusätzliche Verstärkung musste Ende 2007 nicht vorgenommen werden.

Bei fremdgeführten Konsortialverträgen sind die anteiligen Deckungsrückstellungen von den Konsortialführern nach deren Geschäftsplänen bzw. deren Grundsätzen berechnet worden. In den Fällen, in denen die Angaben

für das Geschäftsjahr noch nicht vorlagen, wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen von uns auf Basis der Bilanzangaben der Konsortialführer der Vorjahre unter Berücksichtigung der uns im Geschäftsjahr bekannt gegebenen Geschäftsvorfälle hochgerechnet.

Mit dem aufgeführten Tafelwerk wurden über 99% der gesamten Deckungsrückstellung ermittelt. Der Zillmersatz beträgt im Neubestand maximal 40‰ der Beitrags- summe und im Altbestand maximal 35‰ der Versicherungs- summe.

Die in Einzelreservierung gebildete Rückstellung **für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten, aber noch nicht aus- gezahlten Versicherungsfälle.

Für diejenigen Versicherungsfälle, die vor dem Abschluss- stichtag eintreten, aber erst nach der Bestandsfest- stellung bekannt werden, wurde eine pauschale Spät- schadenrückstellung orientiert an der fällig gewordenen Leistung - vermindert um die jeweils vorhandene Deckungsrückstellung - gebildet. Für später anfallende Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurde eine pau- schale Rückstellung gebildet.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 errechnet.

Bei der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** handelt es sich um erzielte Überschüsse, die vertraglich für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt, aber den einzelnen Versicherungsverträgen noch nicht zugeteilt worden sind. Die innerhalb dieser Rückstellung gebundenen Mittel für Schlussüberschussanteile wurden entsprechend den Bestimmungen des § 28 Abs. 7 RechVersV ermittelt. Hierbei wurden zu bindende dauerunabhängige Schlussüberschussanteile bzw. Nachdividenden für Versicherungen, die im Folgejahr nicht ablaufen, einzelvertraglich und prospektiv mittels m/n-tel-Verfahren ermittelt. Die Diskontierungen wurden mit einem Zinssatz von 5,9% vorgenommen, der entsprechende Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Bestandsabgänge bzw. Tod anfallenden Schlussüberschussanteile enthält. Weiterhin wurden dauerabhängige Schlussüberschussanteile, die in % der laufenden Überschussbeteiligung oder des Überschussguthabens definiert sind, gemäß dem für das Folgejahr deklarierten Prozentsatz in Höhe der sich für den Todesfall ergebenden Leistung gebunden. Soweit dauerabhängige Schlussüberschussanteile in Abhängigkeit von der überschussberechtigten Versicherungssumme ermittelt wurden, erfolgte dies ebenfalls einzelvertraglich und prospektiv mittels m/n-tel-Verfahren unter Berücksichtigung der Rechnungsgrundlagen der jeweiligen Versicherung. Die Diskontierungen wurden hierbei mit einem Zinssatz von 5,9% vorgenommen, der entsprechende Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Bestandsabgänge bzw. Tod anfallenden Schlussüberschussanteile enthält.

Außerdem wurden Schlusszahlungen für Risikoversicherungen und Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen des Altbestandes, die in % der gezahlten Beitragssumme definiert sind, gemäß dem für das Folgejahr deklarierten Prozentsatz gebunden sowie ebenfalls einzelvertraglich und prospektiv mittels m/n-tel-Verfahren unter Berücksichtigung der Rechnungsgrundlagen der jeweiligen Versicherung oder durch Bestimmung einer versicherungsmathematischen Rückstellung entsprechend dem genehmigten Geschäftsplan ermittelt. Die Diskontierungen im m/n-tel-Verfahren wurden hierbei entsprechend dem genehmigten Geschäftsplan mit einem Zinssatz von 2,5% vorgenommen.

Für im Folgejahr ablaufende Versicherungen wurden Nachdividenden und Schlussüberschussanteile undiskontiert und in der bei Ablauf anfallenden Höhe gebunden. Um die Volatilität der Bewertungsreserven abzufedern, wird jährlich im Rahmen der Überschussdeklaration für die im Folgejahr auszahlende Beteiligung an den Bewer-

tungsreserven eine Mindestbeteiligung deklariert. Diese wird undiskontiert gebunden. Soweit die tatsächliche, für den Versicherungsvertrag auszahlende BWR-Beteiligung höher ist, wird der übersteigende Teil für in der Höhe bereits feststehende Beträge zusätzlich zum Mindestwert gebunden.

Bei der **Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, wird das Deckungskapital jeder einzelnen fondsgebundenen Lebensversicherung nach den Grundsätzen bestimmt, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13 d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden sind. Für den Altbestand wurde der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zugrunde gelegt.

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen. Hier gelten grundsätzlich dieselben Berechnungsmethoden wie für das selbst abgeschlossene Bruttogeschäft.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Für die handelsbilanzielle Bewertung wurde ein Rechnungszins in Höhe von 5,0% in Ansatz gebracht; als Pensionsalter wurde der Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme der vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt.

Für über den Bilanzstichtag laufende Termingeschäfte im Kapitalanlagebereich wurde, soweit erforderlich, eine **Rückstellung für drohende Verluste** gebildet. Die Berechnung erfolgte auf Glatstellungsbasis.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten auch Salden aus Rückversicherungsverträgen aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, die vereinbarungsgemäß beim Rückversicherer deponiert und nicht in bar ausgeglichen werden.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

## In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die versicherungstechnischen Rückstellungen nach den Aufgaben des Zedenten bilanziert. Die Anteile der Retrozessionäre an diesen Rückstellungen entsprachen den vertraglichen Vereinbarungen.

Aus abrechnungstechnischen Gründen wurde das konzernfremde Geschäft mit einer Zeitverschiebung von einem Jahr in den Jahresabschluss einbezogen. Eine zeitgleiche Verrechnung erfolgte für das von den Tochtergesellschaften und für das von den Gesellschaften der AXA Gruppe übernommene Geschäft sowie für das in- und ausländische fakultative Geschäft.

## Grundlagen für die Währungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Aktiv- und Passivposten wurden generell mit den Devisenmittelkursen zum Bilanzstichtag auf Euro umgerechnet. Soweit erforderlich wurde dem Anschaffungskostenprinzip Rechnung getragen. Auf fremde Währungen lautende Aufwendungen und Erträge in unserer Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit den Devisenmittelkursen zum Bilanzstichtag auf Euro umgerechnet.

Kursgewinne und Kursverluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

Erträge und Aufwendungen von Kapitalanlagen wurden mit dem jeweils aktuellen Devisenkurs umgerechnet.

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften der §§ 54 ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen. Die Angaben erfolgen zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Die Zeitwerte für die **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden nach der Wertermittlungsrichtlinie (Teil des Bundesbaugesetzes, Stand der Richtlinie 11. Juni 1991) und der Wertermittlungsverordnung (vom 6. Dezember 1988) ermittelt.

Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden die börsennotierten Finanzbeteiligungen zum Börsenwert per 31. Dezember 2007 abzüglich eines angemessenen Abschlages angesetzt. Für die großen Konzerngesellschaften wurden die Zeitwerte auf Basis von Appraisal Value Verfahren ermittelt. Für alle übrigen Beteiligungen wurde die Summe aus anteiligem Eigenkapital und - soweit ermittelbar und erkennbar - anteiligen stillen Reserven auf Kapitalanlagen als Zeitwert angesetzt.

Die Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 31. Dezember 2007 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für die **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden die Börsenkurse per 31. Dezember 2007 angesetzt.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2007) ermittelt.

Die Zeitwerte für **sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2007) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

## Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA, Paris, verlegten wir einzelne Buchungsschlussstermine und grenzten die Zahlungsvorgänge über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Es ergeben sich dadurch keine Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

# ANGABEN ZUR BILANZ

## Aktiva

### ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A., B.I. BIS III. IM GESCHÄFTSJAHR 2007 in Tsd. Euro

	<b>Bilanzwerte Vorjahr</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
Sonstige	674
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	159.214
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	463.266
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	436.406
3. Beteiligungen	81.011
4. Ausleihungen an Beteiligungen	-
<b>5. Summe B.II.</b>	980.683
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.445.234
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.253.283
3. Hypotheken	2.057.360
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	4.601.454
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.269.440
c) Darlehen und Vorauszahlungen	22.396
d) übrige Ausleihungen	354.027
5. Einlagen bei Kreditinstituten	94.941
6. Andere Kapitalanlagen	140.384
<b>7. Summe B.III.</b>	19.238.519
<b>Zwischensumme B.I. bis B.III.</b>	20.378.416
<b>Insgesamt</b>	<b>20.379.090</b>

Zugänge Berichtsjahr	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Berichtsjahr
-	-	-	-	581	93
4.743	-	69.299	-	5.653	89.005
60.481	-	9.039	388	908	514.188
-	-	252.606	-	-	183.800
114.360	-	1.438	13	-	193.946
-	-	-	-	-	-
174.841	-	263.083	401	908	891.934
990.166	-	570.880	87	116.023	7.748.584
1.070.305	-	378.956	4	6.248	1.938.388
165.382	-	186.617	-	2.001	2.034.124
408.221	90	892.991	-	-	4.116.774
537.843	-90	1.079.631	10.811	1.289	2.737.084
11.548	-	6.892	-	-	27.052
8.071	-	23.379	-	527	338.192
402.575	-	-	-	-	497.516
-	-	-	-	2.000	138.384
3.594.111	-	3.139.346	10.902	128.088	19.576.098
3.773.695	-	3.471.728	11.303	134.649	20.557.037
<b>3.773.695</b>	<b>-</b>	<b>3.471.728</b>	<b>11.303</b>	<b>135.230</b>	<b>20.557.130</b>

## ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2007 gemäß § 54 RechVersV in Tsd. Euro

	Bilanzwerte
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	89.005
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	514.188
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	183.800
3. Beteiligungen	193.946
<b>4. Summe B.II.</b>	<b>891.934</b>
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.748.584
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.938.388
3. Hypotheken	2.034.124
4. Sonstige Ausleihungen	7.219.102
5. Einlagen bei Kreditinstituten	497.516
6. Andere Kapitalanlagen	138.384
<b>7. Summe B.III.</b>	<b>19.576.098</b>
<b>B. Summe der Kapitalanlagen</b>	<b>20.557.037</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
<b>Agien und Disagien</b>	37.612
<b>Summe Kapitalanlagen inkl. Agien und Disagien</b>	<b>20.594.649</b>
<b>Unterschied zum Bilanzwert</b>	
<b>Unterschied zum Bilanzwert inkl. Agien und Disagien</b>	

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 16.254 Mio. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwertes selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 16.309 Mio. Euro. Hieraus ergibt sich ein Saldo von 55 Mio. Euro.

2007			2006			
Zeitwerte			Bilanzwerte	Zeitwerte		
zu Anschaffungs- kosten bilanziert	zum Nennwert bilanziert	Summe		zu Anschaffungs- kosten bilanziert	zum Nennwert bilanziert	Summe
107.543		107.543	159.214	176.817		176.817
764.776		764.776	463.266	631.630		631.630
	186.073	186.073	436.406		438.024	438.024
280.297		280.297	81.011	148.938		148.938
1.045.073	186.073	1.231.146	980.683	780.568	438.024	1.218.592
7.675.473		7.675.473	7.445.234	7.999.033		7.999.033
1.835.181		1.835.181	1.253.283	1.290.007		1.290.007
	2.011.181	2.011.181	2.057.360		2.079.100	2.079.100
574.687	6.595.828	7.170.515	8.247.317	513.272	8.060.411	8.573.683
	497.516	497.516	94.941		94.941	94.941
136.252		136.252	140.384	143.454		143.454
10.221.593	9.104.525	19.326.118	19.238.519	9.945.766	10.234.452	20.180.218
11.374.209	9.290.598	20.664.807	20.378.416	10.903.151	10.672.476	21.575.627
			60.132			
11.374.209	9.290.598	20.664.807	20.438.548	10.903.151	10.672.476	21.575.627
		107.770				1.197.211
		70.158				1.137.079

### **B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Bei der AXA Lebensversicherung AG befanden sich zum 31. Dezember 2007 keine eigengenutzten Bauten im Bestand (2006: 2.065 Tsd. Euro).

### **B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht.

Nachzahlungsverpflichtungen bestanden bei Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 32,1 Mio. Euro (2006: 1,0 Mio. Euro), bei Anteilen an Beteiligungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro (2006: 0 Euro), bei Ausleihungen an Beteiligungen in Höhe von 6,4 Mio. Euro (2006: 0 Euro), jedoch keine bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen (2006: 1,2 Mio. Euro).

Gegenüber der Jalanda Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung gemäß § 285 Abs. 3 HGB zur Zahlung einer Pflichteinlage unter einer aufschiebenden Bedingung in Höhe von 25 Mio. Euro.

### **B.III. Sonstige Kapitalanlagen**

Es bestanden Zahlungsverpflichtungen aus der Abnahme von Investmentanteilen in Höhe von 46,0 Mio. Euro und von Namensschuldverschreibungen in Höhe von 800,0 Mio. Euro.

#### **Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB**

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nimmt die AXA Lebensversicherung AG die Möglichkeit des § 341 b Abs. 2 HGB in Anspruch, in dem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstandes der AXA Lebensversicherung AG wie folgt getroffen worden:

1. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 9.337 Mio. Euro (2006: 8.264 Mio. Euro) dem Anlagevermögen zugeordnet. Dies entspricht einem Anteil von 45,4% (2006: 40,6%) an den gesamten Kapitalanlagen.

#### 2. Grundlage für die Bestimmung

Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:

- 2.1. Die AXA Lebensversicherung AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.
- 2.2. Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA Lebensversicherung AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.
- 2.3. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotgemäße Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.

#### 3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung

Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20% unter dem Buchwert.
- Der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse des Wertpapiers liegt in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10% unter dem Buchwert.

Wir prüften wie im Vorjahr gemäß dem ersten Aufgreifkriterium, wobei Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, als eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet wurden. Hieraus ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung auf Aktieninvestmentanteile.

Für Investmentanteile, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, wurde eine dauerhafte Wertminderung angenommen bei:

- wesentlicher Bonitätsverschlechterung der Emittenten der Rentenpapiere oder
- realisierten Nettoverlusten im Fonds oder
- erwarteten Zahlungsausfällen aus Rentenpapieren.

Hieraus ergab sich die Notwendigkeit für außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 80,0 Mio. Euro.

Die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden mit 14,0 Mio. Euro abgeschrieben.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir eine dauerhafte Wertminderung angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten verschlechtert hat. Hieraus ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung.

Zum 31. Dezember 2007 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen zugeordnet, deren Zeitwerte um 584,1 Mio. Euro unter dem Buchwert lagen. Hiervon entfielen 103,7 Mio. Euro auf festverzinsliche Wertpapiere, wobei Ausfallrisiken nicht erkennbar sind. Wir gehen von einer vollständigen Rückzahlung der Papiere aus.

#### Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro	2007	
	<b>Bilanzwerte</b>	<b>Zeitwerte</b>
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.414.953	7.329.497
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.921.721	1.818.493
<b>Summe Wertpapiere</b>	9.336.674	9.147.990
<b>Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert</b>		<b>-188.684</b>

### C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

Bei den hier aufgeführten Kapitalanlagen handelt es sich ausschließlich um Kapitalanlagen, deren Wert von der jeweiligen Entwicklung der Fonds am Markt abhängig ist und bei thesaurierenden Fonds durch die Überschüsse bestimmt wird.

in Tsd. Euro	2007		2006	
	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
<b>Der Anlagestock bestand aus:</b>				
TRI Wachstum	84.019,839	8.099	79.130,498	7.574
TRI Chance	255.641,175	24.905	244.769,378	22.671
TRI Sicherheit	4.961,254	472	4.103,577	376
Berenbergfonds Beta	408.632,146	19.132	380.707,145	18.034
Berenbergfonds Alpha	87.622,575	1.214	85.715,615	1.181
Berenbergfonds Alta	55.646,347	1.583	52.266,289	1.487
Berenbergfonds Alta 80	13.819,141	606	12.858,555	559
Berenbergfonds Alta 50	8.520,338	339	7.693,588	301
Berenbergfonds Alta 20	4.861,086	196	2.452,994	96
Berenbergfonds Globalway	144.271,927	8.739	106.467,530	6.542
Berenbergfonds Sectorway	25.385,454	360	19.066,995	272
Berenbergfonds Solidway 50	35.061,120	1.173	24.880,115	820
Berenbergfonds Solidway 80	173.696,212	453	131.585,283	334
Clip Wachstum	368.673,746	35.053	347.275,570	32.772
Clip Chance	1.166.553,229	114.159	1.124.315,687	104.595
Clip Sicherheit	47.249,971	4.574	38.716,702	3.601
Clip Performance	214.211,908	19.545	210.718,825	18.973
Convest 21 Sicherheit	27.751,435	1.956	29.383,406	2.021
Convest 21 Wachstum	68.549,138	3.294	69.848,601	3.309
FLV MASTERFUNDS Ertrag	11.768,757	736	9.087,773	559
FLV MASTERFUNDS AUSGEWOGEN	54.214,541	3.541	43.355,094	2.886
FLV MASTERFUNDS WACHSTUM	87.022,195	6.142	67.533,482	4.906
FLV MASTERFUNDS DYNAMIK	44.155,306	3.190	34.140,061	2.575
FLV MASTERFUNDS Absolute	1.673,202	95	1.209,832	67
FLV MASTERFUNDS dit-Euro	2.903,761	335	1.948,361	220
Mittelstandspolice	565,954	24		
INOVESTA CLASS	51.814,000	2.220	37.590,581	1.534
Inovesta Opport	14.983,504	558	9.879,659	332
Advisor Global	2.896,071	153	1.751,159	92
A2A Basis	58.757,598	798	47.430,599	674
A2A Wachstum	91.751,183	1.275	74.668,405	1.106
A2A Chance	46.161,059	725	36.330,736	609
Berenberg Balance Select Fonds	18.708,377	1.145	12.874,426	770
Berenberg Basis Select Fonds	2.661,882	167	1.685,778	106
AXA Renten-Inland	66.959,232	1.707	64.266,522	1.690
AXA Renten-Global	37.223,767	1.238	38.378,893	1.375
AXA Deutschland	28.084,000	3.241	26.422,048	2.608
AXA Welt	55.854,534	4.423	52.892,350	4.338
DIT Industria	219.140,608	23.470	223.536,027	23.192
DIT Kapital PLUS	130.066,976	5.581	74.662,839	3.242
Allianz-DIT Dynamik Plus A	106.875,903	4.616	106.534,082	4.655
DWS Vermögen	14,807	1	8,368	1
OP-Extra Portfolio	8.042,921	432	2.805,373	153
Oppenheim Select Europa	19.987,261	1.254	18.649,256	1.187
OP-DAX-Werte	8.590,484	1.866	8.094,156	1.460
AXA World Funds II Global Masters Equities	116.867,293	390	97.063,126	340

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 46  
in Tsd. Euro

	2007		2006	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteileinheiten		Anzahl der Anteileinheiten	
AXA World Funds II North American Equities	597.728,877	4.311	509.736,547	3.802
AXA World Funds II Continental European Opportunities Equities	916.954,587	7.621	817.122,125	6.647
AXA World Funds II - Far East Equities	583.586,680	1.208	577.385,664	1.167
DWS Global-Renten	40.057,187	1.607	39.434,627	1.532
DWS Europa-Aktien	136.373,402	9.803	142.123,322	9.316
DWS Euro-Renten	20.359,730	918	17.988,382	825
DWS Astir-Fonds	67.199,863	7.113	70.727,205	7.170
AXA Europa	2.249,333	180	1.277,887	104
AXA Defensiv Invest	430.357,257	20.752	208.559,258	10.557
AXA Wachstum Invest	1.741.257,956	84.643	1.451.235,813	72.010
AXA Chance Invest	5.471.988,638	282.464	4.851.348,606	248.389
Acatis Champion Global	3.845,976	237	2.711,316	176
AXA Performance Invest	2.031.300,116	70.567	1.718.124,948	58.313
AXA Chance Spectrum	1.572.969,494	60.418	1.314.564,847	49.375
AXA Wachstum Spectrum	456.655,865	18.901	365.856,100	15.029
AXA Rosenberg US Equity	431,057	4	198,952	2
Tempelton Global Bond	0,006	0	100,312	1
Tempelton European Fund	285.484,009	5.079	200.066,664	3.719
Tempelton Emerging Markets Fund	87.980,657	2.474	58.683,413	1.420
Fidelity Funds-European Growth	2.761.527,297	35.651	1.816.330,829	22.105
JPMF America Equity Fund	11.643,941	746	8.269,706	561
Fidelity FPS Defensive	13.308,474	87	8.156,094	56
Fidelity FPS Growth	4.794,497	76	2.962,412	46
Fidelity FPS Moderate	129.309,141	1.344	79.938,653	849
AllianceBernstein FCP-Global Growth	15.092,674	714	10.252,755	482
Sarasin OekoSar Portfolio	111,643	17	44,930	7
Sarasin EmergingSar	290,244	79	206,701	48
JPMF EURO Global Bond Funds	33.124,633	4.342	20.148,905	2.632
Multiselect Welt Aktien	81,442	5	1.624,523	107
Berenberg Dynamik Select Fonds	71,286	2	61,885	2
Tempelton Growth (EURO) Fund	3.523.421,361	40.273	2.263.263,092	28.246
Multiselect Global-Chancen	0,002	0	12,767	1
DIT-Absolus Return Allocation Plus	141,979	7	96,173	5
DWS FlexPension 2013	235,588	28	235,588	27
DWS FlexPension 2015	3.083,418	371	2.111,966	250
DWS FlexPension 2016	260,783	32	162,910	20
DWS FlexPension 2017	177,838	22	99,647	12
DWS FlexPension 2018	714,733	90	386,881	48
DWS FlexPension 2019	344,855	45	240,309	31
DWS FlexPension 2020	243,257	32	155,237	20
DWS FlexPension 2021	467,337	60	12.029,803	1.525
DWS FlexPension 2022	16.523,927	2.146		
DRH Universal Fonds	893,379	42	571,979	26
Nordea I Sicav North American Value Fund	0,070	0	111,360	4
ADIG FUND European Emerging Markets Equities	0,002	0	8,839	3
DekaFonds	60,333	6		
SEB Real Estate Equity Europe	0,435	0		
SEB Real Estate Equity Global	3.664,947	159		
AXA Rosenberg Eurobloc Alpha	45.771,265	534		
DekaTeam-GlobalSelect	10,395	0		
AXA Rosenberg Global Equity Alpha	14.374,343	141		
SEB Europe I Fund	50.922,287	219		
JPM Funds-Europe Strategic	2.273,562	39		
SEB Invest BestChoice I	10.942,300	558		
Pioneer Funds-America	21.900,407	95		
DWS Invest European Dividend Plus	2.692,048	446		
<b>Zeitwert per 31. 12.</b>		<b>981.883</b>		<b>832.862</b>

### D.III. Sonstige Forderungen

in Tsd. Euro	2007	2006
<b>darin enthalten:</b>		
Forderungen an verbundene Unternehmen	54.699	53.479
Kaufpreisforderung aus Grundstücksverkäufen	-	-
Heimfallverpflichtung Bad Pyrmont	19.625	18.968
Fällige Zins- und Mietforderungen	2.761	2.739
Sonstige Forderungen aus Kapitalanlagen	7.817	4.058
Forderungen an die Finanzbehörde	12.476	19.333
Forderungen aus Mitversicherungsverträgen (Führungsfremdgeschäft nicht verbundener Unternehmen)	1.616	2.288
Forderungen Verrechnungskonto Rückversicherer (FLV/FRV)	687	16.437
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	49.948	18.698

### E.III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position andere Vermögensgegenstände bestand aus vorausgezahlten Versicherungsleistungen.

### F.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten sonstige Rechnungsabgrenzung enthielt auf die Folgejahre entfallende Agiobeträge zu den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 41.309 Tsd. Euro (2006: 61.084 Tsd. Euro).

### G. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB

Der Posten betrifft die voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre. Die Veränderung der voraussichtlichen Steuerentlastung in diesem Geschäftsjahr resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz aufgrund von in der Steuerbilanz teilweise nicht zulässigen außerordentlichen Abschreibungen bei Grundstücken in Höhe von -3.018 Tsd. Euro, bei Wertpapieren in Höhe von 46.367 Tsd. Euro, der Senkung des latenten Steuersatzes von 40 % auf 32 % in Höhe von -9.564 Tsd. Euro und niedriger steuerlich zulässiger Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von 857 Tsd. Euro.

## Passiva

### A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 15.163.400 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 Euro.

### B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die AXA Lebensversicherung AG hat im Geschäftsjahr 2003 ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 250 Mio. Euro bei der AXA Konzern AG aufgenommen, das sich in zwei Tranchen - eine Tranche A in Höhe von 200 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 15 Jahren und eine unbestimmte Tranche B in Höhe von 50 Mio. Euro - aufteilt. Das Nachrangdarlehen wird bei der Solvabilitätsprüfung per 31. Dezember 2007 nicht berücksichtigt.

### C. Sonderposten mit Rücklageanteil

Die AXA Lebensversicherung AG hat Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 14.094 Tsd. Euro (2006: 14.094 Tsd. Euro) gemäß § 6 b EStG und 0 Tsd. Euro (2006: 620 Tsd. Euro) für Pensionen gemäß § 247 Abs. 3 HGB gebildet.

### D.IV. Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

in Tsd. Euro	2007	2006
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.223.547	1.207.725
Entnahme im Geschäftsjahr	222.896	157.571
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	251.912	173.393
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.252.563</b>	<b>1.223.547</b>

Von der Rückstellung Ende 2007 entfallen für das nächste Jahr auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 158.930 Tsd. Euro, für Schlussüberschussanteile 89.411 Tsd. Euro und auf darüber hinausgehende intern durch Geschäftsplan und Finanzierungsverfahren gebundene Schlussüberschussanteile („Schlussanteilfonds“) 564.641 Tsd. Euro. Die Gewinnanteilssätze für die im Jahr 2007 beginnenden Versicherungsjahre sind auf den Seiten 53 bis 90 angegeben.

## F.II. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten passive latente Steuern aus der buchwertneutralen Einbringung von Grundstücken in die GANYMED Erste Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln, in Höhe von 15.096 Tsd. Euro nach § 6 (5) EStG.

## F.III. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro	2007	2006
<b>darin enthalten:</b>		
Rückstellungen für noch nicht fällige Provisionen, Vertreter-Wettbewerbe und Ausgleichsansprüche	7.091	7.089
Rückstellung für noch zu zahlende Gehaltsanteile einschließlich Gratifikationen und Tantiemen	785	650
Rückstellungen für Verkaufskosten und Garantien aus der Veräußerung der Colife Ins.	2.407	2.269
Rückstellung für externe Kosten Jahresabschluss	201	372
Rückstellung für Baumaßnahmen und Instandsetzungen aus dem Grundstücksbereich	699	406
Rückstellung für Prozesse	9.902	9.827
Rückstellung Zinsen für Betriebsprüfung gemäß § 233 AO	10.430	9.015
Rückstellung IHK-Beiträge	1.534	960

## H.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

In den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern waren verzinslich angesammelte Überschussanteile von 928.402 Tsd. Euro (2006: 966.852 Tsd. Euro) enthalten.

## H.III. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	2007	2006
<b>darin enthalten:</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.949	30.656
Abrechnungsverbindlichkeiten aus Retrozession (FLV/FRV)	-	-
Verbindlichkeiten aus Fremdführungsgeschäft	1.219	1.337
Sonstige Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen	7.014	13.460
Noch nicht zugeordnete sowie vorausgezahlte Beiträge	3.040	3.956
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	23.463	20.764

## I. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. Euro	2007	2006
<b>darin enthalten:</b>		
auf Folgejahre entfallende Disagjobeträge		
- aus Hypotheken	404	553
- aus sonstigen Ausleihungen	3.293	399
vorausempfangene Zinsen und Mieten	121	190

# ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2007	2006
<b>für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</b>		
- aus		
Einzelversicherungen	1.741.576	1.805.530
Kollektivversicherungen	181.900	160.494
Gesamt	1.923.476	1.966.024
- untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	1.778.048	1.847.872
Einmalbeiträgen	145.428	118.152
Gesamt	1.923.476	1.966.024
- untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	-	-
mit Gewinnbeteiligung	1.647.474	1.697.778
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	276.002	268.246
Gesamt	1.923.476	1.966.024
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>		
Gesamt	10.397	11.630
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.933.873</b>	<b>1.977.653</b>

### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo von 575 Tsd. Euro zugunsten des Rückversicherers (2006: 32.268 Tsd. Euro zugunsten des Rückversicherers) setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle, den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und den Veränderungen der Brutto-Deckungsrückstellung.

Die Veränderung des Rückversicherungssaldos resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Anteilen der Rückversicherer an der Amortisation von Abschlusskosten (inkl. Anpassungen für Vorjahre) für ungezillmerte Produkte, an deren Vorfinanzierung sich die Rückversicherer im marktüblichen Umfang beteiligt hatten.

### I.3.c. Erträge aus Zuschreibungen

Bei den Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 11.303 Tsd. Euro (2006: 3.252 Tsd. Euro) handelte es sich um Wertaufholungen gemäß § 280 HGB.

### I.10.b. Abschreibung auf Kapitalanlagen

Bei den Kapitalanlagen haben wir 105.740 Tsd. Euro (2006: 21.715 Tsd. Euro) außerordentliche Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen.

### I.12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen beinhalten Zinsen aus angesammelten Überschussanteilen und Direktgutschriften in Höhe von 58.306 Tsd. Euro (2006: 60.051 Tsd. Euro), Veränderung der rechnergemäß gedeckten Abschlusskosten in Höhe von 23.878 Tsd. Euro (2006: 28.173 Tsd. Euro) sowie Depotzinsen aus Rückversicherung in Höhe von 23.489 Tsd. Euro (2006: 24.250 Tsd. Euro).

### II.2. Sonstige Aufwendungen

In dieser Position sind 29.435 Tsd. Euro Kosten für die Integration der DBV-Winterthur Versicherungen enthalten.

### II.4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasteten im Geschäftsjahr allein das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Position enthielt einen Körperschaftsteueraufwand in Höhe von 53.160 Tsd. Euro (2006: 42.853 Tsd. Euro) inklusive latenter Steuern in Höhe von -19.546 Tsd. Euro (2006: 3.842 Tsd. Euro) sowie einen Gewerbesteueraufwand in Höhe von 53.629 Tsd. Euro (2006: 30.071 Tsd. Euro).

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

in Tsd. Euro	2007	2006
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	89.781	93.976
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	18.659	24.527
3. Löhne und Gehälter	1.248	2.960
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10	7
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.197	2.989
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>112.895</b>	<b>124.458</b>

# ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG FÜR VERSICHERUNGSNEHMER

Entsprechend den Bedingungen für die Überschussbeteiligung der in DM - ab 1. Oktober 2001 in Euro - abgeschlossenen konventionellen Versicherungen werden für das im Jahr 2008 beginnende Versicherungsjahr die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für laufende Überschussbeteiligung festgelegt. Abweichend hiervon gelten die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für fondsgebundene Versicherungen bereits ab der ersten in 2008 beginnenden, vertraglich vereinbarten Versicherungsperiode.

Schlussüberschussanteil bzw. Nachdividende werden bei in 2008 ablaufenden berechtigten Versicherungen gezahlt. Kapitalversicherungen mit mehreren Erlebensfallteilauszahlungen - mit Ausnahme von Tarif 23, 53 und DMV - erhalten den dauerunabhängigen Schlussüberschussanteil bzw. die Nachdividende zur Hälfte.

Für Abgänge in 2008, für die zum Zeitpunkt des Abgangs bereits im Geschäftsbericht 2006 deklarierte Schlussüberschussanteilsätze und Nachdividendensätze gelten, führen wir eine einzelvertragliche Vergleichsrechnung durch. Zum einen berechnen wir die Leistungen mit den im Geschäftsbericht 2006 deklarierten Werten, zum anderen berechnen wir die Leistungen - unter Berücksichtigung der Beteiligungen an den Bewertungsreserven - mit den für 2008 deklarierten Sätzen. Die Kunden erhalten dann den jeweils höheren Wert zur Auszahlung.

Die Zinsdirektgutschrift entfällt.

Ab dem 1. Januar 2008 werden entsprechend § 153 Abs. 3 des Versicherungsvertragsgesetzes alle (überschuss)berechtigten Verträge bei Vertragsbeendigung an den dann vorhandenen Bewertungsreserven der Kapitalanlagen nach einem verursachungsorientierten Verfahren beteiligt. Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Aufgrund der starken Schwankungen findet im Gegensatz zu den anderen Überschussbeteiligungsformen keine jährliche Vorabdeklaration statt.

Die Beteiligung an Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung erfolgt somit im Wesentlichen bei kapitalbildenden Versicherungen, konventionellen Rentenversicherungen, fondsgebundenen Versicherungen mit GarantModul und Hybridprodukten. Bei Rentenversicherungen ist der Zeitpunkt der Beteiligung das Ende der Ansparphase. Bei laufenden Rentenversicherungen erfolgt keine Beteiligung an Bewertungsreserven. Bei Todesfallrisiko- und Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen ergeben sich Beträge aus der Beteiligung an Bewertungsreserven nur dann, wenn Überschussanteile verzinslich angesammelt werden.

Um bei Vertragsbeendigung die Auswirkungen von plötzlichen und kurzfristigen Schwankungen auf dem Kapitalmarkt abzufedern, deklarieren wir jährlich eine Sockelbeteiligung, die unabhängig von der tatsächlichen Höhe der Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung gezahlt wird. Bei Vertragsbeendigung wird dann die Bewertungsreserve zugrunde gelegt, die zum Ultimo des Vorvormonats vorhanden war; ist der sich hieraus ergebende Beteiligungsbetrag höher als der Sockelbetrag, wird der höhere Betrag ausgezahlt.

Das Verfahren der Beteiligung an den vorhandenen Bewertungsreserven für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG erfolgt gemäß einem beim Bundesaufsichtsamt für Finanzdienstleistungen zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplanes. Verträge, die diesem Altbestand nicht angehören, werden nach dem gleichen Verfahren an den vorhandenen Bewertungsreserven beteiligt.

Die Nachdividendenstaffeln sind in Ziffer 12 angegeben. Die Schlussüberschussstaffel ist in Ziffer 13 angegeben.

Sofern Tarife mit unterschiedlichen Tafeln für Männer und Frauen kalkuliert sind, wird der Tarifname durch den Zusatz „M“ für männliche Versicherte bzw. „F“ für weibliche Versicherte ergänzt.

## 1. Kapital-Versicherungen (außer Risiko-Versicherungen)

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

- Kostenüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- Risikoüberschussanteil: der überschussberechtigte Risikobeitrag
- Grundüberschussanteil: die überschussberechtigte Versicherungssumme
- Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Schlussüberschussanteile bzw. Nachdividende:

- (dauerabhängiger) Schlussüberschussanteil:  
nach den Tarifen gemäß Ziffer 1.1.1, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.7, 1.1.8, 1.2.1, 1.2.2, 1.3.1, 1.3.3, 1.3.4, 1.3.6, 1.4.1, 1.4.3, 1.4.4, 1.4.7, 1.4.8, 1.5.1, 1.5.3-1.5.6, 1.5.9, 1.5.10: die laufende Überschussbeteiligung;  
nach den Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.1.5, 1.1.6, 1.1.11, 1.2.3, 1.3.2, 1.3.5, 1.3.7, 1.4.2, 1.4.5, 1.4.6, 1.5.2, 1.5.7, 1.5.8, 1.5.11: die überschussberechtigte Versicherungssumme  
(Überschussystem Investmentbonus in % der Summe der laufenden Überschussbeteiligung)
- (dauerunabhängiger) Schlussüberschussanteil bzw. Nachdividende: die überschussberechtigte Versicherungssumme

Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

### 1.1 Beitragspflichtige Einzel-Versicherungen

1.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“, „-5“, „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“, „-94“	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Kosten- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>2)</sup> in %	Nach- dividende <sup>2)</sup> in ‰
AFK1-7 <sup>3)</sup>	1,25	30	0,3	13	Staffel 801_08
AFK1-5 <sup>3)</sup>	0,75	30	0,3	18	Staffel 10_08
(F)K-4, TCM-4 <sup>3)</sup>	0,75	30	0,3	18	Staffel 10_08
K-3	0,25	30	0,3	14	Staffel 10_08
SK1-0	0,75	30	0,1	11	Staffel 8_08
K-0, FK-0, TCM-1	0,75	30	0,3	11	Staffel 1A_08
K-98, FK-98	0,00	30	0,3	11	Staffel 1_08
FCL-97, FK-97	0,00	30	0,3	11	Staffel 1_08
CL-94	0,00	30	0,3	11	Staffel 1_08
K-94	0,00	30	0,3	11	Staffel 1_08

alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 20

<sup>1)</sup> Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

<sup>2)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

<sup>3)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt<sup>2)</sup>

1.1.2 Tarife	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in ‰
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57	0,70	15 <sup>2)</sup>	4,65

alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 0

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

<sup>2)</sup> Bei männlichen Versicherten und bei Tarif 54 zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.1.3 Tarife	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in ‰
CL	0,50	40	10	24

alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 20

Der Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif CL 1 EV.

CL 9-Tarife erhalten während der Zeit der Zahlung der niedrigen Anfangsbeiträge laufende Überschussanteile entsprechend dem Todesfallbonus bei Risikoversicherungen gemäß Ziffer 2.1.

<sup>1)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.5

1.1.4	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Schluss- überschuss- anteil <sup>2)</sup>	Nach- dividende <sup>2)</sup>
Tarife	in %	in %	in %	in %	in ‰
<b>K1 bis K6</b>	0,50	18 <sup>3)</sup>	1,25	10	Staffel 2_08
<b>K11, K12, K13</b>	0,50	18 <sup>3)</sup>	1,25	10	Staffel 2_08
<b>K51, K1S</b>	0,50	18 <sup>3)</sup>	1,25	10	Staffel 2_08

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 20

<sup>1)</sup> Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme

<sup>2)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.6

<sup>3)</sup> Bei K3, K6 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 30 %

1.1.5	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>
Tarife	in %	in %	in ‰
<b>21, 22, 23, 24, 25, 26, 27</b>	1,20	40	4

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 0

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

1.1.6	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in ‰	in ‰	in ‰
<b>CO, RK (69) mit Beginn ab 1977</b>	1,00	1,80 <sup>1)</sup>	0	24
<b>CD mit Beginn ab 1977</b>	1,00	1,80	0	24
<b>CO, RK (69) mit Beginn vor 1977</b>	1,00	1,30 <sup>1)</sup>	0	24
<b>CD mit Beginn vor 1977</b>	1,00	1,30	0	24
<b>WA II mit Beginn ab 1977</b>	1,00	1,30 <sup>2)</sup>	0	24
<b>WA II mit Beginn vor 1977</b>	1,00	0,80 <sup>3)</sup>	0	24
<b>CCO mit Beginn ab 1977 und CO VIII</b>	1,00	1,80	0	24
<b>CCO mit Beginn vor 1977</b>	1,00	1,30	0	24
<b>GR (2)</b>	1,00	0,00	0	24
<b>C und B mit Beginn ab 1942</b>	1,00	2,30	0	-
<b>C II Z, B II Z und EPV</b>	1,00	1,80	0	-
<b>CC, BB</b>	1,00	2,30	0	-
<b>Q (2) und H (2)</b>	1,00	1,30	0	-
<b>Q und H mit Beginn ab 1958</b>	1,00	2,30	0	-
<b>Q und H mit Beginn vor 1958</b>	1,00	2,80	0	-
<b>MG mit Beginn ab 1956</b>	1,00	2,30	0	-
<b>K</b>	1,00	1,30	0	-

**Alle übrigen:**

**Großlebensstarife**

**Kleinlebensstarife**

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 20

<sup>1)</sup> Versicherungen nach CO-Tarifen mit Endalter größer als 70 Jahre erhalten einen um 1 Promillepunkt reduzierten Grundüberschussanteil

<sup>2)</sup> 1 ‰ für Beitrittsalter kleiner als 30 Jahre; 2,3 ‰ für Beitrittsalter größer als 49 Jahre

<sup>3)</sup> 0,5 ‰ für Beitrittsalter kleiner als 30 Jahre; 1,8 ‰ für Beitrittsalter größer als 49 Jahre

Bei Versicherungen auf den Heiratsfall und bei Terme-Fix-Versicherungen wird der Grundüberschussanteil um 0,5 ‰ der Versicherungssumme gegenüber der zu derselben Tarifgruppe gehörenden gemischten Versicherung vermindert.

Versicherungen mit Beitragszuschlägen für „ohne ärztliche Untersuchung“ wird nach den

- Tarifen C, C II Z und CC mit Beginn nach dem 1. November 1957 ein um 2 ‰ höherer Schlussüberschussanteil gezahlt.

- Tarifen MG (1956) und EPV mit mindestens 2.500 Euro Versicherungssumme ein um 1,2 ‰ höherer Grundüberschussanteil gezahlt.

Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰.

1.1.7	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Schluss- überschuss- anteil <sup>2)</sup>	Nach- dividende <sup>2)</sup>
Tarife	in %	in %	in ‰	in %	in ‰
<b>100 bis 404</b>	0,65	33 <sup>3)</sup> <sup>4)</sup>	1,25	10	Staffel 2_08

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 20

<sup>1)</sup> Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme

<sup>2)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.9

<sup>3)</sup> Bei Tarif 300 und 404 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 40 % <sup>4)</sup>

<sup>4)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

<b>1.1.8</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
<b>Z<sup>1)</sup></b>	1,20	1,3	7,5
<b>alle Tarife</b> Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

<b>1.1.9</b>	Überschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Schlussüber- schussanteil in % des letzten Jahresüber- schussanteils
Tarife		
<b>IK, IIK, LK<sup>1)</sup></b>		
<b>Versicherungsabschluss vor 1.1.1960</b>	32	100
<b>Versicherungsabschluss ab 1.1.1960</b>	30	100

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

<b>1.1.10</b>	Zusatzüberschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Überschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Schlussüber- schussanteil in % des letzten Jahresüber- schussanteils
Tarife			
<b>O<sup>2)</sup></b>	40	35	100 <sup>1)</sup>
<b>I, II, III, IV<sup>2)</sup></b>	40	30	100 <sup>1)</sup>
<b>S<sup>2)</sup></b>	40	16	100 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Bei Versicherungsabschluss ab dem 21. Juni 1948: 150 %

<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

<b>1.1.11</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in ‰
Tarife 68:			
<b>11, 12, 13, 14, 15, 16</b>	1,70	46 <sup>2)</sup>	4
Tarife 53:			
<b>I, II, DIL, IV, V, VI, DvV, DMV, X</b>	1,50	40 <sup>3)</sup>	4
<b>Terra-Tarife</b>	1,70	40	4
<b>alle Tarife</b> Sockelbeteiligung in %: 0			

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten und bei Tarif 14 zuzüglich 18 Prozentpunkte

<sup>3)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 5 Prozentpunkte

## 1.2 Beitragspflichtige Seniorenversicherungen

<b>1.2.1</b>	Kosten- überschuss- anteil <sup>2)</sup> in %	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in ‰
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen</b> „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-94“					
<b>AK7-7</b>	0,30	1,25	30	13	Staffel 801_08
<b>AK7-5</b>	0,30	0,75	30	18	Staffel 10_08
<b>K7-4</b>	0,30	0,75	30	18	Staffel 10_08
<b>K7-0</b>	0,30	0,75	30	11	Staffel 1A_08
<b>K7-98</b>	0,30	0	30	11	Staffel 1_08
<b>CLS-94</b>	0,30	0	30	11	Staffel 1_08
<b>alle Tarife</b> Sockelbeteiligung in %: 20					

<sup>1)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

<sup>2)</sup> Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

1.2.2	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
<b>CLS</b>	0,50	40	10	24
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20			

1.2.3	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife	in %	in ‰	in ‰	in ‰
<b>T1<sup>1)</sup></b>	1,00	1,80 <sup>1)</sup>	0,0	24
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰

### 1.3 Beitragspflichtige Vermögensbildungsversicherungen

1.3.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-94“	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
<b>AV-7</b>	1,25	20	6	Staffel 801_08
<b>AV-5</b>	0,75	20	10	Staffel 10_08
<b>V-4</b>	0,75	20	10	Staffel 10_08
<b>V-0</b>	0,75	20	1	Staffel 1A_08
<b>V-98</b>	0	20	1	Staffel 1_08
<b>CLV-94</b>	0	20	1	Staffel 1_08
<b>V-94</b>	0,50	20	8	Staffel 2_08
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20			

1.3.2	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in ‰
Tarife	in %	in %	in ‰
<b>52 V, 53 V</b>	0,70	15 <sup>2)</sup>	4,65
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0		

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

<sup>2)</sup> Bei männlichen Versicherten zusätzlich 20 Prozentpunkte

1.3.3	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarif	in %	in %	in %	in ‰
<b>CLV</b>	0,40	15	6	18
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20			

1.3.4	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
<b>V1, V5</b>	0,50	10	5	Staffel 2_08
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20			

1.3.5	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in ‰	in ‰	in ‰
<b>CO (V)</b>	0,80	0,6 <sup>1)</sup>	0	-
<b>CV (V)</b>	0,80	1,6 <sup>1)</sup>	0	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰

1.3.6	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
<b>119 ,129, 419</b>	0,65	23 <sup>1)</sup>	5	Staffel 2_08
<b>319</b>	0,65	30 <sup>1)</sup>	5	Staffel 2_08
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

1.3.7	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>
Tarife	in %	in %	in ‰
Tarife 87: <b>22V, 23V</b>	0,70	40	4
Tarife 68: <b>12V, 13V</b>	1,20	46 <sup>2)</sup>	4
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0		

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

## 1.4 Beitragspflichtige Kollektiv-Versicherungen

1.4.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-97“, „-94“	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Kosten- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Nach- dividende <sup>1)</sup>
	in %	in %	in %	in %	in ‰
<b>AFK1G-7<sup>3)</sup></b>	1,25	30	0,3 <sup>2)</sup>	13	Staffel 801_08
<b>AFK1G-5<sup>3)</sup></b>	0,75	30	0,3 <sup>2)</sup>	18	Staffel 10_08
<b>K G-4, FK G-4<sup>3)</sup></b>	0,75	30	0,15	18	Staffel 10_08
<b>K G-0, FK G-0</b>	0,75	30	0,15	11	Staffel 1A_08
<b>K G-98, FK G-98</b>	0	30	0,15	11	Staffel 1_08
<b>FCLFG-97, FG-97</b>	0	30	0,15	11	Staffel 1_08
<b>CLFG-94</b>	0	30	0,15	11	Staffel 1_08
<b>G-94</b>	0	30	0,15	11	Staffel 1_08
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20				

<sup>1)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

<sup>2)</sup> Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

<sup>3)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteil um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt<sup>1)</sup>

1.4.2	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>
Tarife	in %	in %	in ‰
<b>51K, 52K, 57K</b>	0,70	15 <sup>2)</sup>	4,65
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0		

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

<sup>2)</sup> Bei männlichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.4.3	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
<b>CLFG, CLVG</b>	0,50	40 <sup>2)</sup>	10	24
<b>alle Tarife</b> Sockelbeteiligung in %: 20				

<sup>1)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.5

<sup>2)</sup> Der Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif CLFG 1 EV

1.4.4	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Schluss- überschuss- anteil <sup>2)</sup>	Nach- dividende <sup>2)</sup>
Tarife	in %	in %	in ‰	in %	in ‰
<b>G1, G2, G3, G1S</b>	0,50	18 <sup>3)</sup>	1,25	10	Staffel 2_08
<b>alle Tarife</b> Sockelbeteiligung in %: 20					

<sup>1)</sup> Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme

<sup>2)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.6

<sup>3)</sup> Bei Tarif G3 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 30 %

1.4.5	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in ‰
Tarife 87: <b>21 FG, 22 FG, 27 FG</b>		1,20	40
Tarife 68: <b>12 FG</b>		1,70	46 <sup>2)</sup>
<b>alle Tarife</b> Sockelbeteiligung in %: 0			

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

1.4.6	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife	in %	in ‰	in ‰	in ‰
<b>FG und VG</b>	1,00	1,80 <sup>1)</sup>	0	24
<b>FG-Teilauszahlungstarife und FG VIII</b>	1,00	1,80	0	24
<b>GF</b>	1,00	2,80	0	-
<b>Ga</b>	1,00	2,05	0	-
<b>G und Gs mit Beginn ab 1942</b>	1,00	3,55	0	-
<b>Alle übrigen Kollektiv-Tarife</b>	1,00	2,80	0	-
<b>alle Tarife</b> Sockelbeteiligung in %: 20				

<sup>1)</sup> Versicherungen mit Endalter größer als 70 Jahre erhalten einen um 1,0 Promillepunkte reduzierten Grundüberschussanteil

Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰

1.4.7	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Schluss- überschuss- anteil <sup>2)</sup>	Nach- dividende <sup>2)</sup>
Tarife	in %	in %	in ‰	in %	in ‰
<b>160 bis 360</b>	0,65	33 <sup>3) 4)</sup>	1,25	10	Staffel 2_08
<b>alle Tarife</b> Sockelbeteiligung in %: 20					

<sup>1)</sup> Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme

<sup>2)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.9

<sup>3)</sup> Bei Tarif 360 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 40 %<sup>4)</sup>

<sup>4)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

1.4.8	Zins- überschuss- anteil in %	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
<b>N<sup>1)</sup></b>	1,20	1,3	7,50

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 20

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

1.4.9	Überschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages
Tarife	
<b>6 (56)<sup>1)</sup></b>	25

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

## 1.5 Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen

1.5.1	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
<b>AV1-7, AK7-7, AFK1(G)-7, AV1-5, AK7-5, FK1(G)-5, FK-4, FK G-4, K-4, V-4, K G-4, K1-3, FK-0, FK G-0, K-0, V-0, K G-0, SK1-0, FK-98, FK G-98, K-98, V-98, K G-98, FCL-97, FCLFG-97, FK-97, FG-97, TCM-1, TCM-4</b>			
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“:</b>			
beitragsfreigestellter V-7-Tarif	1,25	20	-
Einmalbeitragsversicherungen			
Versicherung in den ersten 5 Versicherungsjahren	1,75	30	6
Versicherung nach 5 Versicherungsjahren	1,30	30	6
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung „-7“-Tarife <sup>7) 8)</sup>	1,25	30	13
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-7“-Tarife	1,25	30	-
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“:</b>			
beitragsfreigestellter V-4-Tarif oder V-5-Tarif	0,75	20	-
Einmalbeitragsversicherungen	0,75	30	12
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung „-4“-Tarife <sup>5) 6)</sup> oder „-5“-Tarife <sup>5) 6)</sup>	0,75	30	18
beitragsfrei durch Tod „-4“-Tarife <sup>4)</sup>	0,75	-	18
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-5“-Tarife oder „-4“-Tarife	0,75	30 <sup>2)</sup>	-
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“:</b>			
Einmalbeitragsversicherungen	0,45	30	6
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung „-3“-Tarife <sup>5)</sup>	0,25	30	14
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-3“-Tarife	0,15	30 <sup>2)</sup>	-
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“ oder „-1“:</b>			
Einmalbeitragsversicherungen	0,65	30	6
beitragsfreigestellter V-0-Tarif	0,65	20	-
beitragsfreigestellter K7-0-Tarif	0,65	30	-
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung „-0“-Tarife <sup>3)</sup> oder „-1“-Tarife <sup>3)</sup>	0,75	30	6
beitragsfrei durch Tod „-0“-Tarife <sup>4)</sup> oder „-1“-Tarife <sup>4)</sup>	0,75	-	6
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-0“-Tarife oder „-1“-Tarife	0,65	30 <sup>2)</sup>	-
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“:</b>			
Einmalbeitragsversicherungen	0	30	6
beitragsfreigestellter V-98-Tarif	0	20	-
beitragsfreigestellter K7-98-Tarif	0	30	-
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung „-98“- oder „-97“-Tarife <sup>3)</sup>	0 <sup>3)</sup>	30	6
beitragsfrei durch Tod „-98“- oder „-97“-Tarife <sup>4)</sup>	0	-	6
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-98“- oder „-97“-Tarife	0	30 <sup>2)</sup>	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20		

<sup>1)</sup> Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0,15 Prozentpunkten

<sup>2)</sup> Bei Tarifen K3-4, TCM2-4, K3-3, TCM2-1, FK3(G)-0, K3(G)-0, K6-0, FK3(G)-98, K3(G)-98, K6-98, FCL3-97, FCLFG3-97, FG3-97 entfällt der Risikoüberschussanteil

<sup>3)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende: Tarif SK1: gemäß Staffell 9\_08, übrige Tarife: gemäß Staffell 3\_08

<sup>4)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffell 1A\_08 (Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“) bzw. Staffell 1\_08, Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“ bzw. Staffell 10\_08: Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“

<sup>5)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffell 11\_08

<sup>6)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

<sup>7)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffell 802\_08

<sup>8)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

1.5.2	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %
Tarife		
<b>51, 52, 53, 54, 55, 56, 57</b>	0,60	15 <sup>2)</sup>
<b>51K, 52K, 57K</b>	0,60	15 <sup>2)</sup>
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0	

<sup>1)</sup> Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil

<sup>2)</sup> Bei männlichen Versicherten und bei Tarif 54 zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.5.3	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %
Tarife				
<b>CL-94, CLS-94, CLV-94, CLFG-94</b>				
beitragsfreigestellter CLV-94-Tarif mit mindestens 250,- Euro Versicherungssumme	0	20	-	-
beitragsfreigestellter CLV-94-Tarif bis 255,- Euro Versicherungssumme <sup>2)</sup>	0	20	-	-
Einmalbeitragsversicherungen	0	30	6	Staffel 3_08 <sup>3)</sup>
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0 <sup>4)</sup>	30	6	Staffel 3_08 <sup>3)</sup>
beitragsfrei durch Tod	0	-	6	Staffel 1_08
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	30 <sup>1)</sup>	-	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Bei Tarifen CL3-94, CL5-94, CLFG3-94 entfällt der Risikoüberschussanteil

<sup>2)</sup> Für jedes beitragsfreie Jahr wird das Schlussanteilskonto um 22 % der beitragsfreien Versicherungssumme erhöht

<sup>3)</sup> Einmalbeitragsversicherungen: Beginne ab 1. 3.1994-1.12.1994: 30‰; Beginne ab 1. 8.1995: 8,75 ‰

<sup>4)</sup> Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0,15 Prozentpunkten

1.5.4	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
<b>K-94, V-94, G-94</b>			
V-94 gegen Einmalbeitrag	0,40	20	8
beitragsfreigestellter V-94-Tarif	0,40	20	-
K1E-94, G1E-94	0,00	30	6
K1A-94, G1A-94 nach Ablauf der Beitragszahlungsdauer <sup>2)</sup>	0 <sup>4)</sup>	30	6
beitragsfrei durch Tod K3-94, G3-94 <sup>3)</sup>	0,00	-	6
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,00	30 <sup>1)</sup>	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20		

<sup>1)</sup> Bei Tarifen K3-94, K6-94, G3-94 entfällt der Risikoüberschussanteil

<sup>2)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 3\_08

<sup>3)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 1\_08

<sup>4)</sup> Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0,15 Prozentpunkten

1.5.5	Zins- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
<b>CL, CLS, CLV, CLFG, CLVG</b>			
beitragsfreigestellter CLV-Tarif mit mindestens 250,- Euro Versicherungssumme	0,30	-	-
beitragsfreigestellter CLV-Tarif bis 255,- Euro Versicherungssumme für jedes ab 1982 zurückgelegte beitragsfreie Versicherungsjahr	-	-	19
Einmalbeitragsversicherungen	0,40	10	-
beitragsfrei durch Tod	0,50	10	24
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0,50	10	19
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen mit mindestens 250,- Euro Versicherungssumme	0,40	-	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20		

1.5.6	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
Tarife				
<b>K, V, G</b>				
V-Tarif gegen Einmalbeitrag	0,40	8	2	-
beitragsfreigestellter V-Tarif	0,40	8	-	-
K1E, G1E, bei durch Zuzahlung beitragsfreien Versicherungen	0,40	18 <sup>1)</sup>	6	-
K1A, G1A nach Ablauf der Beitragszahlung	0,50	18 <sup>1)</sup>	10	Staffel 4_08
beitragsfrei durch Tod	0,50	-	10	Staffel 4_08
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,40	18 <sup>1)</sup>	-	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in ‰: 20			

<sup>1)</sup> Bei verzinslicher Ansammlung beträgt dieser Satz generell 30 %

1.5.7	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in % <sup>1)</sup>
Tarife 87		
<b>21, 22, 23, 24, 25, 26, 27</b>	1,10	40
<b>21 FG, 22 FG, 27 FG</b>	1,10	40
<b>22V, 23V</b>	0,60	40
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in ‰: 0	

<sup>1)</sup> Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil

1.5.8	Zins- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife			
<b>CO, T1, FG, VG</b>			
beitragsfreigestellte CO(V)-Tarife mit mindestens 250,- Euro Versicherungssumme	0,80	-	-
beitragsfreigestellte CO(V)-Tarife bis 255,- Euro Versicherungssumme für jedes ab 1982 zurückgelegte beitragsfreie Versicherungsjahr	-	-	15
Einmalbeitragsversicherungen	0,90	0	-
beitragsfrei durch Tod, Invalidität	1 <sup>1)</sup>	2)	2)
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	1 <sup>1)</sup>	2)	2)
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen mit mindestens 250,- Euro Versicherungssumme	0,90	-	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in ‰: 20		

<sup>1)</sup> Wenn für den entsprechenden Tarif in Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.4.6 kein dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil vorgesehen ist, beträgt dieser Satz 0,9 %

<sup>2)</sup> Sätze wie der entsprechende beitragspflichtige Satz (siehe Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.4.6)

1.5.9	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
<b>100 bis 419</b>			
Vermögensbildende Einmalbeitragsversicherungen	0,55	23	5
beitragsfreigestellte Vermögensbildungs-Versicherung	0,55	23 <sup>1)</sup>	-
145	0,55	33 <sup>2) 3)</sup>	-
165	0,55	33 <sup>2) 3)</sup>	-
300, 404 <sup>4)</sup>	0,65	-	10
360 <sup>4)</sup>	0,65	-	10
101, 201 nach Ablauf der Beitragszahlung <sup>4)</sup>	0,65	33 <sup>2) 3)</sup>	10
261 nach Ablauf der Beitragszahlung <sup>4)</sup>	0,65	33 <sup>2) 3)</sup>	10
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,55	33 <sup>2) 3)</sup>	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in ‰: 20		

<sup>1)</sup> Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif 319

<sup>2)</sup> Bei verzinslicher Ansammlung beträgt der Satz generell 40 %<sup>3)</sup>

<sup>3)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

<sup>4)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 4\_08

<b>1.5.10</b>	Zins- überschuss- anteil	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals
Tarife	in %	
<b>Z<sup>1)</sup></b>	1,20	1,3
<b>IK, IIK, LK, Alt-Tarife<sup>1)</sup></b>	0,65	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20	

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

<b>1.5.11</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %
Tarife 68:		
<b>11, 12, 13, 14, 15, 16</b>	1,60	46 <sup>2)</sup>
<b>12FG</b>	1,60	46 <sup>2)</sup>
<b>12 V, 13 V</b>	1,10	46 <sup>2)</sup>
Tarife 53:		
<b>I, II, DIL, IV, V, VI, DvV, DMV, X</b>	1,40	40 <sup>3)</sup>
<b>Terra-Tarife</b>	1,60	40 <sup>3)</sup>
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0	

<sup>1)</sup> Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherung entfällt der Risikoüberschussanteil

<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten und bei Tarif 14 zuzüglich 18 Prozentpunkte

<sup>3)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 5 Prozentpunkte

<b>1.5.12</b>	Zins- überschuss- anteil in %	
Tarife		
<b>ehemalige Kleinlebens- und Vereinsgruppenversicherungen: S, SE, BO, III S, BE, B, BA, C, E, CJ, D, Df</b>	1,60	
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0	

## 1.6 Summenzuwachs, Summenzuwachs mit Sofortbonus, Bonussystem, Erlebensfallbonus, Dauerabkürzung

Ist die Verwendung der laufenden Überschussanteile als Summenzuwachs, Erlebensfallbonus oder Dauerabkürzung vereinbart, wird auf die sich daraus ergebenden Summenerhöhungen bzw. Deckungskapitalerhöhungen ein Zinsüberschussanteil gewährt.

Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 und AV1 mit Zusatzkennzeichen „-7“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,25 % <sup>1)</sup>
Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 und AV1 mit Zusatzkennzeichen „-5“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,75 % <sup>2)</sup>
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-4“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,75 % <sup>2)</sup>
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-3“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,25 % <sup>3)</sup>
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-0“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,75 % <sup>5)</sup>
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-97“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen nach CL/CLFG-Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen nach K/G-Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.3.2, 1.4.2, 1.5.2 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,70 %
Bei Versicherungen nach CL/CLFG-Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,50 % <sup>4)</sup>
Bei Versicherungen nach K/G/V-Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen und Tarif V mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,50 %
Bei Versicherungen nach 87-Tarifen gemäß Ziffer 1.1.5, 1.4.5 und 1.5.7 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,15 %
Bei 87-Tarifen gemäß Ziffer 1.3.7:	1,15 %
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.3.5, 1.4.6, 1.5.8:	1,00 % <sup>4)</sup>
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.7, 1.3.6, 1.4.7, 1.5.9:	0,95 %
Bei Versicherungen nach Tarifgruppe 68 und 53, Terra-Tarifen, Tarifen gemäß Ziffer 1.5.12 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,65 %
Bei Tarif 12V und 13V:	1,15 %
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.8, 1.5.10:	0,95 %

<sup>1)</sup> Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 1,55 %

<sup>2)</sup> Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,75 %

<sup>3)</sup> Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,45 %

<sup>4)</sup> Bei Versicherungen nach CLV-Tarifen gegen Einmalbeitrag: 0,4 %

Bei Versicherungen nach CO(V)-Tarifen und CV(V)-Tarifen gegen Einmalbeitrag: 0,85 %

<sup>5)</sup> Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,65 %

Bei Versicherungen mit Sofortbonus (ausgenommen Tarife 68) erhöht der Sofortbonus die Todesfall-Leistung ab Versicherungsbeginn auf 125 % der Versicherungssumme.

Alle Versicherungen mit Bonussystem erhalten einen Vorausbonus.

Tarife	Erhöhung der Todesfall-Leistung ab Versicherungsbeginn auf ... % der Versicherungssumme
<b>K-94, G-94 (ausgenommen K3-94, G3-94, K6-94)</b>	je nach Vereinbarung
<b>V-94</b>	125
<b>K, G, V ohne Zusatzkennzeichen (ausgenommen K3, G3)</b>	125
<b>100 bis 404, 160 bis 360 (ausgenommen 300, 404, 360)</b>	112
<b>68</b>	110

## 1.7 Beitragsverrechnung

Ist die Verwendung der laufenden Überschussanteile als Beitragsverrechnung vorgesehen, werden bei Tarif 51(K)-57(K), bei den Tarifgruppen 87 und 68 bei laufender Beitragszahlung die jährlichen Überschussanteile mit dem Beitrag verrechnet.

## 2. Risiko-Einzel- und Risiko-Kollektiv-Versicherungen, Restschuld-Versicherungen

### 2.1 Risiko-Einzel- und Risiko-Kollektiv-Versicherungen

2.1.1 Tarife	Todesfallbonus in %
<b>Versicherungen mit Todesfallbonus in % der Versicherungssumme</b>	
AT1-8, AT3-8, AT1G-8, AT3G-8	50
AT1-7, AT3-7, AT1-5, AT3-5	50
AT1G-7, AT3G-7, AT1G-5, AT3G-5	50
AT2-7, AT2G-7, AT2-5, AT2G-5	80
T-4, T1G-4	50
T10-4	80
T-0, T1G-0, CLBS-0	50
T10-0	80
T-98, T1G-98	50; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 100
CLBS-96	50
CL 6-94, CLFG 6-94, R2A-94	50; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 100
R1-94, GR1-94	50; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 100
59, 60	25 <sup>1)</sup>
CL 6, CLFG 6	70
R1, R2A, GR1	50
Tarife 87: 29, 30	67
500, 511, 544, 560	70 <sup>2)</sup>
Tarife 68: 19, 20	
Versicherungsbeginn ab 1.1.1984:	85 <sup>3)</sup>
<b>Übrige Risiko-Tarife:</b>	90 <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Bei männlichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

<sup>3)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 93 Prozentpunkte

<sup>4)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

#### 2.1.2

##### Versicherungen mit Schlussüberschussanteil in % der Summe der gezahlten Jahresbeiträge

Der Schlussüberschussanteil beträgt nach einer zurückgelegten Versicherungsdauer von

mehr als 30 Jahren	35 %
mehr als 20 Jahren	30 %
mehr als 10 Jahren	25 %
10 Jahren und weniger	20 %

Zusätzlich wird ein Todesfallbonus von 50 % (bei weiblichen Versicherten: 65 %) gezahlt.

Tarife 68: 19, 20

Versicherungsbeginn bis 1.12.1983: 46 %<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

Für vor 1981 abgeschlossene Versicherungen im Rahmen eines Bauspargruppenvertrages wird ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 20 % und zusätzlich ein Todesfallbonus von 40 % (bei weiblichen Versicherten: 55 %) gezahlt.

#### 2.1.3

##### Versicherungen mit Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages

Tarife: 500, 511, 547, 560 35<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 10 Prozentpunkte

#### 2.1.4

Beitrags-  
verrechnungs-  
satz in %

##### Versicherungen mit Beitragsverrechnung mit laufender Beitragszahlung

59 20<sup>1)</sup>

Tarife 87: 29 40

<sup>1)</sup> Bei männlichen Versicherten zuzüglich 10 Prozentpunkte

#### 2.1.5

Risikobeitrag  
in %

##### Versicherungen mit Überschussystem „Investmentbonus“

AT1-8, AT1-7, AT1-5, AT1G-8, AT1G-7, AT1G-5 35

AT2-8, AT2G-8, AT2-7, AT2G-7, AT2-5, AT2G-5 45

## 2.2 Restschuld-Versicherungen

2.2.1 Tarife	Todesfallbonus in %
<b>T5-0, T5-98, CL 6 RE-97, 543-95</b>	50; mindestens jedoch in Höhe von 10 % der Anfangsversicherungssumme
<b>CL 6 A</b>	38
<b>CL 6 RE</b>	35; mindestens jedoch in Höhe von 10 % der Anfangsversicherungssumme
<b>543</b>	50; mindestens jedoch in Höhe von 10 % der Anfangsversicherungssumme
<b>Kreditleben mit AUZ</b>	25
<b>30 K, 30 E K VL</b>	25

## 3. Fondsgebundene Lebensversicherungen/Fondsgebundene Rentenversicherungen Fondsgebundene Lebensversicherungen/ (Flexible) Fondsgebundene Rentenversicherungen mit GarantModul Fondsgebundene Direktversicherung

### 3.1.1 Beitragspflichtige/Beitragsfreie Fondsgebundene Lebensversicherungen/ (Flexible) Rentenversicherungen (mit/ohne GarantModul)

Maßstab für die Überschussanteile:

- Kostenüberschussanteil: in % der Verwaltungskostenprämie (ohne Amortisationskosten)
- Risikoüberschussanteil: der Risikobeitrag bzw. Vererbungsprämie
- Überschussanteil auf Fondsguthaben: das maßgebliche Fondsguthaben  
zusätzlich bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen/Rentenversicherungen mit GarantModul:
- Zinsüberschussanteil: des garantierten Deckungskapitals zum Anfang des Vormonats
- Nachdividende: garantierte Ablaufleistung
- Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:  
ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungs-  
stichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

Tarife	Kostenüberschussanteil in %
<b>IPP-2, IPPS-2, FLA1</b>	40,00
<b>CLIP-2, Open-2, CLIP-0, CLIP-95</b>	50,00
<b>TRI-Invest (VIVA)-95</b>	50,00
<b>OFP-0, OFP-97</b>	18 $\frac{1}{3}$
<b>IPP-0, IPPS, IPP-97</b>	25,00
<b>PFP-0, PFP</b>	18,33
<b>OPEN-0, OPEN</b>	50,00
<b>Convest 21</b>	77 $\frac{1}{6}$
<b>CLIP</b>	30,00
<b>CLIPR-2, CLIPR-0, CLIPB-0</b>	50,00
<b>IPPR-2</b>	40,00
<b>IPPB-0, IPPR-0</b>	25,00

Tarife mit GarantModul erhalten zusätzlich

- einen Zinsüberschussanteil in Höhe von
  - 1,55 % für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“
  - 1,05 % für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“, oder „-6“
- beitragspflichtige bzw. tariflich beitragsfreie Versicherungen (nicht gegen Einmalbeitrag) eine Nachdividende  
in ‰ gemäß
  - Staffel 703 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“
  - Staffel 612 mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“, oder „-6“
- eine Sockelbeteiligung in Höhe von 20 %

Fondsgebundene Lebensversicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 35 %.  
Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 35 % des Risikobeitrages, solange das Fondsguthaben (bei Einschluss des GarantModuls zuzüglich überschussberechtigtem Deckungskapital) kleiner ist als die vereinbarte Todesfall-Leistung, ansonsten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 300 % der Vererbungsprämie bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „5“, „-6“ „-7“ oder „8“ bzw. 125 % der Vererbungsprämie bei Tarifen ohne eines der vier vorstehend genannten Zusatzkennzeichen.

Zusätzlich erhalten folgende Tarife einen Überschussanteil auf das Fondsguthaben in % des maßgeblichen Fondsguthabens abhängig vom gewählten Fonds.

Tarife	Fondsguthaben ab 4.500 Euro
<b>AF1-8, AF2-8, AF3-8, AF(X)4-8, AF(X)5-8</b>	
A2A Basis	0,08%
A2A Chance	0,08%
A2A Wachstum	0,08%
Acatis Champions Global	0,18%
ACMGI-Glb Growth Trends (ACM Bernstein)	0,74%
Advisor Global OP	0,00%
AWF II Continental European Opportunities Equities	0,39%
AWF II Far East Equities	0,39%
AWF II Global Masters Equities	0,39%
AWF II North American Equities	0,39%
AXA Chance Invest (AF)	0,74%
AXA Defensiv Invest (AF)	0,38%
AXA Europa	0,46%
AXA Performance Invest	0,74%
AXA Rosenberg Eurobloc	0,46%
AXA Rosenberg Global	0,46%
AXA Rosenberg US Equity Alpha	0,46%
AXA Wachstum Invest (AF)	0,56%
AXA Wachstum Spektrum	0,56%
AXA Welt	0,46%
Berenberg Balance Select Fonds	0,18%
Berenberg Basis Select Fonds	0,18%
Berenberg Dynamic Select Fonds	0,18%
BVMW-Mittelstandsdepot	0,19%
Damm/Rumpf/Hering-Universal-Fonds	0,18%
DekaFonds	0,08%
DekaTeam-Global Select CF	0,08%
DIT Absolute Return	0,00%
DIT Euro Protekt Dynamik	0,00%
DWS Flex Pension 2013	0,00%
DWS Flex Pension 2014	0,00%
DWS Flex Pension 2015	0,00%
DWS Flex Pension 2016	0,00%
DWS Flex Pension 2017	0,00%
DWS Flex Pension 2018	0,00%
DWS Flex Pension 2019	0,00%
DWS Flex Pension 2020	0,00%
DWS Flex Pension 2021	0,00%
DWS Flex Pension 2022	0,00%
DWS Invest Euro Div Plus	0,03%
Ertrag, Ausgewogen, Wachstum, Dynamik, Absolute Return	0,00%
Fidelity European Growth	0,03%
Globalway, Sectorway	0,11%
Inovesta Classic OP, Inovesta Opportunity OP	0,00%
JPM EUR Global Bond A Fund-EUR	0,03%
JPMorgan - Europe Strategic Value A Fund	0,18%
Pioneer Funds	0,03%
SEB Best Choice	0,21%
SEB Europe 1 Fund	0,21%
SEB Global Chance/Risk	0,21%
SEB Optimix Chance	0,21%
SEB Optimix Wachstum	0,21%
SEB Real Estate Equity Global	0,21%
solidway 50, solidway 80	0,11%
Templeton Emerging Markets Fund	0,03%
Templeton Growth (Euro) Fund	0,03%

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
<b>AF1-7, AF2-7, AF3-7, AF(X)4-7, AF(X)5-7</b>		
JPM EUR Global Bond A Fund-EUR	0,09 %	0,11 %
AXA Defensiv Invest (AF)	0,33 %	0,39 %
Fidelity European Growth	0,09 %	0,11 %
Templeton Emerging Markets Fund	0,09 %	0,11 %
Templeton Growth (Euro) Fund	0,09 %	0,11 %
AXA Welt	0,39 %	0,46 %
ACMGI-Glb Growth Trends (ACM Bernstein)	0,60 %	0,71 %
Globalway, Sectorway	0,15 %	0,40 %
solidway 50, solidway 80	0,15 %	0,40 %
Advisor Global OP	0,10 %	0,25 %
Threadneedle Asia Growth	0,35 %	0,60 %
UBS Equity Fund-Mid Caps Germany	0,20 %	0,50 %
Nordea-1 North American Value Fund B	0,20 %	0,50 %
Templeton Global Bond Fund A	0,00 %	0,10 %
MultiSelect Europa-Aktien	0,00 %	0,00 %
MultiSelect Welt-Aktien	0,00 %	0,00 %
AXA Rosenberg Eurobloc	0,39 %	0,46 %
AXA Rosenberg Global	0,39 %	0,46 %
DWS Invest Euro Div Plus	0,09 %	0,11 %
Pioneer Funds	0,09 %	0,11 %
SEB Best Choice	0,25 %	0,29 %
SEB Europe 1 Fund	0,25 %	0,29 %
SEB Real Estate Equity Global	0,25 %	0,29 %
DekaFonds	0,09 %	0,11 %
DekaTeam-Global Select CF	0,09 %	0,11 %
BVMV-Mittelstandsdepot	0,26 %	0,30 %
AXA Chance Invest (AF)	0,60 %	0,71 %
AXA Chance Spektrum	0,60 %	0,71 %
AXA Wachstum Invest (AF)	0,43 %	0,51 %
AXA Wachstum Spektrum	0,43 %	0,51 %

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
<b>AP1-7, AP2-7, AP3-7, AP(X)4-7, AP(X)5-7</b>		
AXA Defensiv Invest (AP)	0,24 %	0,30 %
Inovesta Classic OP, Inovesta Opportunity OP	0,45 %	0,45 %
AXA Wachstum Invest (AP)	0,40 %	0,49 %
AXA Performance Invest	0,40 %	0,49 %
AXA Rosenberg Eurobloc	0,30 %	0,37 %
AXA Rosenberg Global	0,30 %	0,37 %
AXA Europa	0,30 %	0,37 %
AXA Welt	0,30 %	0,37 %
JPM EUR Global Bond A Fund-EUR	0,00 %	0,02 %
AWF II North American Equities	0,18 %	0,30 %
AWF II Continental European Opportunities Equities	0,18 %	0,30 %
AWF II Global Masters Equities	0,18 %	0,30 %
AWF II Far East Equities	0,18 %	0,30 %
A2A Basis	0,10 %	0,30 %
A2A Wachstum	0,10 %	0,30 %
A2A Chance	0,10 %	0,30 %
Pioneer Funds	0,00 %	0,02 %
Templeton Growth (Euro) Fund	0,00 %	0,02 %
Berenberg Balance Select Fonds	0,07 %	0,14 %
Berenberg Basis Select Fonds	0,07 %	0,14 %
Berenberg Dynamic Select Fonds	0,07 %	0,14 %
Damm/Rumpf/Hering-Universal-Fonds	0,07 %	0,14 %
Acatix Champions Global	0,07 %	0,14 %
DIT Absolute Return	0,00 %	0,00 %
Fidelity FPS Defensive	0,00 %	0,00 %
Fidelity FPS Moderate	0,00 %	0,00 %
Fidelity FPS Growth	0,00 %	0,00 %
Fidelity European Growth	0,00 %	0,02 %
Sarasin Emerging Sar	0,00 %	0,00 %
AXA Rosenberg US Equity Alpha	0,00 %	0,00 %

Tarife	Fondsguthaben ab 5.000 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
<b>MAF1-7, MAF2-7, MAF3-7, MAF4-7, MAF5-7 MAF1-5, MAF2-5, MAF3-5, MAF4-5, MAF5-5 MAF1-4, MAF2-4, MAF3-4, MAF4-4, MAF5-4</b>		
Ertrag, Ausgewogen, Wachstum, Dynamik, Absolute Return	0,18 %	0,36 %
DIT Euro Protekt Dynamik	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2013	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2014	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2015	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2016	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2017	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2018	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2019	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2020	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2021	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2022	0,18 %	0,36 %

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
<b>AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AF5-5, AFX4-6, AFX5-6</b>		
JPM EUR Global Bond A Fund-EUR	0,00 %	0,20 %
AXA Defensiv Invest (AF)	0,10 %	0,25 %
Templeton European Fund, Fid. Funds-Europ. Growth Fd	0,15 %	0,40 %
Templeton Growth (Euro) Fund, Templ Emerging Markets Fd	0,15 %	0,40 %
AXA Welt	0,15 %	0,40 %
ACMG1-Glb Growth Trends	0,40 %	0,55 %
JPM America Equity A-USD	0,15 %	0,40 %
Globalway, Sectorway	0,15 %	0,40 %
solidway 50, solidway 80	0,15 %	0,40 %
Advisor Global OP	0,10 %	0,25 %
Threadneedle Asia Growth	0,35 %	0,60 %
UBS Equity Fund-Mid Caps Germany	0,20 %	0,50 %
Nordea-1 North American Value Fund B	0,20 %	0,50 %
Templeton Global Bond Fund A	0,00 %	0,10 %
MultiSelect Europa-Aktien	0,00 %	0,00 %
MultiSelect Welt-Aktien	0,00 %	0,00 %
AXA Chance Invest (AF), AXA Chance Spektrum	0,40 %	0,55 %
AXA Wachstum Invest (AF), AXA Wachstum Spektrum	0,25 %	0,40 %
Fidelity European Growth	0,15 %	0,40 %
DWS Invest European Dividend Plus LC	0,15 %	0,40 %
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund Euro	0,15 %	0,40 %
Pioneer Funds, U.S. Pioneer Fund	0,15 %	0,40 %

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
<b>AP1-5, AP2-5, AP3-5, AP4-5, AP5-5, IPP-4, IPPS-4, IPPR-4</b>		
Inovesta Classic OP, Inovesta Opportunity OP	0,00 %	0,00 %
AXA Wachstum Invest (AP)	0,09 %	0,15 %
AXA Performance Invest	0,18 %	0,30 %
Templeton European Fund	0,10 %	0,30 %
AXA Europa, AXA Welt	0,10 %	0,30 %
Sarasin OekoSar Portfolio	0,10 %	0,30 %
JPM America Equity A-USD	0,10 %	0,30 %
JPM EUR Global Bond A Fund-EUR	0,00 %	0,20 %
AWF II North American Equities	0,18 %	0,30 %
AWF II Continental European Opportunities Equities	0,18 %	0,30 %
AWF II Global Masters Equities	0,18 %	0,30 %
AWF II Far East Equities	0,18 %	0,30 %
A2A Basis	0,10 %	0,30 %
A2A Wachstum	0,10 %	0,30 %
A2A Chance	0,10 %	0,30 %
Templeton Growth (Euro) Fund	0,10 %	0,30 %
Berenberg Balance Select Fonds	0,07 %	0,14 %
Berenberg Basis Select Fonds	0,07 %	0,14 %
Berenberg Dynamic Select Fonds	0,07 %	0,14 %
Damm/Rumpf/Hering-Universal-Fonds	0,07 %	0,14 %
Acatix Champions Global	0,07 %	0,14 %
DIT Absolute Return	0,00 %	0,00 %
Fidelity FPS Defensive	0,00 %	0,00 %
Fidelity FPS Moderate	0,00 %	0,00 %
Fidelity FPS Growth	0,00 %	0,00 %
Fidelity European Growth	0,00 %	0,00 %
Sarasin Emerging Sar	0,00 %	0,00 %
AXA Rosenberg US Equity Alpha	0,00 %	0,00 %
Templeton Emerging Markets Fund	0,10 %	0,30 %

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
<b>CLIP-4, OPEN-4, FLA1-4, CLIPR-4</b>		
JPM EUR Global Bond A Fund-EUR	0,00 %	0,20 %
AXA Defensiv Invest (CLIP)	0,10 %	0,25 %
Templeton European Fund, Fid. Funds-Europ. Growth Fd	0,15 %	0,40 %
Templeton Growth (Euro) Fund, Templ Emerging Markets Fd	0,15 %	0,40 %
AXA Welt, ACMGI-Glb Growth Trends	0,15 %	0,40 %
JPM America Equity A-USD	0,15 %	0,40 %
Globalway, Sectorway	0,15 %	0,40 %
solidway 50, solidway 80	0,15 %	0,40 %
AXA Chance Invest (CLIP), AXA Chance Spektrum	0,40 %	0,55 %
AXA Wachstum Invest (CLIP), AXA Wachstum Spektrum	0,25 %	0,40 %

Tarife	Fondsguthaben ab 5.000 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
<b>MAFL-4, MAFR-4, MAFL-2, MAFR-2</b>		
Ertrag, Ausgewogen, Wachstum, Dynamik	0,18 %	0,36 %

Tarife	Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
<b>CLIP-2, OPEN-2, IPP-2, IPPS-2, FLA1, CLIPR-2, IPPR-2</b>		
AXA Defensiv Invest (CLIP)	0,00 %	0,00 %
AXA Defensiv Invest (IPP)	0,00 %	0,00 %
AXA Wachstum Invest (IPP)	0,04 %	0,08 %
AXA Performance Invest (IPP), Inovesta Classic OP	0,07 %	0,14 %
Inovesta Opportunity OP	0,07 %	0,14 %
A2A Basis, A2A Wachstum, A2A Chance	0,07 %	0,14 %
AWF II Global Masters Eq., AWF II North American Eq.	0,085 %	0,17 %
AWF II Cont. Europ. OP. Eq., AWF II Far East Eq.	0,085 %	0,17 %
AXA Wachstum Invest (CLIP), AXA Wachstum Spektrum (CLIP)	0,09 %	0,18 %
solidway 50	0,09 %	0,18 %
AXA Chance Invest (CLIP), AXA Chance Spektrum (CLIP)	0,17 %	0,34 %
Globalway, Sectorway	0,17 %	0,34 %
Templeton European Fund, Templeton Growth (Euro) Fund	0,09 %	0,18 %
JPM-EUR Global Bond A-EUR	0,00 %	0,00 %

### 3.1.2 Fondsgebundene Direktversicherung

- Zinsüberschussanteil:
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“: 1,55 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“: 1,55 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“: 1,05 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals
- Schlussüberschussanteil: in % der Summe der zugeteilten Überschussanteile:
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“: 22
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“: Staffel A
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“: Staffel A
- Sockelbeteiligung in Höhe von 20 % des Maßstabes:
  - Der Maßstab ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen.
- Überschussanteil auf das Fondsguthaben in % des maßgeblichen Fondsguthabens

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro
<b>ADF2-5, ADF2-7, ADF2-8</b>	
ACMGI - Global Growth Trends Portfolio	0,55 %
AXA Chance Invest	1,00 %
AXA Chance Spektrum	0,85 %
AXA Defensiv Invest	0,65 %
AXA Wachstum Invest	0,85 %
AXA Wachstum Spektrum	0,85 %
AXA Welt	0,70 %
AXA Rosenberg Eurobloc	0,70 %
AXA Rosenberg Global	0,70 %
Fidelity Funds - European Growth Fund	0,25 %
JPM - America Equity Fund	0,35 %
JPM-EUR Global Bond A-EUR	0,10 %
Sarasin OekoSar Portfolio	0,50 %
Templeton Emerging Markets Fund	0,45 %
Templeton European Fund	0,45 %
Templeton Growth (Euro) Fund	0,45 %
DWS Invest Euro Div Plus	0,45 %
Pioneer	0,45 %

### 3.2 Laufende Fondsgebundene Rentenversicherungen (mit/ohne GarantModul), laufende Fondsgebundene Direktversicherung

Tarife

**AF1-8, AF2-8, AF3-8, AF(X)4-8, AF(X)5-8, ADF2-8,  
AF1-7, AF2-7, AF3-7, AF(X)4-7, AF(X)5-7, AP1-7, AP2-7, AP3-7, AP(X)4-7, AP(X)5-7, ADF2-7,  
AFX4-6, AFX5-6, APX4-6, APX5-6,  
AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AP1-5, AP2-5, AP3-5, AP4-5, ADF2-5,  
MAF1-7, MAF2-7, MAF3-7, MAF4-7, MAF5-7, MAF1-5, MAF2-5, MAF3-5, MAF4-5, MAF5-5,  
MAFL-4, MAFR-2, CLIPR-2, IPPR-2, CLIPB-0, CLIPR-0, IPPB-0, IPPR-0: vgl. Ziffer 4.2**

## 4. Rentenversicherungen: Einzel- und Kollektiv-Versicherungen

### Allgemeine Erläuterungen

1) Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

- Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- Kostenüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- dynamische Gewinnrente (Zusatzrente)/Steigende Zusatz-/Überschussrente: die erreichte Gesamtrente
- variable Gewinnrente bzw. gleich bleibende Erhöhungsrente (Zusatzrente): die garantierte Rente
- flexible Überschussrente (früher: gleich bleibende Zusatz-/Überschussrente): die erreichte garantierte Rente

Maßstab für den Schlussüberschussanteil:

- nach den Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.2, 4.1.1.4, 4.1.1.7, 4.1.2.2, 4.1.2.4, 4.1.2.7: das überschussberechtigte Deckungskapital; bei den übrigen Tarifen: die laufende Überschussbeteiligung (bei Überschussystem „Investmentbonus“: die Summe der laufenden Überschussanteile)

Maßstab für die Nachdividende:

- nach den Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.2 und 4.1.2.2: das angesammelte Überschussguthaben; bei den übrigen Tarifen: der überschussberechtigte Kapitalwert

Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

- ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

2) Zu Rentenversicherungen nach

- CR-94-Tarifen, CFGR-94-Tarifen, E-94-Tarifen, GE-94-Tarifen
- CR-Tarifen, CFGR-Tarifen, E-Tarifen, GE-Tarifen
- Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.5, 4.1.1.6, 4.1.2.5, 4.1.2.6
- Tarifgruppe 87, Tarifgruppe 48

ist Folgendes zu bemerken:

Weil die Versicherten nach heutigen Erkenntnissen bedeutend länger leben als für die Kalkulation dieser Rentenversicherungen unterstellt wurde, müssen zur Sicherung der vertraglich vereinbarten Renten zusätzliche Deckungsrückstellungen aufgebaut werden. Dazu werden die im Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge herangezogen.

Auswirkung auf die laufende Überschussbeteiligung:

**Vor Rentenbeginn:**

Die künftige laufende Überschussbeteiligung wird ausgesetzt; die Versicherung erhält stattdessen zusätzliche Deckungskapitalzuführungen in der Höhe, in der sonst Überschussanteile gutgeschrieben worden wären.

Bei Beendigung der Versicherung vor Rentenbeginn durch Tod des Versicherten, Rückkauf oder Ausübung des Kapitalwahlrechtes werden die zusätzlichen Deckungsmittel in dem Maße herausgegeben, in dem sie als Überschussanteile zur Auszahlung gekommen wären.

**Nach Rentenbeginn:**

Bei vereinbarter Rentendynamik durch Überschussbeteiligung wird die Zusatzrente gekürzt.

Sobald für den einzelnen Vertrag ausreichendes Deckungskapital vorhanden bzw. aufgebaut ist, wird der Vertrag wieder normal am Überschuss beteiligt.

**4.1 Vor Rentenbeginn**

Die Überschussanteilsätze für Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen richten sich - sofern nicht gesondert ausgewiesen - nach den Sätzen des jeweiligen Haupttarifes.

**4.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen**

4.1.1.1	Kosten- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen</b> „-7“, „-6“, „-5“, „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
<b>AVR1(G)-7, AVR2(G)-7</b>	-	1,35 <sup>3)</sup>	Staffel 701S_08	-
<b>AG1(G)-7, AG2(G)-7, AG3(G)-7, AG4(G)-7</b> Zusatztarife Z/W zur TG „-7“ erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 56 % des Bruttojahresbeitrages der (ZV Z+ ggf. ZV W) Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,25 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,3 <sup>5)</sup>	1,25 <sup>4)</sup>	16	Staffel 80 1_08 <sup>4)</sup>
<b>AVR1(G)-5, AVR2(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-6</b>	-	0,85 <sup>3)6)</sup>	Staffel A8	-
<b>AG1(G)-5, AG2(G)-5, AG3(G)-5, AG4(G)-5</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,75 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,75 %	0,3 <sup>5)</sup>	0,75 <sup>4)6)</sup>	18	Staffel 10_08 <sup>4)</sup>
<b>VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4</b>	-	0,85 <sup>3)6)</sup>	Staffel A8	-
<b>R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,75 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,75 %	0,3 <sup>2)</sup>	0,75 <sup>4)6)</sup>	18	Staffel 10_08 <sup>4)</sup>
<b>R1-3, R2-3</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,25 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,3 <sup>2)</sup>	0,25	14	Staffel 10_08
<b>VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1</b>	-	0,35 <sup>3)</sup>	Staffel A8	-
<b>R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,75 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,3 <sup>2)</sup>	0,75	11	Staffel 1A_08
<b>R1-98, R2-98, R3-98, R1G-98, R2G-98, R3G-98, CR2-95, CFGR-95, E1-95, E2-95, E3-95, GE1-95, GE2-95, GE3-95</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,3 <sup>7)</sup>	0,00	11	Staffel 1_08
<b>CR2-94, CFGR2-94, E1-94, E2-94, E3-94, GE1-94, GE2-94, GE3-94</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,1 <sup>8)</sup>	0,00	11	Staffel 1_08
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.1

<sup>2)</sup> Für Einzel-Hauptversicherungen mit Kapitalwert unter 50.000 Euro: 0,15 %; für Kollektiv-Hauptversicherungen generell 0,15 %; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

<sup>3)</sup> Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

<sup>4)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt<sup>1)</sup>

<sup>5)</sup> Für Hauptversicherungen mit Kapitalwert unter 50.000 Euro: 0,15 %; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

<sup>6)</sup> Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0,75 %

<sup>7)</sup> Nur für Einzel-Hauptversicherungen mit Kapitalwert ab 50.000 Euro; für Kollektiv-Hauptversicherungen generell 0,15 %; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

<sup>8)</sup> Nur für Einzel-Hauptversicherungen mit Kapitalwert ab 50.000 Euro; er entfällt bei Kollektiv-Hauptversicherungen und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

4.1.1.2	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in ‰	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
Rentenversicherungen 96			
<b>71, 72, 73</b>	0,70	4,65	8

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 0

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

4.1.1.3	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in ‰
Tarife			
<b>CR2, CFGR2, CFGR4, zugeh. WaisenZV</b>	0	10	Staffel 5_08
<b>E1, E2, E3, GE1, GE2, GE3</b>	0	6	Staffel 2_08
<b>W<sup>2)</sup></b>	0	6	Staffel 2_08

Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 20

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.3

<sup>2)</sup> Zusätzlich Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen in % der Jahresrente in Höhe von 1,25%<sup>1)</sup>

<sup>3)</sup> Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Überschussanteilsatz 0 %

4.1.1.4	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in ‰
Tarife 87		
<b>41-43</b>	0,85 <sup>1)</sup>	2,5

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 0

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

<sup>2)</sup> Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Überschussanteilsatz 0 %

4.1.1.5	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in ‰
Tarife			
<b>RR/GRR, zugeh. WaisenZV</b>	0	1,25	Staffel 5_08

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 20

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.5

4.1.1.6	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in ‰
Tarife			
<b>600-651, RM/RF</b>	0	6	Staffel 2_08

**Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41**

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 20

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.6

4.1.1.7	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in ‰
Tarife 48		
<b>A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2</b>	0,85 <sup>1)</sup>	2,5 <sup>2)</sup>

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 0

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

<sup>2)</sup> Bei männlichen Versicherten: 0‰

<sup>3)</sup> Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Überschussanteilsatz 0 %

## 4.1.2 Beitragsfreie Versicherungen

4.1.2.1	Kosten- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Nach- dividende <sup>1)</sup>
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“, „-6“, „-5“, „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“	in %	in %	in %	in % <sup>oo</sup>
<b>AVR1(G)-7, AVR2(G)-7</b>	-	1,35 <sup>2)</sup>	Staffel 701S_08	-
<b>AG1(G)-7, AG2(G)-7, AG3(G)-7, AG4(G)-7</b>	-	1,25 <sup>6)</sup>	16	Staffel 802_08
<b>AG1E(G)-7, AG2E(G)-7, AG3E(G)-7, AG4E(G)-7</b>	-	1,30 <sup>6)</sup>	6	-
<sup>6)</sup> in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 1,75 %				
<b>Zusatztarife Z/W zu aufgeschobenen Einmalbeitragsversicherungen der TG „-7“</b> erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 56 % des Deckungskapitals (der Z + ggf. W) zu Beginn des Vertrages (inkl. Verwaltungskostenreserve), dieser wird nur einmalig zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres fällig Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,25 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend bei Tarif AG1E(G)-7, AG2E(G)-7, AG3E(G)-7, AG4E(G)-7: 1,55 %				
<b>AVR1(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-5, AVR2(G)-6</b>	-	0,85 <sup>2)5)</sup>	Staffel A8	-
<b>AG1(G)-5, AG2(G)-5, AG3(G)-5, AG4(G)-5</b>	-	0,75 <sup>4)5)</sup>	18	Staffel 11_08 <sup>4)</sup>
<b>AG1E(G)-5, AG2E(G)-5, AG3E(G)-5, AG4E(G)-5</b>	-	0,8 <sup>6)</sup>	12	-
<sup>6)</sup> in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,75 % Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,75 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,75 % bei Tarif AG1E(G)-5, AG2E(G)-5, AG3E(G)-5, AG4E(G)-5: 0,80 %, in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,75 %				
<b>VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4</b>	-	0,85 <sup>2)5)</sup>	Staffel A8	-
<b>R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4</b>	-	0,75 <sup>4)5)</sup>	18	Staffel 11_08 <sup>4)</sup>
<b>R1E-4, R2E-4, R3E-4, R1EG-4, R2EG-4, R3EG-4</b>	-	0,8 <sup>6)</sup>	12	-
<sup>6)</sup> in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,75 % Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,75 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,75 %; bei Tarif R1E(G)-4, R2E(G)-4, R3E(G)-4: 0,80 %, in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,75 %				
<b>R1-3, R2-3, R1E-3, R2E-3</b>	-	0,25 <sup>3)</sup>	14	Staffel 11_08
	-	0,3 <sup>6)</sup>	6	-
<sup>6)</sup> in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,45 % Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,25 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E-3, R2E-3: 0,30 %, in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,45 %				
<b>VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1</b>	-	0,35 <sup>2)</sup>	Staffel A8	-
<b>R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0</b>	-	0,75 <sup>3)</sup>	6	Staffel 3_08
<b>R1E-0, R2E-0, R3E-0, R1EG-0, R2EG-0, R3EG-0</b>	-	0,65 <sup>6)</sup>	6	-
<sup>6)</sup> in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,65 % Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,75 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-0, R2E(G)-0, R3E(G)-0: 0,65 %, in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,65 %				
<b>R1-98, R2-98, R3-98, R1G-98, R2G-98, R3G-98</b>	0,15 <sup>7)</sup>	0	6	Staffel 3_08
<b>R1E-98, R2E-98, R3E-98, R1EG-98, R2EG-98, R3EG-98</b>	-	0	6	-
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
<b>CR2-95, CFGR2-95</b>	0,15 <sup>7)</sup>	0	6	Staffel 3_08
<b>CR3-95, CFGR3-95</b>	-	0	6	Staffel 6_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
<b>(G)E1-95, (G)E2-95, (G)E3-95</b>	-	0	-	-
<b>(G)E1E-95, (G)E2E-95, (G)E3E-95</b>	-	0	6	-
<b>(G)E1A-95, (G)E2A-95, (G)E3A-95</b>	0,15 <sup>7)</sup>	0	6	Staffel 3_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
<b>CR2-94, CFGR2-94, CR3-94, CFGR3-94</b>	-	0	6	Staffel 3_08
<b>Beginne ab 1.1.1995 bis 1.7.1995:</b>	-	0	6	Staffel 3_08
<b>Beginne ab 1.3.1994 bis 1.12.1994:</b>	-	0	6	Staffel 7_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
<b>(G)E1-94, (G)E2-94, (G)E3-94</b>	-	0	-	-
<b>(G)E1E-94, (G)E2E-94, (G)E3E-94</b>	-	0	6	-
<b>(G)E1A-94, (G)E2A-94, (G)E3A-94</b>	-	0	6	Staffel 3_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende

<sup>2)</sup> Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

<sup>3)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen reduziert sich der Zinsüberschussanteilsatz zusätzlich um 0,1 Prozentpunkte

<sup>4)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

<sup>5)</sup> Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussatz: 0,75 %

<sup>6)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

<sup>7)</sup> Nur für Einzel-Hauptversicherungen mit Kapitalwert ab 50.000 Euro; er entfällt bei Kollektiv-Hauptversicherungen und Zusatztarifen

4.1.2.2	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
Rentenversicherungen 96		
<b>Tarife 71, 72, 73</b>		
für Versicherungen gegen Einmalbeitrag:	0,60	8
mit Versicherungsbeginn ab März 1999:	0,60	8
mit Versicherungsbeginn bis Februar 1999:	0,60	8
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0	

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt die Nachdividende

4.1.2.3	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in ‰
Tarife			
<b>CR2, CFGR2, zugeh. WaisenZV</b>	0	10	Staffel 5_08
<b>CR3, CFGR3, zugeh. WaisenZV</b>	0	10	Staffel 5_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
<b>(G)E1, (G)E2, (G)E3</b>	0	-	-
<b>(G)E1A, (G)E2A, (G)E3A</b>	0	6	Staffel 4_08
<b>(G)E1E, (G)E2E, (G)E3E</b>	0	2	-
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20		

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Schlussüberschussanteil und Nachdividende

4.1.2.4	Zins- überschuss- anteil in %
Tarife 87	
<b>41-43</b>	0,85 <sup>1)</sup>
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0

<sup>1)</sup> Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Überschussanteilsatz 0 %

4.1.2.5	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in ‰
Tarife			
<b>RR/GRR, zugeh. WaisenZV</b>	0	1,25	Staffel 5_08
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20		

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Schlussüberschussanteil und Nachdividende

4.1.2.6	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
Tarife			
<b>600-651, RM/RF</b>			
<b>Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41</b>			
Einmalbeiträge	0	2	-
beitragsfreigestellte Versicherungen	0	-	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20		

4.1.2.7	Zins- überschuss- anteil in %
Tarife 48	
<b>A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2</b>	0,85 <sup>1)</sup>
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0

<sup>1)</sup> Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Überschussanteilsatz 0 %

## 4.2 Nach Rentenbeginn

Die Überschussanteilsätze für Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen richten sich - sofern nicht gesondert ausgewiesen - nach den Sätzen für den jeweiligen Haupttarif.

### Überschussystem:

#### Dynamische Gewinnrente:

#### Tarife mit ...

		<u>Erhöhungsprozentsatz</u>
Zusatzkennzeichen „-8“:	sofort beginnende temporäre Renten	1,80*
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,65
Zusatzkennzeichen „-7“:	sofort beginnende temporäre Renten	1,50
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,55
	aufgeschobene Renten	1,70
Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“:	sofort beginnende temporäre Renten	0,75
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,10
	aufgeschobene Renten	1,20
Zusatzkennzeichen „-4“:	sofort beginnende temporäre Renten	0,75
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,95
	aufgeschobene Renten	1,05
Zusatzkennzeichen „-3“:	sofort beginnende temporäre Renten	0,15
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,45
	aufgeschobene Renten	0,55
Zusatzkennzeichen „-0“, „-1“ oder „-2“:	Rentenbeginn ab 2003	0,35
	Rentenbeginn bis 12. 2002	0,45
	Rentenbeginn ab 2003	0,65
	Rentenbeginn bis 12. 2002	0,75
	aufgeschobene Renten	0,75
Tarife ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen:		0

#### Erhöhte Startrente:

Die Sätze der erhöhten Startrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-7“ oder „-8“

die Tafel DAV 2004 R, bei Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen mit diesen Zusatzkennzeichen: unternehmenseigene Unisex-Rentensterbetafel (auf Basis der DAV 2004 R),

Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“

die Tafel DAV 2004 R,

Basistafel ist bei Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen

die Tafel DAV 1994 R 2. Ordnung, bei fondsgebundenen Renten und fondsgebundenen Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen nach der Tafel DAV 2004 RB-20

\* Tranchenverfahren: Deklaration kann in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung für künftige Neuabschlüsse geändert werden

<u>Tarife mit ...</u>	<u>Gesamtzins</u>		<u>Steigerungssatz</u>
Zusatzkennzeichen „-8“:	4,30 %	sofort beginnende temporäre Renten	0,50%*
	4,10 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,40 %
Zusatzkennzeichen „-7“:	4,00 %	sofort beginnende temporäre Renten	0,50 %
	4,00 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,40 %
	4,00 %	aufgeschobene Renten, Riestertarife	0,40 %
Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“:	3,65 %	sofort beginnende temporäre Renten	0,50 %
	3,65 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,85 %
	4,00 %	aufgeschobene Rentenbeginne ab 1. 2007	0,85 %
	3,45 %	aufgeschobene Rentenbeginne vor 1. 2007	0,85 %
Zusatzkennzeichen „-4“: Rentenbeginne ab 1. 2007 Rentenbeginne bis 12. 2006	3,00 %	sofort beginnende Renten	0,25 %
	3,85 %	aufgeschobene Renten, Riestertarife	1,10 %
	3,30 %	aufgeschobene Renten, Riestertarife	1,10 %
Zusatzkennzeichen „-3“:  Rentenbeginne ab 1. 2007 Rentenbeginne bis 12. 2006	3,25 %	sofort beginnende temporäre Renten sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,00 %
	3,80 %	aufgeschobene Renten, Riestertarife	0,55 %
	3,25 %	aufgeschobene Renten, Riestertarife	0,55 %
Zusatzkennzeichen „-0“, „-1“, „-2“:  Rentenbeginne ab 1. 2007 Rentenbeginne bis 12. 2006	3,50 %	sofort beginnende temporäre Renten	0,25 %
	3,50 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,25 %
	4,00 %	aufgeschobene Renten, Riestertarife	0,75 %
	3,50 %	aufgeschobene Renten, Riestertarife	0,75 %
Tarife ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen:	4,00 %		0,00 %

\* Tranchenverfahren: Deklaration kann in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung für künftige Neuabschlüsse geändert werden

Variable Gewinnrente/Gleich bleibende Erhöhungsrente:

Die Sätze der Variablen Gewinnrente/Gleich bleibenden Erhöhungsrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Sie sind für Frauen und Männer verschieden und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Basistafel ist bei Tarifen mit

Zusatzkennzeichen „-6“, „-7“, „-8“

die Tafel DAV 2004 R, bei Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen mit diesen Zusatzkennzeichen: unternehmenseigene Unisex-Rentensterbetafel (auf Basis der DAV 2004 R),

Basistafel ist bei Tarifen mit

Zusatzkennzeichen „-5“

die Tafel DAV 2004 R,

Basistafel ist bei Tarifen ohne eines der

vorstehend genannten Zusatzkennzeichen

die Tafel DAV 1994 R 2. Ordnung, bei fondsgebundenen Renten und fondsgebundenen Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen nach der Tafel DAV 2004 RB-20

<u>Tarife mit ...</u>		<u>Gesamtzins</u>
Zusatzkennzeichen „-8“:	sofort beginnende temporäre Renten	4,30 %*
* Tranchenverfahren: Deklaration kann in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung für künftige Neuabschlüsse geändert werden		
Zusatzkennzeichen „-7“:	sofort beginnende temporäre Renten aufgeschobene Renten, Riestertarife	4,00 % 4,00 %
Zusatzkennzeichen „-5“:	sofort beginnende temporäre Renten aufgeschobene Rentenbeginne ab 1. 2007 aufgeschobene Rentenbeginne vor 1. 2007	3,65 % 4,00 % 3,45 %
Zusatzkennzeichen „-4“:	sofort beginnende Renten Rentenbeginne ab 1. 2007 Rentenbeginne bis 12. 2006	3,00 % aufgeschobene Renten, Riestertarife 3,85 % aufgeschobene Renten, Riestertarife 3,30 %
Zusatzkennzeichen „-3“:	Rentenbeginne ab 1. 2007 Rentenbeginne ab 1. 2004 bis 12. 2006 Rentenbeginne bis 12. 2003	abgekürzte Rentenzahlung 3,80 % abgekürzte Rentenzahlung 3,25 % abgekürzte Rentenzahlung 3,80 %
Zusatzkennzeichen „-0“, „-1“, „-2“:	Rentenbeginne ab 1. 2007 Rentenbeginne ab 1. 2004 bis 12. 2006 Rentenbeginne bis 12. 2003	abgekürzte Rentenzahlung 4,00 % abgekürzte Rentenzahlung 3,50 % abgekürzte Rentenzahlung 4,00 %
Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-95“	<u>lebenslange Rentenzahlung</u> <u>abgekürzte Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1. 2002 bis 12. 2001 4,00 % 4,63 % 4,00 %
Zusatzkennzeichen „-94“	<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1. 2002 ab 1. 1996 bis 12. 2001 bis 12. 1995 4,00 % 4,63 %* 4,88 %*
* C(FG)R1-94, C(FG)R3-94: Versicherungsbeginn 3. 1994 bis 12. 1994: Rentenbeginn ab 1. 2002: 4,00 %		
* C(FG)R1-94, C(FG)R3-94: Versicherungsbeginn 3. 1994 bis 12. 1994: Rentenbeginn bis 12. 2001: 4,25 %		
<u>abgekürzte Rentenzahlung</u> 4,00 %		
Tarife der ehemaligen Colonia (C(FG)R1, C(FG)R2, ... und ältere):	<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1. 2002 ab 1. 1997 bis 12. 2001 in 1996 bis 12. 1995 4,00 % 4,63 %* 4,73 %* 4,99 %*
* C(FG)R1, C(FG)R3: Versicherungsbeginn 3. 1994 bis 12. 1994: Rentenbeginn ab 1. 2002: 4,00 %		
sonstige Rentenbeginne: 4,25 %		
<u>abgekürzte Rentenzahlung</u> 4,00 %		
Tarife der ehemaligen Nordstern ((G)E1, (G)E2, (G)E3 ohne Zusatzkennzeichen, ... und ältere Tarife):	Rentenbeginne ab 1. 2002 ab 1. 1997 bis 12. 2001 in 1996 (G)E1, ... ohne Zusatzkennzeichen übrige Tarife der Nordstern bis 12. 1995 (G)E1, ... ohne Zusatzkennzeichen übrige Tarife der Nordstern	4,00 % 4,63 %* 4,73 %* 4,63 %* 4,99 %* 4,68 %*
* E2ST 4,00 %		
<u>Verzinsliche Ansammlung bei temporären Renten:</u>		
Tarife E2ST, E2ST-94, E2ST-95:		
Überschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals 0 %		

Tarife der ehemaligen Albingia:

**Renten Tarife 96**

Zinsüberschussanteil 4,7% - Rechnungszinssatz\*, mindestens null\*

- Barauszahlung
- steigende Überschussrente
- flexible Überschussrente

Rentenbeginne ab 2007:

auf Basis des jeweiligen Zinsüberschussanteils

Tafel 2. Ordnung

Rentenbeginne ab 1. 2005 bis 12. 2006:

Gesamtzins 4,45% - Rechnungszins, mindestens Rechnungszins

Tafel 2. Ordnung

Rentenbeginne bis 12. 2004:

Gesamtzins 5,65% - Rechnungszins, mindestens Rechnungszins

Tafel 2. Ordnung

**Renten Tarife 87/Tarife 48**

- steigende Zusatzrente bzw. steigende Überschussrente
- flexible Überschussrente:

Zinsüberschussanteil 0,70%\*

Rentenbeginne ab 1. 2007:

Gesamtzins 4,70%

Rentenbeginne ab 1. 2005 bis 12. 2006:

Gesamtzins 4,45%

Rentenbeginne bis 12. 2004:

Gesamtzins 5,65%

\* Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Zusatzrentensatz 0%

**5. Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen**

**5.1 Beitragspflichtige/Beitragsfreie Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen**

Maßstab für die Überschussanteile:

- Kostenüberschussanteil: das maßgebliche Deckungskapital
- Zinsüberschussanteil: das maßgebliche Deckungskapital
- Schlussüberschussanteil: die Summe der laufenden Überschussanteile
- Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versicherungenguthaben der letzten zehn Bewertungstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

	Kosten- überschuss- anteil in ‰	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Sockel- beteiligung an Bewertungs- reserven in %
<b>AVI2-7, AVI2G-7, AVI2-6, AVI2G-6, AVI2-5, AVI2G-5, VI2-4, VI2G-4, VI2-1, VI2G-1</b>	<u>für Eintrittsalter bis 50 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,68 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 2,52 <u>für Eintrittsalter ab 51 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,00 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 1,50	sofern das Deckungs- kapital mind. 200 Euro beträgt: Tarife mit Zusatz- kennzeichen „-7“: 1,35 Tarife mit Zusatz- kennzeichen „-6“: 0,85 Tarife mit Zusatz- kennzeichen „-5“: 0,85 Tarife mit Zusatz- kennzeichen „-4“: 0,85 Tarife mit Zusatz- kennzeichen „-1“: 0,35	Staffel A_08	20

**5.2 Laufende Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen**

vgl. Ziffer 4.2

## 6. Selbstständige Berufsunfähigkeits-Versicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherung (InvestmentPlus), Berufsunfähigkeitsversicherung KombiRent, Selbstständige Berufsunfähigkeits-Versicherung zur Zulagenrente

### 6.1 Während der Anwartschaft

#### 6.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-7“, „-5“, „-4“ oder „-2“

##### 6.1.1.1 Tarife ABV-8, ABV-7 und ABV-5 mit Überschusssystem „Investmentbonus“, Berufsunfähigkeitsversicherung InvestmentPlus BV-4, Berufsunfähigkeitsversicherung InvestmentPlus BV-2

Diese Versicherungen erhalten einen

- Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“ oder „-8“: 1,65%
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“: 1,15%
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-2“: 0,65%
- Risikoüberschussanteil in Höhe von
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“ oder „-2“:
    - 33 1/3% des überschussberechtigten Risikobeitrages für Akademiker
    - 25% des überschussberechtigten Risikobeitrages für Nicht-Akademiker
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-7“ oder „-8“:
    - ... % des überschussberechtigten Risikobeitrages

Berufsgruppe	Mann/Frau
1+	25
1	25
2	30
3	30
4	7
K	70

- Sockelbeteiligung in Höhe von 20% des Maßstabes:  
Der Maßstab ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen.

#### 6.1.1.2 Alle anderen Tarife

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“ oder „-2“:

Sie erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit einen Berufsunfähigkeitsbonus in Höhe von 33 1/3% - bei Akademikern 50% - der versicherten Rente.

Überschusssystem Bonussystem  
Berufsunfähigkeitsbonus in % der versicherten Rente

Berufsgruppe	Tarif ABV-8	Tarif ABV-7	Tarif ABV-5	Tarif AVBV-8	Tarif AVBV-5
1+	41	41	40	67	65
1	41	41	40	67	65
2	65	65	62	59	55
3	66	66	64	67	65
4	13	13	12	14	12
K	176	176	176	167	167

Die Sätze sind zurzeit für Männer und Frauen identisch.

Überschussystem Beitragsverrechnung  
Reduktion des Beitrags um ... %

Berufsgruppe	Tarif ABV-8	Tarif ABV-7	Tarif ABV-5
1+	30	30	29
1	30	30	29
2	40	40	38
3	40	40	39
4	12	12	11

Überschussystem Turbodynamik  
Reduktion des Beitrags um ... %

Berufsgruppe	Tarif ABV-8
1+	21
1	21
2	30
3	30

**6.1.2 Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-8“, „-7“, „-5“, „-4“ oder „-2“**

Diese erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit einen Berufsunfähigkeitsbonus in % der versicherten Rente.

Er beträgt

- bei Versicherungsbeginn ab dem 1. 6. 1998: 10%
- bei Versicherungsbeginn vor dem 1. 6. 1998: 5%

Selbstständige Berufsunfähigkeits-Versicherungen nach den Tarifen BV und GBV ohne Zusatzkennzeichen erhalten zusätzlich während der Anwartschaft einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10% der gezahlten Beiträge.

Selbstständige Berufsunfähigkeits-Versicherungen nach den Tarifen **31 (FGE)** und **31 (SGE)** erhalten bei Beendigung der Versicherung eine Schlusszahlung gemäß nachstehender Tabelle.

Bei Verträgen, die aufgrund einer Reaktivierung wiederum beitragspflichtig geworden sind, wird die Schlusszahlung in % der ab Reaktivierung gezahlten Tarifbeiträge festgesetzt.

Bei Eintritt der Berufsunfähigkeit erhalten die Verträge eine Schlusszahlung in % des Tarifbeitrages:

Sie beträgt für Versicherungsjahre		bis 1998:	ab 1998:
Männer	bis 30 Jahre	30%	40%
	31 bis 45 Jahre	30%	30%
	ab 46 Jahre	30%	20%
Frauen	bis 35 Jahre	30%	40%
	36 bis 50 Jahre	30%	30%
	ab 51 Jahre	30%	20%

Die Schlusszahlung wird als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Berufsunfähigkeitsrente verwendet.

Ist die Versicherungsdauer kürzer als die Leistungsdauer, wird die Schlusszahlung für jedes abgekürzte Jahr der Versicherungsdauer gegenüber der Leistungsdauer um 2 Prozentpunkte gekürzt.

**6.2 Während der Rentenlaufzeit**

Erhöhungsrente während der Rentenlaufzeit:

- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ mit Überschussystem Turbodynamik 3,75%
- ohne Überschussystem Turbodynamik 1,75%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“ 1,75%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ 1,25%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-2“ 0,75%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-0“ 0,75%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-94“ 0,00%
- bei den Tarifen BVM und BVF (Rechnungszinssatz 3,5%) 0,50%
- bei den Tarifen BV und GBV (Rechnungszinssatz 3,0%) 1,00%
- bei den Tarifen 31 (FGE) und 31 (SGE) (Rechnungszinssatz 3,0%) 1,70%
- bei den Tarifen 31 (FGE) und 31 (SGE) (Rechnungszinssatz 3,5%) 1,20%

## 7. Zusatzversicherungen nach Tarif BUZ, BUZA, BUZV, BUZD, B, BR und UBUZ (Rente), b, br

### 7.1 Anwartschaften

Maßstab für die Überschussanteile:

- Bei Überschusssystem Bonusrente in % der versicherten BU-Leistung
- Bei Überschusssystem Verzinliche Ansammlung:
  - Risikoüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
  - Zinsüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
  - Schlussüberschussanteil: BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.2, 4.1.2.2, Tarifen 59, 60: in % der Summe der gezahlten Jahresbeiträge; BUZ zu übrigen Tarifen: Schlussüberschussanteile in % der laufenden Überschussbeteiligung
  - Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Ansammlungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen
- Bei Überschusssystem Schlusszahlung in % der Summe der überschussberechtigten Beiträge

Überschusssystem Bonusrente	Bonusrente in %	
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“</b>	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+, 1	67
	2	59
	3	67
	4	14
	K	167
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-6“</b>	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+, 1	65
	2	55
	3	65
	4	12
	K	167
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-2“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“ (bei BUZ 40 nicht auf die AV-Rente)</b>	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	
<b>BUZ zu übrigen Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.2, 4.1.2.2, Tarifen 59, 60</b>	25 <sup>2)</sup>	
<b>BUZA zu übrigen Haupttarifen</b>	28	
<b>BUZ, B, B<sup>R</sup> zu übrigen Haupttarifen</b>	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	
<b>BUZA zu übrigen Haupttarifen</b>	28	
<b>Tarife 2, 2A, 6</b>	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> <sup>3)</sup>	

<sup>1)</sup> Bei versicherten Akademikern zusätzlich 16 <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Prozentpunkte

<sup>2)</sup> Bei entschädigungsfreiem Verlauf der BUZ wird der für die verzinliche Ansammlung definierte Schlussüberschussanteil gezahlt

<sup>3)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 16 <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Prozentpunkte

Überschusssystem Beitragsverrechnung	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“</b>	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+, 1	28
	2	27
	3	30
	4	6
	K	50
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-6“</b>	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+, 1	27
	2	25
	3	29
	4	5
	K	50
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“</b>	18 <sup>1)</sup>	
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“</b>	20 <sup>2)</sup>	
<b>BUZ 40</b>	18 <sup>3)</sup>	

<sup>1)</sup> Bei versicherten Akademikern zusätzlich 7 Prozentpunkte

<sup>2)</sup> Bei versicherten Akademikern zusätzlich 10 Prozentpunkte

<sup>3)</sup> Bei versicherten Akademikern zusätzlich 9 Prozentpunkte

Überschussystem Turbodynamik	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
	Berufsgruppe	Mann/Frau
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“</b>		
	1+, 1	20
	2	19
	3	22
	K	40

Überschussystem	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Socket- beteiligung an Bewertungs- reserven
Verzinsliche Ansammlung	in %	in %	in %
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-95“ oder „-94“</b>	11 <sup>1)</sup>	100	20
<b>BUZ zu übrigen Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.2, 4.1.2.2, Tarifen 59, 60</b>	20	5 <sup>2)</sup>	20
<b>BUZ zu übrigen Haupttarifen</b>	11	100	20
<b>BUZA zu übrigen Haupttarifen</b>	11	70	20

<sup>1)</sup> Bei versicherten Akademikern zusätzlich 3%

<sup>2)</sup> Wird nur fällig bei entschädigungsfreiem Verlauf der BUZ, bei vorzeitiger Beendigung durch Kündigung, Tod oder Heirat: 2,5%

Überschussystem	Schluss- überschuss- anteil
Schlusszahlung	in %
<b>Tarife 2, 2A, 6</b>	
<b>bei Versicherungsdauern unter 30 Jahren:</b>	50
<b>bei Versicherungsdauern ab 30 Jahre:</b>	60
<b>Tarife b, br, br/...</b>	
	für Versicherungsjahre
	bis 1998:
	ab 1998:
Männer bis 30 Jahre	30
Männer 31 bis 45 Jahre	30
Männer ab 46 Jahre	30
Frauen bis 35 Jahre	30
Frauen 36 bis 50 Jahre	30
Frauen ab 51 Jahre	30

Ist die Versicherungsdauer kürzer als die Leistungsdauer, wird die Schlusszahlung für jedes abgekürzte Jahr der Versicherungsdauer gegenüber der Leistungsdauer um 2 Prozentpunkte gekürzt

<b>übrige Zusatzversicherungen</b>	30
------------------------------------	----

Invaliditäts-Zusatzversicherungen werden durch Gewährung einer Vordividende den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen angepasst und nehmen entsprechend am Überschuss teil.

## 7.2 Laufende Berufsunfähigkeits- und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzrenten

Maßstab für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamrente

Maßstab für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Fällige Renten (ggf. einschl. Beitragsbefreiung) erhalten eine	Erhöhungs- rente in %
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ mit Überschussystem Turbodynamik</b>	3,75
<b>ohne Überschussystem Turbodynamik</b>	1,75
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“</b>	1,75
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“</b>	1,25
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“</b>	0,75
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“</b>	0,00
<b>BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.2, 4.1.2.2, Tarif 59, 60</b>	0,70
<b>bei Zusatzversicherungen zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, 4.1.1.5, CL6, CLFG6, CLIP (ohne Zusatzkennzeichen)</b>	0,50
<b>BUZ, BUZA zu übrigen Haupttarifen, Tarife 2, 2A, 6</b>	0,50
<b>ehemalige CL-BUZ-Tarife mit Rechnungszins 3% (B, B<sup>B</sup> und älter)</b>	1,00
<b>b, br, br/...</b>	1,70

Beitragsbefreiungsrente aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bei verzinslicher Ansammlung:  
Überschussanteil in % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals:

- bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“	1,75 %
- bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“	1,25 %
- bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“	0,75 %
- bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0 %
- BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.2, 4.1.2.2, Tarifen 59, 60	0,70 %
- bei Tarif b, br, br/;	1,70 %
- bei Zusatzversicherungen zu allen anderen Tarifen mit 3,5 % Rechnungszins	0,50 %
- bei Zusatzversicherungen zu allen anderen Tarifen mit 3,0 % Rechnungszins	1,00 %

## 8. Pflegerenten-Zusatzversicherungen nach Tarif PZ, PZB

Maßstab für den laufenden Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

Maßstab für die Erhöhungsrente: die erreichte Gesamtrente

Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versicherungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

### 8.1 Vor Eintritt des Pflegefalls

- Zinsüberschussanteil	0 %
- Schlussüberschussanteil	70 %
- Sockelbeteiligung	20 %

### 8.2 Nach Eintritt des Pflegefalls

#### 8.2.1 Während der Aufschubzeit bei Tarif PZB

- Zinsüberschussanteil	0 %
- Sockelbeteiligung	20 %

#### 8.2.2 Während der Rentenlaufzeit bei Tarif PZB

- Zusatzrente bzw. Erhöhungsrente in % der erreichten Gesamtrente	0 %
-------------------------------------------------------------------	-----

## 9. Risiko-Zusatzversicherungen, Zeitrenten-Zusatzversicherungen, Summen-Zusatzversicherungen, Renten-Zusatzversicherungen

Maßstab für den Todesfallbonus: die versicherte Summe bzw. die versicherte Rente

Maßstab für den Risikoüberschussanteil: der überschussberechtigte Risikobeitrag

Maßstab für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

Maßstab für die Schlusszahlung: in % des Tarifbeitrages

Tarife	Schlusszahlung in % der gezahlten Beitragssumme
<b>Risiko-Zusatzversicherung</b>	
- zu Haupttarif AG4-8, AG4-7, AG4-5	20

Tarife	Todesfallbonus in %
<b>RZ und FZ</b>	
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-0“, „-1“, „-98“, „-95“, „-94“	50
- zu Haupttarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, 4.1.1.3, 4.1.2.3	70
- zu den übrigen Haupttarifen: Bei den übrigen Tarifen wird bei beitragspflichtigen Risiko-Zusatzversicherungen - sofern vertraglich vereinbart - anstelle des Todesfallbonus ein Schlussüberschussanteil in der gezahlten Beiträge gezahlt. Er beträgt nach einer zurückgelegten Versicherungsdauer von mehr als 30 Jahren 35 % mehr als 20 Jahren 30 % mehr als 10 Jahren 25 % 10 Jahren und weniger 20 % Zusätzlich wird ein Todesfallbonus von 50 % (bei weiblichen Versicherten 65 %) gezahlt.	90 <sup>1)</sup>
<b>ZV3-94</b>	50
<b>ZV3</b> gemäß Ziffer 1.1.4, 1.4.4, 1.5.6	50
<b>ZV3</b> gemäß Ziffer 1.1.7, 1.4.7, 1.5.9 mit Beginn ab 1.4.1984	70 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

Tarife	beitragspflichtig		beitragsfrei
	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Todesfall- bonus in %
<b>ZV5-94</b>	30	25	
<b>ZV5</b> gem. Ziffer 1.1.5, 1.4.5, 1.5.7	33 <sup>2)3)</sup>	16	

- <sup>1)</sup> Bei verzinslicher Ansammlung: 30 %  
<sup>2)</sup> Bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 40 % <sup>3)</sup>  
<sup>3)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

Bei beitragspflichtigen Zusatztarifen ZV5, ZV5-94 mit Bonussystem wird im Todesfall die Versicherungsleistung entsprechend dem vereinbarten Vorausbonus aufgestockt

**Versicherungen mit Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages**

<b>ZV4</b>	35 <sup>1)</sup>
<b>ZV3</b> mit Beginn bis 1. 4. 1984	35 <sup>1)</sup>
<b>FZ</b> mit Beginn bis 1986	30

- <sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 10 Prozentpunkte

Tarife	Todesfall- bonus in %
<b>SZ, FSZ ohne Zusatzkennzeichen</b>	43 <sup>1)</sup>
<b>SZ/87, FSZ/87</b>	67
<b>SZ/68, FSZ/68</b> Versicherungsbeginn ab dem 1. 1. 1984	85 <sup>2)</sup>

- <sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten abzüglich 18 Prozentpunkte  
<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 93 Prozentpunkte

**Versicherungen mit Schlusszahlung in % des Tarifbeitrages**

<b>SZ/68, FSZ/68</b> Versicherungsbeginn vor dem 1. 1. 1984	46 <sup>1)</sup>
<b>Renten-Zusatzversicherung nach Tarif RZ</b> Versicherungsbeginn vor dem 1. 1. 1984	40 <sup>2)</sup>

- <sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte  
<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

Tarife	Todesfall- bonus in %
<b>Renten-Zusatzversicherung nach Tarif RZ</b> Versicherungsbeginn ab dem 1. 1. 1984	70 <sup>1)</sup>

- <sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 80 Prozentpunkte

**Fällige Renten aus Zeitrenten-Zusatzversicherungen erhalten eine Erhöhungrente in % der erreichten Gesamrente**

Diese beträgt:	
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“	1,75
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“	1,25
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“ oder „-0“	0,75
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0,00
- zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, 4.1.1.3, 4.1.2.3	0,50
- zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.4, 1.4.4, 1.5.6	0,50
- zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.6, 1.4.6, 1.5.8, 4.1.1.5, 4.1.2.5	1,00
- zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.7, 1.4.7, 1.5.9	1,00

**Fällige Renten aus Renten-Zusatzversicherungen mit Rentenbeginn ab dem 1. 1. 1980 erhalten eine Zusatzrente (Bonusrente) in % der erreichten Gesamrente**

Diese beträgt: bei einem Rechnungszinssatz 3,5 %	1,2
bei einem Rechnungszinssatz 3,0 %	1,7

## 10. Pflegerentenversicherungen

Maßstab für den laufenden Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Erhöhungsrente: die erreichte Gesamtrente

Maßstab für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

### 10.1 Vor Beginn der Altersrente

- Zinsüberschussanteil 0 %

### 10.2 Nach Beginn der Altersrente

- Zusatzrente in % der erreichten Gesamtrente 0 %

## 11. Überschussanteilsatz für die verzinsliche Ansammlung

Überschussguthaben erhalten neben dem garantierten Rechnungszins einen Ansammlungsüberschussanteil, so dass sich das Guthaben insgesamt wie folgt verzinst:

	Gesamtverzinsung in %
<b>AVR1(G)-7, AVR2(G)-7</b>	3,60
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“</b> , ausgenommen AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	3,50
<b>AVR1(G)-5, AVR2(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-6</b>	3,60
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“</b> ausgenommen AVR1(G)-5, AVR2(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-6	3,50
<b>VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4</b>	3,60
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“</b> , ausgenommen VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	3,50
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“</b>	3,50
<b>VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1</b>	3,60
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“</b> , ausgenommen Tarife VR1(G)-0, VR2(G)-0	4,00
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-98“</b>	4,00
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“</b>	4,00
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-95“ oder „-94“:</b> - CL(FG)-94, CLV-94, CLS-94, C(FG)R-94/95, PZ(B) zu diesen Tarifen - K-94, V-94, G-94, (G)E-94, (G)E-95 (inkl. Zusatztarife W), PZ(B) zu diesen Tarifen	4,00 4,00
<b>Tarife gemäß Ziffer 1.1.2, 1.3.2, 1.4.2, 1.5.2</b>	4,70
<b>Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.2, 4.1.2.2</b>	4,70
<b>CL(FG), CLV, CLS</b>	4,00
<b>C(FG)R, Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.5, 4.1.2.5</b>	4,00
<b>K, V, G</b>	4,00
<b>E, GE (inkl. Zusatztarife W), Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.6, 4.1.2.6</b>	4,00
<b>Tarife gemäß Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.3.5, 1.4.6, 1.5.8</b>	4,00
<b>Tarife 100-419, Z, N, Tarife gemäß Ziffer 1.1.9, 1.4.9, 1.5.10</b>	4,00
<b>Tarife 87 Kapitalversicherungen</b>	4,70
<b>Tarife 87 Rentenversicherungen</b>	4,70
<b>Tarifgruppen: 68, 53, Terra-Tarife, Tarife gemäß Ziffer 1.5.12 Kapitalversicherungen</b>	4,70
<b>Tarifgruppen: 48 Rentenversicherungen</b>	4,70
<b>bei Einmalbeitragsversicherungen mit bestimmten Beginnterminen:</b>	
- <b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“</b>	3,80
- <b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“</b> *) AG1(G)E, AG2(G)E, AG3(G)E, AG4(G)E, ab dem sechsten Versicherungsjahr abweichend	3,50 <sup>*)</sup> 3,55
- <b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“</b> *) R1(G)E, R2(G)E, R3(G)E ab dem sechsten Versicherungsjahr abweichend	3,50 3,55
- <b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“</b> **) R1E, R2E ab dem sechsten Versicherungsjahr abweichend	3,70 <sup>**)</sup> 3,55
- <b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“</b> ***) R1E(G), R2E(G), R3E(G) ab dem sechsten Versicherungsjahr abweichend	3,90 <sup>***)</sup> 3,90
<b>BUZ-Beitragsbefreiungsrente</b>	4,00

## 12. Nachdividendenstaffeln

**Staffel 1\_08:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 15$

ab 12 Jahre: 15 zuzügl. 1 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 30

**Staffel 1A\_08:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 17$

ab 12 Jahre: 17 zuzügl.  $\frac{17}{15}$  für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 34

**Staffel 2\_08:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 20 Jahren: 15 zuzügl.  $\frac{3}{4} \cdot \text{Versicherungsdauer}$  (Aufschubdauer)

ab 20 Jahre: 30

**Staffel 3\_08:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer}$  (Aufschubdauer)  $\cdot 12 \frac{1}{2}$

ab 12 Jahre:  $12 \frac{1}{2}$

**Staffel 4\_08:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 20 Jahren: 12,6 zuzügl.  $\frac{6}{10} \cdot \text{Versicherungsdauer}$  (Aufschubdauer)

ab 20 Jahre: 24

**Staffel 5\_08:** Nachdividende in ‰:

Aufschubdauer in Jahren:	12-19	20-24	25-29	ab 30
	6,00	12,00	18,00	24

**Staffel 6\_08:** Nachdividende in ‰ für Aufschubdauern:

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Aufschubdauer} \cdot 8,75$

ab 12 Jahre: 8,75

**Staffel 7\_08:** Nachdividende in ‰:

Aufschubdauer in Jahren:	12-19	20-24	25-29	ab 30
	7,50	15,00	22,50	30,00

**Staffel 8\_08:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer}$  (Aufschubdauer)  $\cdot 11,5$

ab 12 Jahre: 11,5 zuzügl. 1,5 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 34

**Staffel 9\_08:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer}$  (Aufschubdauer)  $\cdot 8,5$

ab 12 Jahre: 8,5

**Staffel 10\_08:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 25 \frac{1}{2}$

ab 12 Jahre:  $25 \frac{1}{2}$  zuzügl.  $\frac{17}{6}$  für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 68

**Staffel 11\_08:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer}$  (Aufschubdauer)  $\cdot 28$

ab 12 Jahre: 28

**Staffel 612:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: Tarife AFX4-6, AFX5-6 mit Absenkungsphase:

3,0 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase,  
sonstige Tarife: 3,0 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

**Staffel 703:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: Tarife AFX4-7, AFX5-7 mit Absenkungsphase:

3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase,  
sonstige Tarife: 3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

Tarife AFX4-8, AFX5-8 mit Absenkungsphase:

3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase,  
sonstige Tarife: 3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

**Staffel 801\_08:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):  
 unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 27$   
 ab 12 Jahre: 27 zuzügl.  $\frac{18}{5}$  für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 81

**Staffel 802\_08:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):  
 unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 36$   
 ab 12 Jahre: 36

### 13. Schlussüberschussstaffel

#### Staffel A:

Schlussüberschussanteil in % für Aufschubdauern:  
 unter 6 Jahren: 0  
 ab 6 Jahre:  $15\frac{1}{2}$  zuzügl.  $\frac{1}{2}$  für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 25

#### Staffel A\_08:

Schlussüberschussanteil in % für Aufschubdauern:  
 unter 6 Jahren: 0  
 ab 6 Jahre: 9,3 zuzügl. 0,3 für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 15

#### Staffel 701S\_08:

Schlussüberschussanteil in % für Aufschubdauern:  
 unter 6 Jahren: 0  
 ab 6 Jahre: 9,2 zuzügl. 0,2 für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 12

### 14. Konsortialgeschäft der MLP

Tarife aus dem Zugangsjahr 2007: Rechnungszinssatz 2,25 %  
 Tarife aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006: Rechnungszinssatz 2,75 %  
 Tarife aus dem Zugangsjahr 2003: Rechnungszinssatz 3,25 %

#### 14.1 Konventioneller Kapitaltarif

##### Anwartschaft, konventioneller Rententarif/konventioneller Riestertarif

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Schlussüberschussanteile:

SÜA1 das überschussberechtigte Deckungskapital

SÜA2 die überschussberechtigte Anwartschaft

SÜA das überschussberechtigte Überschussguthaben

Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Tarife	Zugangsjahr	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil (SÜA) in %	Schluss- überschuss- anteil 1 (SÜA1) in %	Schluss- überschuss- anteil 2 (SÜA2) in %	Sockel- beteiligung in %
<b>classic Lebens- und Rentenversicherung</b>	<b>2007</b>	1,75	6	-	-	20
	<b>2004 bis 2006</b>	1,25	8	-	-	20
	<b>2003</b>	0,15	-	0,50	3,90	20
<b>staatlich geförderte classic Rentenversicherung</b>	<b>2007</b>	1,45	6	-	-	20
	<b>2005/2006</b>	0,95	8	-	-	20
	<b>2004</b>	0,65	18	-	-	20
	<b>2003</b>	0,05	-	0,50	3,80	20

### 14.2 Anwartschaftliche Fondsgebundene Rentenversicherungen (Hybridrenten)

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Schlussüberschussanteile:

SÜA1 das überschussberechtigte Deckungskapital

SÜA2 die überschussberechtigte Anwartschaft

Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn

Bewertungsstichtage

	Zugangsjahr	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil 1 (SÜA1) in %	Schluss- überschuss- anteil 2 (SÜA2) in %	Sockel- beteiligung an Bewertungs- reserven in %
Anwartschaftliche Tarife					
<b>balanced topinvest Rentenversicherung</b>	<b>2007</b>	1,45	0,50	4,20	20
	<b>2006</b>	0,95	0,50	4,20	20
<b>balanced titan Rentenversicherung</b>	<b>2007</b>	1,45	0,50	4,20	20
	<b>2006</b>	0,95	0,50	4,20	20
<b>staatlich geförderte balanced invest Rentenversicherung</b>	<b>2007</b>	1,35	0,30	3,90	20
	<b>2005/2006</b>	1,15	-	-	20
	<b>2004</b>	0,85	-	-	20
	<b>2003</b>	0,35	-	-	20

### 14.3 Laufende Rentenversicherungen

	Zins- überschuss- anteil in %
Laufende Renten	
<b>Tarife aus dem Zugangsjahr 2007</b>	1,75
<b>Tarife aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006</b>	1,25
<b>Tarife aus dem Zugangsjahr 2003</b>	0,75

### 14.4 Selbstständige Berufsunfähigkeits-Versicherung Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

#### 14.4.1 Anwartschaftliche Tarife

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

Risikoüberschussanteil: Ratenbeitrag

	Berufsgruppe	Risiko- überschuss- anteil in %
Tarife		
<b>Zugangsjahre bis 2004</b>	A	35
	B-E	30
<b>Zugangsjahre ab 2005</b>	A	33
	B-E	30

#### 14.4.2 Laufende Berufsunfähigkeits(zusatz)renten

Maßstab für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamrente

Maßstab für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Fällige Renten (ggf. einschließlich Beitragsbefreiung) erhalten eine	Erhöhungsrente in %
<b>BUZ zu Haupttarifen aus dem Zugangsjahr 2007</b>	1,85
<b>BUZ zu Haupttarifen aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006</b>	1,35
<b>BUZ zu Haupttarifen aus dem Zugangsjahr 2003</b>	0,85
<b>Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente aus dem Zugangsjahr 2007</b>	1,85
<b>Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006</b>	1,35
<b>Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente aus dem Zugangsjahr 2003</b>	0,85

#### 14.5 Überschussanteilsatz für die verzinsliche Ansammlung

Maßstab für den Ansammlungsüberschussanteil: Überschussguthaben

Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Ansammlungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Überschussguthaben erhalten neben dem garantierten Rechnungszins einen Ansammlungsüberschussanteil, so dass sich das Guthaben wie folgt verzinst:

Tarife	Zugangsjahr	Ansammlungsüberschuss in %	Sockelbeteiligung in %
<b>classic Lebens- und Rentenversicherung</b>	<b>2007</b>	1,75	20
	<b>2004 bis 2006</b>	1,25	20
	<b>2003</b>	0,15	20
<b>staatlich geförderte classic Rentenversicherung</b>	<b>2007</b>	1,45	20
	<b>2005/2006</b>	0,95	20
	<b>2004</b>	0,65	20
	<b>2003</b>	0,05	20
<b>Selbstständige Berufsunfähigkeits-Versicherung/ Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung</b>	<b>2007</b>	2,05	20
	<b>2004 bis 2006</b>	1,55	20

# SONSTIGE ANGABEN

## Angaben gemäß § 251 HGB

Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen. Die auf unsere Gesellschaft verschmolzene Nordstern Lebensversicherung-AG wurde zusammen mit zahlreichen anderen europäischen Versicherungsgesellschaften vor einem Bundesgericht in New York von Opfern des Holocaust und ihren Erben verklagt. Mit diesen Sammelklagen fordern die Kläger Entschädigungen für angeblich nicht ausbezahlte Versicherungsleistungen. Das Gericht hat diese Klagen am 8. Dezember 2000 abgewiesen. Eine Entschädigung von moralischen Ansprüchen der Opfer und ihrer Erben erfolgt über die Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, der der AXA Konzern beigetreten ist. Hierbei wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Das Landesarbeitsgericht München hat am 15. März 2007 entschieden, Entgeltumwandelungsvereinbarungen seien wegen Verletzung des gesetzlichen Wertgleichheitsgebotes unwirksam, wenn der Arbeitslohn in gezillerte Tarife der betrieblichen Altersversorgung investiert wird. Gegen das Urteil wurde Revision eingelegt. Es wird nicht damit gerechnet, dass dieses Urteil vom Bundesarbeitsgericht bestätigt wird. Um unseren Kunden auch bis zur rechtskräftigen Entscheidung verlässliche Rahmenbedingungen zu bieten, haben wir im Neugeschäft die betroffenen Arbeitgeber unter bestimmten Voraussetzungen von Zahlungen freigestellt, zu denen sie aufgrund Klage eines ausgeschiedenen Arbeitnehmers zur Auffüllung des Rückkaufwertes gerichtlich verurteilt werden sollten. Von der Bildung einer Rückstellung konnten wir Abstand nehmen, weil es aufgrund der im Geschäftsverlauf zu beobachtenden Stornowahrscheinlichkeiten, der vorerwähnten rechtlichen Prognose und der die Haftungsübernahme erheblich konditionierenden Voraussetzungen unwahrscheinlich ist, dass wir aus dieser Haftungsfreistellung in Anspruch genommen werden.

## Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Nachzahlungsverpflichtungen bei verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind in den Erläuterungen zu den entsprechenden Bilanzposten angegeben.

Vorkäufe wurden nur im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (BAV-Rundschreiben R 3/00 A. I Abs. 3) getätigt.

Darüber hinaus bestand wie im Vorjahr eine sonstige finanzielle Verpflichtung aus der Veräußerung von Grundstücken in Höhe von 580 Tsd. Euro (2006: 580 Euro).

Die AXA Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die AXA Lebensversicherung AG 10,0 Mio. Euro (2006: 13,3 Mio. Euro).

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 24,1 Mio. Euro (2006: 22,2 Mio. Euro).

Zusätzlich hat sich die AXA Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 226,9 Mio. Euro (2006: 212,7 Mio. Euro).

### **Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB**

Alle Mitarbeiterverträge unserer Gesellschaft sind auf zum Konzern gehörige Dienstleistungsgesellschaften übergegangen. Eine Angabe von Mitarbeiterzahlen entfällt daher.

### **Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB**

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 1.340 Tsd. Euro (2006: 3.071 Tsd. Euro), die des Aufsichtsrates 368 Tsd. Euro (2006: 429 Tsd. Euro).

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1.226 Tsd. Euro (2006: 1.216 Tsd. Euro). Für diese Personengruppe wurden zum 31. Dezember 2007 Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 13.355 Tsd. Euro (2006: 12.749 Tsd. Euro) passiviert.

Am Jahresende bestanden Darlehen gegenüber Vorstandsmitgliedern (2006: 599 Tsd. Euro).

Gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern bestanden am Jahresende Darlehen in Höhe von 158 Tsd. Euro (2006: 185 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2007 wurden 26 Tsd. Euro (2006: 3 Tsd. Euro) getilgt.

Der Zinssatz lag zwischen 4,45% und 5,10%. Der Tilgungssatz beträgt jeweils 1,0%. Die Konditionen der Darlehen wurden auf zehn Jahre festgeschrieben und laufen im Jahr 2010 aus.

Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

### **Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB**

Zum Bilanzstichtag befanden sich derivative Finanzinstrumente in Form eines Kombiswaps, einer Long Put Option und neun Long Receiver Swaptions im Bestand, die zu Sicherungszwecken abgeschlossen wurden. Diese außerbörslich gehandelten Derivate werden mit auf den Finanzmärkten etablierten Bewertungsmethoden (z. B. Barwertmethode oder Optionspreismodelle) bewertet.

Dieser Swap besitzt einen Barwert von 22,4 Mio. Euro und wird als Bewertungseinheit unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nominalwert von 175,8 Mio. Euro und einem Marktwert von 177,8 Mio. Euro ausgewiesen.

Die Long Put Option wurde mit einem Buch- und Zeitwert von 1,4 Mio. Euro unter den übrigen Ausleihungen ausgewiesen. Mit dieser Option werden die Erträge aus einem Namensgenussschein (Profit Participating Note) mit einem Handelsvolumen von 200,0 Mio. Euro abgesichert.

Die neun Long Receiver Swaptions werden mit einem Marktwert von 17,9 Mio. Euro (Nominalwert 2,0 Mrd. Euro) zur Absicherung der Erträge unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen.

Weiterhin gab es drei derivativ strukturierte Produkte mit einem Buchwert von 50,0 Mio. Euro und einem Marktwert von 53,0 Mio. Euro sowie einer einfach strukturierten Zero-Callable-Anleihe mit einem Buchwert von 33,3 Mio. Euro und einem Marktwert von 34,5 Mio. Euro.

## Aufsichtsrat

### Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

**Claas Kleyboldt** (bis 23. Juli 2007)

Vorsitzender  
Ehrevorsitzender des Aufsichtsrates der AXA Konzern AG  
Köln

**Xavier de Bellefon** (seit 23. Juli 2007 bis 14. März 2008)

Vorsitzender  
Head of Group Strategic Planning and  
Business Support & Development for Northern,  
Central and Eastern Europe der AXA  
Paris/Brüssel

**Alfred Bouckaert** (seit 23. Juli 2007)

Vorsitzender (seit 17. April 2008)  
Mitglied des Management Board der AXA  
und Chief Executive Officer for Northern,  
Central and Eastern Europe der AXA  
Paris/Brüssel

**Christophe Dupont-Madinier** (bis 23. Juli 2007)

Head of Group Audit der AXA Gruppe  
Paris

**Gérald Harlin** (bis 1. Oktober 2007)

Directeur Général Adjoint Finance  
et Controle der GIE AXA  
Paris

**Gustav Adolf Schröder** (bis 1. Oktober 2007)

Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung  
Köln

**Emmanuel de Talhouet** (seit 28. März 2008)

Director Business Support & Development for Northern,  
Central and Eastern Europe der AXA  
Brüssel

**Dr. Eberhard Vetter** (bis 1. Oktober 2007)

Rechtsanwalt  
Bonn

**Manfred Weyrich**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates  
der Hauptverwaltung  
Overath

## Vorstand

### Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

**Dr. Frank Keuper**

Vorsitzender  
Konzernkommunikation, Konzernrevision,  
Konzernstrategie und Portfoliosteuerung,  
Konzernorganisation und Prozessmanagement,  
Kundendienst/COO (ab 1. Mai 2008)

**Dr. Patrick Dahmen** (seit 1. September 2007)

stellv. Mitglied  
Planung/Bilanzierung/Reporting/Cash, Corporate  
Finance, Risikomanagement und Controlling,  
Procurement, Steuern

**Wolfgang Hanssmann**

Vertrieb, Consumer Marketing,  
Produktangebotsmanagement, AXA Customer Care

**Ulrich C. Nießen**

Personal, Recht und Compliance, Verwaltung

**Noel Richardson** (bis 31. August 2007)

Planung/Bilanzierung/Reporting/Cash, Corporate  
Finance, Risikomanagement und Controlling,  
Procurement, Steuern

**Anette Rosenzweig** (bis 30. April 2008)

Kundendienst/COO

**Dr. Heinz-Peter Roß**

Produktmanagement, Fachservice,  
Vertriebsunterstützung, Geschäftssteuerung,  
AXA Privatanlage

**Gernot Schlösser**

Partnervertriebe

**Dr. Heinz-Jürgen Schwering**

Kapitalanlagen, Asset Liability Management

**Jens Wieland**

Informationstechnologie, Logistik

**Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 14 HGB  
und § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Nach den vorliegenden Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die AXA Konzern AG, Köln, 100% am Grundkapital unserer Gesellschaft.

Die AXA Konzern AG hat mit unserer Gesellschaft einen zum Bilanzstichtag gültigen Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Im Verhältnis zur AXA Konzern AG, Köln, sind wir ein Konzernunternehmen im Sinne von § 15 ff. AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 AktG.

Die AXA Lebensversicherung AG, Köln, und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der AXA, Paris, sowie in den Konzernabschluss der AXA

Konzern AG, Köln, zum 31. Dezember 2007 einbezogen. Die AXA, Paris, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, und die AXA Konzern AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA, Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter R.C.S. (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht. Dieser Konzernabschluss mit dem Lagebericht hat für uns gemäß § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung.

Köln, den 25. März 2008

Der Vorstand

Dr. Keuper

Dr. Dahmen

Hanssmann

Nießen

Rosenzweig

Dr. Roß

Schlösser

Dr. Schwering

Wieland

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Lebensversicherung AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung

der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 2. April 2008

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ludger Koslowski  
Wirtschaftsprüfer

# ANLAGEN ZUM LAGEBERICHT

## Betriebene Versicherungsarten

### Einzelversicherungen

#### Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit niedrigem Anfangsbeitrag
- mit variabler Todesfall-Leistung
- mit mehreren Erlebensfall-Teilauszahlungen
- für zwei verbundene Leben
- im Rahmen der Vermögensbildungsgesetze

#### Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin

#### Kapitalversicherung auf den Todesfall

- ohne Gesundheitsprüfung

#### Kapitalversicherung auf den Heiratsfall

#### Sport-Invaliditätsversicherung

#### Risikoversicherung

- mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme

#### Restschuldversicherung

### Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit abgekürzter Rentenzahlungsdauer
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn bzw. abzüglich gezahlter Renten nach Rentenbeginn
- ohne Todesfall-Leistung
- nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

### Fondsgebundene Lebensversicherung

#### Fondsgebundene Lebensversicherung mit garantierter Erlebensfall-Leistung

#### Fondsgebundene Rentenversicherung

#### Fondsgebundene Rentenversicherung mit garantierter Erlebensfall-Leistung

#### Fondsgebundene Rentenversicherung nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

### Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

### Pflegerentenversicherung

## **Kollektivversicherungen (nach Sondertarifen)**

### **Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall**

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit variabler Todesfall-Leistung

### **Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin**

### **Sport-Invaliditätsversicherung**

### **Risikoversicherung**

### **Rentenversicherung**

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn bzw. abzüglich gezahlter Renten nach Rentenbeginn
- ohne Todesfall-Leistung
- nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

### **Fondsgebundene Rentenversicherung nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen**

### **Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung**

## **Zusatzversicherungen**

### **Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung**

### **Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung**

### **Risiko-Zusatzversicherung**

### **Unfall-Zusatzversicherung**

### **Waisenrenten-Zusatzversicherung**

### **Zeitrenten-Zusatzversicherung**

### **Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung in Verbindung mit der Restschuldversicherung**

### **Pflegerenten-Zusatzversicherung**

Für Tarife, die unterschiedliche Beiträge oder Leistungen für Männer und Frauen vorsehen, erfolgt die Kalkulation nach den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) anerkannten statistischen und versicherungsmathematischen Daten. Ausführlichere Informationen dazu befinden sich auf unserer Internetseite [www.axa.de](http://www.axa.de).

# STATISTISCHE ANGABEN

## A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2007

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Kapitalversicherungen <sup>1)</sup>		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Einmalbeitrag in Tsd. Euro	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	2.099.104	1.839.783		63.373.038	1.159.057	960.883
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres <sup>3)</sup>	2.099.104	1.839.784		63.373.058	1.159.057	960.884
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	68.161	58.234	133.121	3.250.186	6.482	1.976
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	47.852	6.716	1.457.521	0	25.852
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				79.101	0	0
3. Übriger Zugang	4.689	3.127	5.591	93.024	3.396	2.843
4. Gesamter Zugang	72.850	109.213	145.428	4.879.832	9.878	30.671
III. Abgang während des Geschäftsjahres:						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	7.640	4.229		141.709	4.676	2.752
2. Ablauf der Versicherung/Beitragsablauf	58.960	81.176		1.430.612	41.872	45.506
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	73.986	79.377		2.333.564	37.237	34.003
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	8.778	15.262		700.127	5.858	6.819
5. Übriger Abgang	5.882	5.161		134.659	2.406	2.058
6. Gesamter Abgang	155.246	185.205		4.740.671	92.049	91.138
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.016.708	1.763.792		63.512.219	1.076.886	900.417

Die Angaben zu den Beiträgen beziehen sich auf Haupt- und Zusatzversicherungen, die Angaben zu Anzahl und Versicherungssumme nur auf Hauptversicherungen

<sup>1)</sup> Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

<sup>2)</sup> Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

<sup>3)</sup> Änderung durch Kursdifferenzen aus Fremdwährungsvericherungen

## B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) im Geschäftsjahr 2007

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen <sup>1)</sup>	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	2.099.104	63.373.038	1.159.057	29.823.462
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres <sup>3)</sup>	2.099.104	63.373.058	1.159.057	29.823.482
davon beitragsfrei	(369.876)	(5.487.642)	(203.327)	(2.131.793)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.016.708	63.512.219	1.076.886	27.939.128
davon beitragsfrei	(366.944)	(5.606.936)	(192.952)	(2.090.987)

<sup>1)</sup> Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

<sup>2)</sup> Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

<sup>3)</sup> Änderung durch Kursdifferenzen aus Fremdwährungsvericherungen

Risikoversicherungen		Rentenversicherungen <sup>2)</sup>		Einzelversicherungen Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro	
68.001	32.118	341.188	372.933	276.930	287.283	253.928	186.566
68.001	32.118	341.188	372.933	276.930	287.283	253.928	186.566
4.702	2.240	23.170	19.974	23.322	26.556	10.485	7.488
0	765	0	8.140	0	7.685	0	5.410
0	0	0	0	0	0	0	0
18	1	348	557	807	1.560	120	-1.834
4.720	3.006	23.518	28.671	24.129	35.801	10.605	11.064
103	77	1.014	784	304	368	1.543	248
3.710	936	5.123	24.595	41	3.178	8.214	6.961
3.548	1.917	13.227	16.048	17.477	22.916	2.497	4.493
539	384	1.604	2.961	77	3.867	700	1.231
1	2	363	437	198	59	2.914	2.605
7.901	3.316	21.331	44.825	18.097	30.388	15.868	15.538
64.820	31.808	343.375	356.779	282.962	292.696	248.665	182.092

Risikoversicherungen		Rentenversicherungen <sup>2)</sup>		Einzelversicherungen Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungs-summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Versicherungen	Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungs-summe	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro	
68.001	3.081.253	341.188	14.395.490	276.930	5.618.244	253.928	10.454.589
68.001 (4.414)	3.081.253 (32.519)	341.188 (62.078)	14.395.490 (1.918.422)	276.930 (24.921)	5.618.244 (191.586)	253.928 (75.136)	10.454.589 (1.213.322)
64.820 (3.780)	3.028.651 (27.093)	343.375 (65.816)	15.854.012 (1.999.855)	282.962 (28.285)	5.745.645 (230.088)	248.665 (76.111)	10.944.783 (1.258.913)

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2007

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe  in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	854.811	50.209.738	213.859	4.491.478
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	811.319	48.659.054	192.737	4.132.740

### D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2007

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	319.175 Tsd. Euro
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	403.480 Tsd. Euro

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente  in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
570.944	44.264.742	31.754	876.891	38.254	576.627
544.895	43.093.300	33.773	848.623	39.914	584.391

# ADRESSEN

## 24-Stunden-Kundenservice: (0 180 3)

### **AXA Lebensversicherung AG**

#### **Hauptverwaltung**

Colonia-Allee 10-20  
51067 Köln  
Postanschrift: 51171 Köln  
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 50

### **AXA Service AG**

Colonia-Allee 10-20  
51067 Köln  
Postanschrift: 51171 Köln  
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 40

### **AXA Customer Care GmbH**

Widdersdorfer Straße 225 a  
50825 Köln  
Telefax: (02 21) 1 48-2 05 13

### **Unsere Standorte in den Regionen**

#### **Berlin**

Dovestraße 2-4  
10587 Berlin  
Telefax: (0 30) 3 99 22-2 65 99

#### **Düsseldorf**

Rolandstraße 44  
40476 Düsseldorf  
Telefax: (02 11) 9 45-2 91 99

#### **Dortmund**

Schwanenwall 37  
44135 Dortmund  
Telefax: (02 31) 5 83-2 97 15

#### **Frankfurt**

Lise-Meitner-Straße 4  
60486 Frankfurt  
Telefax: (0 69) 97 75-1 61 70

#### **Hamburg**

Heidenkampsweg 98  
20097 Hamburg  
Telefax: (0 40) 32 97-3 49 80

# 55 66 22\*

**Bremen**

Am Wall 99-100  
28195 Bremen  
Telefax: (04 21) 1 66-2 78 10

**Hannover**

Schützenallee 5  
30519 Hannover  
Telefax: (05 11) 3 07-2 82 52

**Köln**

Wiener Platz 3  
51065 Köln  
Telefax: (02 21) 1 48-2 44 49

**München**

Ridlerstraße 75  
80339 München  
Telefax: (0 89) 54 06-4 41 85 10

**Nürnberg**

Blumenstraße 6  
90402 Nürnberg  
Telefax: (09 11) 2 39-4 41 91 23

**Stuttgart**

Liebknechtstraße 35  
70565 Stuttgart  
Telefax: (07 11) 9 28-1 73 00

**Mannheim**

Dynamostraße 3  
68165 Mannheim  
Telefax: (06 21) 4 51-1 50 00

**Karlsruhe**

Erzberger Straße 119  
76133 Karlsruhe  
Telefax: (07 21) 1 53-1 77 20

**Landesdirektion E.C.A. Leue**

Hohenzollernstraße 2  
44135 Dortmund  
Postfach 10 25 61  
44025 Dortmund  
Telefon: (02 31) 54 04-0  
Telefax: (02 31) 54 04-4 28

\* 9 Cent je angefangene Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abw. Mobilfunktarif

# IMPRESSUM

Herausgeber:  
AXA Lebensversicherung AG  
Köln

Redaktion:  
AXA Konzern AG, Köln  
Konzernkommunikation

Satz:  
LSD GmbH & Co. KG  
Düsseldorf

Herstellung:  
klr mediapartner  
Druck und Medien GmbH  
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany



**[www.axa.de](http://www.axa.de)**



**FÜR IHRE SICHERHEIT  
FÜR IHR VERMÖGEN**

**AXA LEBENSVERSICHERUNG AG**

Colonia-Allee 10-20 · 51067 Köln

Telefon: (0 180 3) 55 66 22\* · Telefax: (02 21) 1 48-2 27 50 · E-Mail: [service@axa.de](mailto:service@axa.de)